

Erscheint täglich  
früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Sprechstunden der Redaktion  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—5 Uhr.  
Gute die Nächte einnehmende Nummer  
wird nach den Redaktionen nicht  
versandt.

Annahme der für die nächst-  
folgenden Nummer bestimmten  
Werke an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 12 Uhr.

In den Filialen für Int. Anzeige:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Haus 23, Katharinenstr. 16, p.  
nur bis 12 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 318.

Dienstag den 19. October 1880.

74. Jahrgang.

### Gewerbeamt Leipzig.

Freitag, den 22. d. J., Nachmittags 5 Uhr öffentliche Plenarversammlung im Sammelocale.

Tagesordnung:

- 1) Registrierung.
- 2) Beschluss der ausgeschriebenen Delegierten-Conferenz deutscher Gewerbeämtern event. Wahl der Delegirten.
- 3) Bericht des Ausschusses für Gewerbegelehrung über die Stellung der Kammer zu den Beschlüssen der Reichstag-Commission betr. Abänderung des Titels VI der Gewerbe-Ordnung.

W. H. S. Döbel, Vor. Herzog, S.

### Rußland und China.

Aus Petersburg kommt die Nachricht, daß die Verbindung mit China sich wohl kaum noch auf diplomatischem Wege in Ordnung bringen lassen wird und daß bald die Kanonen als ultimatum regum ihr gewichtigstes und nicht mißzuverstehendes Werk sprechen werden, um den hochmütigen Kapitängern befehlisch zu machen, daß Chinesen und Russen vor der herrlichen "Grünen-Banner-Armee" des himmlischen Reiches weder Respect noch Furcht im Herzen tragen.

Auch in Peking ist die Stimmung einem friedlichen Ausgleiche der bestehenden Schwierigkeiten abgeneigt. Chinesischen Nachrichten zufolge ist die ältere Kaiserin und der Prinz Thiam fest zum Kriege mit Russland entschlossen; sie haben eine „Armee“ von 100,000 Mann, auf welche sie nicht wenig Holz sind, auf die Beine gebracht, aber nachdem der englische Oberst Gordon, der als eine Art Generalissimus dieselbe im Kriege gegen Russland besiegen wollte, sie besichtigt hatte, dankte er schleunigst für solche Ehre, denn „mit einem derartig bewaffneten, nicht eingelübten, disciplinierten, schlechten Pöbelhaufen, welchen sicherlich nach dem ersten Schuß insgesamt das Hosenpanier ergreifen würde, könne er keine Schlachten liefern!“ Oberst Gordon begab sich sofort auf die Rückreise nach England, so daß man, da der Kampf Novembris wohl in einigen Tagen in Marsch eintreffen wird, baldigst aus seiner Feder einen interessanten Bericht über die „militärischen“ Zustände in China zu lesen bekommen wird. Außer dem besprochenen auf die Beine gebrachten „Pöbelhaufen“ von 100,000 Mann läßt die chinesische Regierung die drei wichtigsten Schäden des Reiches befürchten, natürlich nach chinesischem Muster!

Interessant ist es, zu vernehmen, durch welche Ursache die chinesischen Kriegspartei die herrschende geworden ist. Dem Hauptheit der Friedenspartei, Peinzen von Geduld und nahem Vertrauen des minderjährigen Kaisers, stand die Gallin. Nach dem strengen chinesischen Ritual muß nun der Wittwer ein volles Jahr in die Einsamkeit sich zurückziehen, um damit auch äußerlich zu zeigen, einen wie großen und schmerzlichen Verlust er durch den Todessall erlitten. Durch diesen Zusatz nun wurde das Haupt der Friedenspartei zur Unfähigkeit gezwungen.

Nach Oberst Gordon's Meinung „wäre die Vernichtung Chinas in allen Fällen, und wenn China auch alle Kräfte des Reiches anspannen würde, im äußersten Falle eine Affaire von höchstens fünf Jahren; in ein paar Monaten aber würden alle Küstenhäfen genommen sein und die Russen würden in Peking einziehen!“ Ob diese Annahme glaubhaft ist, mag unentschieden bleiben. Jedenfalls gebietet Russland über ansehnliche Streitkräfte zu Lande und zur See, um sofort in Aktion treten zu können. Vice-Admiral Lefebvre, der Oberbefehlshaber des russischen Geschwaders im Stillen Ocean, ist bereits in Nagasaki eingetroffen und hat seinen Dienst angetreten, während an der chinesischen Grenze ein russisches Invasionsscorps von 12,000 Mann bereit steht. Der Beginn der Feindseligkeiten wird in Petersburg täglich erwartet.

Oberst Gordon's Ansicht, daß eine russische Armee in der bezeichneten Stärke genüge, um in wenigen Monaten siegreich in Peking einzuziehen, wird an der Neuva vom alten China-Kenner gescheit. Schluß doch 1859 4000 Franzosen und 3000 Engländer, die doch noch nicht mit Hinterländern bewaffnet waren, bei Pailao vor den Thoren von Peking die gesammelte chinesische Armee von weit über 60,000 Mann, für welche Waffen-Montauk von Napoleon III. zum Grafen von

Die Arme, die Graf Pailao durch die Plün-  
derung und Zerstörung der bei Peking gelegenen  
kaiserlichen Sommerresidenz Yuan-ming-yuen, in  
welcher seit Jahrhunderten ungeheure Reichtümer,  
Schatzgut und Kollekten wie in einem  
Museum aufgehüft waren, gewann, war uner-  
messlich. Er sich zuerst das Werthvollste für sich  
daraus abholen und den Palast barbarischer Weise  
durch seine Soldaten auf Gründlichkeit ausplündern.  
Darauf zog er als Sieger mit seiner Hand voll Sol-  
daten in Peking ein und zwang die chinesische Regie-  
rung zum eiligen Frieden, nämlich zur Zahlung von

während der andere Arm liegend den Reichs-  
kanzler umschloß, von dem Herr Todt, der  
strenne Staatsocialist, sagte, „der größte Staats-  
mann des Jahrhunderts, den wir mit Stolz den  
unseren nennen dürfen, ist Staatsocialist geworden“. Ob der Reichskanzler die Liebe erwidern wird,  
steht einstweilen noch dahin; für den Augenblick ist  
aber so viel ausgemacht, daß die Majestät in des  
fürsten Bißmarck von den Staatsocialisten als  
eine erfreuliche Wirkung ihrer Bestrebungen empfunden werden. Aber sie werden doch nur als  
eine kleine Abschlagszahlung hingenommen. Hof-  
prediger Süder hat viel drastischere Mittel in  
der Tasche, von denen der Reichskanzler nichts  
wissen will. Die Staatsocialisten sind indes  
keineswegs geflossen, bloß getrieben zu werden  
vom Reichskanzler, sie wollen selber ziehen, und  
der Hofprediger Süder hat den Agitationsspiel  
festig, durch den er die Massen bewegen will.  
Die ganze Geistlichkeit Deutschlands um die Fahne  
des Staatsocialismus sammeln zu wollen, ist ein  
Gedanke, der nicht weniger importanter, als die  
Kirche zum Inbegriff des ganzen wirtschaftlichen  
Lebens zu machen.

Wir haben wiederholt auf die Uneinigkeit im  
conservativen Lager hingewiesen. Die Se-  
cession auf dieser Seite, welche von der „Kreuz-  
zeitung“ fürchtig als eine Fabel bezeichnet wurde,  
scheint doch etwas mehr zu sein. Darauf deutet  
wenigstens ein Artikel der „Allgemeinen conserva-  
tiven Monatsschrift für das christliche Deutschland“,  
wonach die Reformbestrebungen innerhalb der con-  
servativen Partei auf einem demnächst zu beruhigen  
großen Parteitag entsprechenden Ausdruck  
finden sollen. Insbesondere soll zu der kirchenpoli-  
tischen Frage bestimmte Stellung genommen werden,  
da das bisherige Programm in diesem Punkte  
durch die Entwicklung in den jüngsten Vergangen-  
heit überholt sei. Des Weiteren müsse die con-  
servative Partei der sozialen Frage volle Auf-  
merksamkeit zuwenden. Letzteres wird in etwas  
dunklen Worten mit der Ausführung begründet,  
daß es sich bei der sozialen Frage darum handle,  
der Welt zu beweisen, daß der gemeinsame Grund  
des Christenglaubens Platz genug habe zum gemei-  
nlichen Kampfe gegen das Widerchristenthum, welches  
sich mit unerbittlicher Leidenschaft zu rühen beginne.

Die Rundreise des preußischen Generalauditeurs  
Dehlschläger bei den süddeutschen Hößen, beson-  
ders aber die Anwesenheit desselben in München  
und die daran geknüpften Besichtigungen einer Ab-  
änderung der bairischen Militärstraf-  
prozeßordnung im reactionären Sinne rief  
in Bayern eine Bewegung gegen alle derartigen  
Möglichkeiten hervor. Von allen Seiten wird con-  
statirt, daß man lieber bei dem Bestehenden bleibe  
und von dem neuen Entwurf, so weit darüber  
Mittheilungen in die Öffentlichkeit dringen, nichts  
wissen will. Uebrigens wird auch in preußischen  
Blättern anerkannt, daß die jetzt gütige bairische  
Militärstrafprozeßordnung relativ die beste in  
Deutschland ist. Der Entwurf zu einer neuen  
Strafprozeßordnung, welchen Herr Dehlschläger  
nach München gebracht hat, bedeutet einen klug-  
lichen Rückfall im Vergleich zu den bestehenden  
bairischen Gesetzgebungen. Die Öffentlichkeit bei  
der Haftverhandlung ist ausgeschlossen, es findet  
keine Adhäsion durch Rechtsprechung statt und der  
Verteidigung werden beengende Schwierigkeiten  
gezogen. Auch das so überaus wichtige Prinzip  
der Mündlichkeit des Verfahrens soll vielleicht durch-  
löchert sein... Es gehört zu den betrüblichen  
Erscheinungen der Gegenwart, daß der Soldat,  
welcher für die vaterländischen Interessen Gut  
und Blut opfert, sein Leben einlebt und bei kümmer-  
lichem Sold ein entbehungsreiches Leben führt,  
einen weit ungenügenden Rechtschutz genießt,  
wenigstens in Preußen genießt und füllt im  
ganzen Reich genügend soll, als jeder andere Staats-  
angehörige. Der erbärmliche Spitzbube, der ab-  
gekleidete Verbrecher ist in Bezug auf seine Ver-  
theidigung und eine Reihe anderer Sicherheits-  
Anordnungen weit besser daran als jeglicher in  
Untersuchung gejagte preußische Soldat.

\* \* \*

Schon im Juni, als Kaiser Franz Josef  
die Reise nach Währing und Böhmen unter-  
nahm, wurden aus der Provinz Österreichisch-  
Schlesien mehrfach Bitten an ihn gerichtet, auch  
dieses Kronland zu besuchen, Bitten, die anlässlich  
der galizischen Reise erneuert wurden. Beide Male  
mußte der Monarch wegen der schon bestimmt ge-  
troffenen Anordnungen ablehnen, sagte jedoch einen  
späteren Besuch zu. Dieser ist nunmehr endgültig  
festgesetzt und wird sieben Tage umfassen. — Wie  
man aus Wien meldet, wird der Rantius Jacobini  
in der letzten Woche dieses Monats eine  
Privat-Audienz bei dem Kaiser haben, um sein  
Abberufungsschreiben zu überreichen. Einen oder  
zwei Tage vorher wird der neue Rantius, Mon-

Ausgabe 16,200.

Abonnementpreis Steriel 4 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ ,  
incl. Dringeliefer 5 Pf.  
durch die Post bezogen 6 Pf.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablagen  
ohne Postbezeichnung 20 Pf.  
mit Postbezeichnung 48 Pf.

Zusätze 5 Pf., Zeitzeile 20 Pf.  
größere Zeiten laut unserem  
Preisverzeichniß. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reklamen unter den Redaktionsschif-  
feln die Spalte 40 Pf.  
Zusätze sind fests an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung prämierende  
oder durch Postwurfsch.

ignore Bonnunelli, in Wien eintreffen, um von  
seinem Vorgänger im Amt die laufenden Geschäfte  
zu übernehmen.

Wie aus Wien ferner berichtet wird, soll dem-  
nächst den Delegationen ein umfassendes Roth-  
buch mit reichem Aktenmaterial über die Orient-  
angelegenheiten gegeben. Was das innere politi-  
sche Leben betrifft, so sind die Parteitage  
an der Tagesordnung. Der föderalistische  
Parteitag ist in die Brüche gegangen, kaum daß  
der Vorschlag zu einem solchen aufgetaucht war;  
die Föderalisten möglicherweise statthaft werden,  
dass die Polen für das Project nicht zu haben sind.  
Graf Hohenwart hat den Unternehmern Erfolg  
verprochen, indem er ein literarisches Meeting, eine  
Art St. Michaelstag nach Wien ein-  
berufen will, der nicht verschenkt würde, für  
allgemeine Heiterkeit zu sorgen. Die drolligen  
fiktiven Generalversammlungen, die  
jährlich in Wien stattfinden, mitunter sogar  
in Gegenwart des Rantius, produzieren sich  
jedemal mit unfreiwilligem Humor. Was Durch-  
schnittsbildung und politisch sinnige Rücksichten  
angeht, ist der deutsche Ultramontanismus an-  
ders als der österreichische doch weit überlegen. Den literarischen  
Parteitag will man sich in Wien noch gefallen  
lassen, und je bunter es auf demselben zugehen wird,  
desto bessere Propaganda wird er nicht  
machen. Was die Czechen anbelangt, so scheinen  
sie nunmehr den ganzen Ton über ihre Ohnmacht  
auf den Grafen Taaffe zu werfen, denn ihre Organe verfünen bereits, es ist nicht er-  
sichtlich, aus welcher Anlassung, den Sturz des  
Cabinetts.

Nach Pariser Depeschen sind am Sonntag die  
Decrete vom 29. März in ganz Frankreich  
gegen die Congregationen der Karmeliter zur  
Ausführung gelangt. Die Behörden waren ge-  
zwungen, die Niederlassungen mit Gewalt zu öffnen.  
Die Karmeliten protestierten, indem sie erklärt  
waren, der Gewalt zu weichen. In Folge der weiteren  
Ausführung der Decrete haben wiederum mehrere  
richterliche Beamte um ihre Entlassung  
nachgefragt. Bei der Ausreibung der Jesuiten  
ist es ebenfalls zu groben Exzessen gekommen.  
Einige Details mögen hier wiedergegeben werden:

Als die Polizei in den Jesuitenschulen erschien,  
ging es sehr hämisch zu. Um 9 Uhr Morgens  
standen sich dort zwei Polizei-Commissionare mit einer  
größeren Anzahl von Polizei-Agenten und 50 Gen-  
darmen vor der Jesuitenschule St. Marie ein und  
delegierten alle Ausgänge der Schule. Die Polizei-  
Commissionare, welche den Rector der Akademie be-  
gleiteten, drängten in die Schule ein und forderten  
die Jesuitenlehrer auf, sofort die Anhalt zu ver-  
lassen. Der Vorsteher der Schule erhob Ein-  
spruch und behauptete, daß die Lehrer „in  
privathäusern“ lebten. Die Jesuitenlehrer eilten  
ebenfalls herbei und erklärten, daß sie nur der  
Gewalt weichen würden. Die Agenten saßen nun  
die Jesuiten am Kragen und schleppen sie hinaus.  
Die Jöglinge, die ebenfalls in den Hof gekommen  
waren, nahmen nun Partei für die Jesuiten und  
riefen: „Es leben unsre Lehrer!“ Man führte die  
Jesuiten aber auf die Straße, wo sie sich zusammen-  
setzen wollten, aber von den Agenten aufeinander  
getrieben wurden, worauf sie sich in die benachbarten  
Häuser flüchteten...

Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Er-  
nennung des Generals Beny zum Commandanten  
des ersten Armeecorps an Stelle des Generals  
Gissey, der seine Entlassung erhalten hat. Es  
berichtet in Paris große Erbitterung gegen das  
republikanische Journal „Evenement“, welches einen  
erfundenen Brief des Generals Gissey publicierte,  
der Gerichte von seinem Selbstmorde hervorrief.  
Man bringt der „Moniteur“ den richtigen Text.  
Der ehemalige Minister verlangt mit Ausdrück  
größter Energie die Einschaltung einer Untersuchung  
und eines Kriegsgerichts. Das „Journal officiel“  
bringt die Nachricht von seinem Erfolg, ohne jedoch  
das Wort „revoqué“ (abgesetzt) auszusprechen, wie  
die Radikalen verlangten, sondern gebraucht die  
Worte: „jur Disposition gestellt“. Man sieht  
an zu begreifen, daß dem ganzen Skandal eine  
Agitation der Radikalen gegen die Armee zu  
Grunde liegt.

Die Mitglieder des in Paris tagenden inter-  
nationalen Postcongresses sind am Freitag  
dem Präsidenten Grévy durch den Minister der  
Posten und Telegraphen, Cochery, vorgestellt worden.  
Der Präsident Grévy beglückwünschte — wie  
wir heute ausführlicher mittheilen — bei dieser  
Gelegenheit den Congress zu seiner Tätigkeit,  
welche dem Beruhigen Europas zu Gute komme und  
das Werk des Friedens und der Freiheit beflecken  
werde. Die Umbildung der modernen Völker aus  
kriegerischen und eroberungsfähigen zu Im-  
porten und Handel treibenden habe, indem sie die  
Nationen einander näher brachte und ihre Inter-  
essen solidarisierte, mehr für den Frieden und die  
Freiheit der Welt gehabt als die Philosophie und  
die Politik. Früher lebten die Völker von Krieg  
und Gewalt, heute leben sie durch ihre Production

und den Zustand derselben, früher lieben sie sich gegenseitig auf, gegenwärtig bereichern sie sich gegenseitig. Der Generalpostdirektor der Niederlande, Hoffstede, erwähnte, indem er für die von Seiten Frankreichs dem Kongress gewährte Gastfreundschaft dankte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Werk des Kongresses zu einem befriedigenden Ende gelangen werde. Der deutsche Delegierte, Günther, wies auf die in Folge des Pariser Volkkongresses von 1878 eingetretene großen Fortschritte in den internationalen Verträgen hin, welche der Annäherung der Völker zum großen Vortheil gereicht hätten.

In dem politischen Leben Italiens wird demnächst regere Bewegung zu verspüren sein. In der Mitte des nächsten Monats werden in Rom die Kammer eröffnet, doch scheint es, als wolle man in Abgordnetentreffen an eine Besprechung der delicate Frage der auswärtigen Politik nicht herantreten, sondern sich zuwiderst mit dem neuen Wahlgebet beschäftigen.

In Irland werden nun doch sehr energische Maßregeln getroffen. In Ballina sind am Dienstag 40 Polizisten aus Donegal und Sligo eingetroffen; dieselben werden über die ganze Grafschaft verteilt werden. Auch sind 50 Constablers in Mayo angelkommen. Die Polizeimannschaft mehrerer Stationen der Grafschaft wird nahezu verdoppelt werden; in mehreren Districten werden Cafeterien eingerichtet. Mayo befindet sich in überaus aufgeregtem Zustande. Die Güterherren, insbesondere die größten Gutsbesitzer, fühlen sich keineswegs sicher. Es geht das Gerücht, daß einige derselben nach England und dem Continent zu übersiedeln die Absicht haben. Ein Telegramm aus Dublin meldet, daß die Entsendung starker Truppenkörper nach dem Westen Irlands zu dem Gericht Anlaß gab, daß der Regierung Berichte über bevorstehende Ausschreitungen zugegangen, deren summarische Unterbildung sie für geboten halte. Eine Escadron des 1. Garde-Dragoner-Regiments ist in Athlone einquartiert worden und weitere Detachements werden nach Castlebar, Westport, Ballin und anderen Städten der Grafschaft Mayo gesandt werden. In Athlone ging das Gerücht, daß vor Ende dieses Monats weitere 300 Mann Militair daseits eingeschlossen werden würden. — Ein unwell New-York lebender Grundbesitzer hat sich bei einem Fabrikanten ein Panzerheim bestellt!

französische Nachrichten liegen den russischen Reichsanzler Fürsten Goritschakoff eine Zusammenfassung mit Gambetta in der Schweiz oder in Oberitalien haben. „Wir können auf das Bestimmteste versichern — schreibt die „Allg. Zeit.“ — daß eine solche nicht stattgefunden hat. Goritschakoff, der seit Monaten hier in Baden-Baden im Hotel zum „Europäischen Hof“ (seinem steten Aufzugsquartier) verweilt, hat Baden-Baden nicht verlassen. Im November beabsichtigt er allerdings nach Italien zu gehen, es ist also nicht unmöglich, daß dort später eine bestehende Zusammenkunft stattfinden könnte. Über andererseits mehrern sich die Gerüchte welche den Reichsanzler mit dem Gedanken umgehen lassen, sich von den Geschäften ganz zurückzuziehen.“

Der russische Großfürst Thronfolger mit Gemahlin und Kindern und der Minister des Innern, Graf Vorotiloff, sind, wie jetzt zuverlässig gemeldet wird, nach Livadia abgereist. Die „Presto“ bringt ein Telegramm aus Paris, wonach in russischen Kreisen das Gerücht circuliert, zwischen dem Baron und dem Großfürsten-Thronfolger würden Unterhandlungen über die Abdankung St. Majestät gepflogen, unter der Bedingung, daß der Thronfolger in die, die sociale Stellung der illegitimen Barontöchter ordnenen Bestimmungen einwillige. Der Thronfolger soll die Annahme abgelehnt haben.

Fürst Karl von Rumänien empfing am Sonnabend den französischen Gesandten, welcher ein Dankesbrief des Präsidenten Greve für die Verleihung des Großordens des Sternordens überreichte. Gestern (Sonntag) sollte der Fürst den bulgarischen Agenten Banoff empfangen. In Sustar glaubt man, daß der Fürst in den nächsten Tagen dem Fürsten von Bulgarien einen Besuch abstatte werde. Kurz vor der Abreise des Fürsten Alexander von Bulgarien aus Russland hatte sich die rumänische Regierung auf Weisung des Fürsten Karl noch dazu entschlossen, den Militair-Commandanten von Giurgiu, Oberst Costofor, zur Begleichung nach Russland abzusenden, ebenso war dem diplomatischen Agenten Stourdy gestattet worden, dem Fürsten seine Aufführung zu machen. Fürst Alexander lädt in Russland große Vorbereitungen für einen besondes feierlichen Empfang des Fürsten Karl treffen. Der Kaiser will die vor Monaten gegebene Sage jetzt einhalten.

Die Kurden sind ein unbekämpfbar wilder Volkstrupp, der sich der Morte niemals vollständig unterworfen hat. Der Schah von Persien hat jetzt den Sultan telegraphisch dringend ersucht, Maßregeln zu ergreifen, um den Verheerungen und dem Blutvergießen seitens des Kurden-Scheids Abdulla und dessen Anhängern, die jüngst in persisches Gebiet eingefallen, ein Ende zu setzen. Der Schah erklärt auch: er sei benachrichtigt worden, daß der Scheich Kubir und dessen Sohn Sady einen Aufstand unter den persischen Kurden angezettelt und verlangt, daß türkische Truppen nach der Grenze abgesandt werden, um den persischen Truppen in der Niederwerfung des Aufstandes hilfreiche Hand zu leisten.

Der Wiener „Neuen Freien Presse“ wird mitgetheilt, daß die Nachricht, der verbannte persische Ex-Großgeiger Mirza Hussein Khan sei begnadigt und zur Uebernahme des Ministeriums des Neugern nach Teheran berufen worden, unbestimmt ist. Mirza Hussein Khan hat den Ort seiner Verbannung nicht verlassen.

Aus Singapore wird berichtet, daß das Land wegen Kriegsfaß eine riesige Flotte mit ungeheuren Auslagen in den östasiatischen Gewässern sammelt. Raum waren die letzten russischen Kriegsschiffe von Singapore fort, so lief schon vor Kurzem wieder ein neuer russischer Kriegstransport-Dampfer „Europa“ von 2000 Tg. mit Kriegsmaterial und Truppen aus Kronstadt ebenfalls ein, um in Nagasaki zum Groß der russischen Flotte zu stoßen, und einige Tage früher war der von der russischen Regierung gehartete englische Dampfer „Antonio“ ebenfalls mit Kriegsmaterial nach Wladiwostok durchgegangen. Außerdem wird berichtet, daß auch zwei deutsche Dampfer von der russischen Regierung gehartet worden sind, um Kriegsmaterial von Kronstadt nach Wladiwostok zu transportieren. Ueber den zu öffentlichen Conflict im Allgemeinen verweise ich auf den Zeitartikel.

**Inserate**  
für das Tagblatt,  
Nachrichten,  
Dorfanzeiger,  
Illustrirte Zeitung etc.,  
sowie für  
sämtliche Zeitblätter  
nehmen zu Originalpreisen entgegen

**Haasenstein & Vogler,**  
Universitätsstraße 2.

**Brief-Couvert-Fabrik**  
**Hermann Scheibe — Leipzig.**  
Größtes Lager von Geschäfts-Couverts, sowie  
für Militair und Behörden.

Einem geehrten kleinen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir meine kürzesten realehltige

**Leih-Anstalt für Musik,**  
welcher jederzeit die neuesten Erscheinungen der musikalischen Literatur eingereicht werden, angelegenheitlich zu empfehlen.

**Prospectus**, sowie bei Jahres-Aboonnement

**Haupt-Katalog** der Leih-Anstalt gratis.

Gleichzeitig erlaube ich mir mein

### Musikalien-Sortiment,

durch welches ich in den Stand gesetzt bin, geehrte Aufträge schnellstmus und untermittelst möglichstem Rabatt auszuführen, in freundliche Erinnerung zu bringen.

Kataloge sämtlicher billigen Volksausgaben, z. B. Breitkopf & Härtel, Litolff, Peters, Steinräuber etc. gratis.

### P. Pabst,

LEIPZIG.

Neumarkt No. 13.

Zu eleganten Wäsche-Ausstattungen geeignet, halte ich reichhaltiges Lager directer Configuration an

**ehemal. Prima-Madeira-Stickereien**

in Streifen, Einsätzen, Hemden- und Untertaillen-

Gürtel, Kleider- und Rockvolants, Kinderkleider und

ganz schwulen Zöpfen zu Kinderkleidern.

### Pauline Gruner,

Reichstraße Nr. 52.

**Oberhemden**  
**Kragen**  
**Manchetten**  
**Einsätze**

**Amerik. Wäsche-Fabrik**  
Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

Gang allen

**Nordhäuser Korn**

2 Ritter 1 A

bei Franz Voigt,

Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Tarragona-Weine | Priorato-Weine

z. M. 1 A 50 A. z. M. 2 A u. 2 A 50,

ähnlich empfohlen zur Kräftigung für alle Menschenleben und Körpergewölbe. Zu bejubeln in bekannter

Öste vom alten spanischen Lager in der

**Spanischen Weinhandlung**

Schillerstraße 12.

**Reinhold Aokermann.**

an der Weinstube 1/2 Ritter Tarragona 40 A.

**AUX Caves de France, Meißner. 5.**

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungezupfter französischer Weine. Neu: seines

Gräßle und Würzbrod, falt oder warm, in 1.

Ritter und Röste und 1/2 Ritter Wein z. 90 A.

Recommende Table d'hôte von 1/2 — 8 Uhr z. 100 A. 1.85 im Abonnement A 1.35 incl. 1/2 Ritter Wein.

Heute Menü: Suppe à la française. Ragout à la

Mitterndurst mit Meerrettichsauce. Blasphären-

Compt. Colat, Butter und Röste.

Frantz. Rüster per Tag. 90 A u. 1.60 A.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau im Schloß Weißenburg, Thurn-

bauß, 1. Etage links (über der Wache befindlich).

Das Bureau ist Wochentag von 8 bis 1/2 Uhr

Mittwoch und Nachmittag von 1/2 bis 1/2 Uhr

Sonn- und Festtag von 9—12 Uhr Mittwoch

Paris.

### Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Heilbronnerstr. 5

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bautzner Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Wühlstraße).

6. R. Postamt 5 (Rathaus Steinweg).

7. R. Postamt 6 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Siehe) enthalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Postbahnhöfen.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 8—5 Uhr.

Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischule). 7—9 Uhr.

Volksbibliothek IV. (Rathaus, 6. II.) 7—9 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung).

Sidonienstraße 61, großes Mittwoch u. Sonn-

abend von 2—4 Uhr.

8. R. Standesamt Leipzig, Königstraße 14

Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. Am Sonn-

und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todi-

geborenen Kindern und Sterbefällen von 11—19 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag

8 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Wänderverkauf und Herausnahme

vom Baageiste, für Einlösung und Prolongation

von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 19. Januar bis

24. Januar 1880 verliehenen Wänder, deren spätere

Einlösung oder Prolongation nur unter der Mit-

teilung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Theater-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm.

8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlmarktstraße 19.

80 A für Ross und Reitkavallerie.

Herberge zur Heimat, Wilsdruffer Straße 76, Radb-

quartier 25 A, Mittwoch 25 A.

Daheim im alten Jacobshospitale, an den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Festtag von früh 6 bis Mittwoch 1 Uhr geöffnet.

Reines Theater. Belebung des dritten Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—1 Uhr gegen

Eintrittspreis von 50 A.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10.

Kaufhaus, 10—4 Uhr.

Patentkristalle liegen aus Neumarkt 19, I. (Handels-

zamme) 9—12, 8—12 Uhr.

Museum für Volkskunde geöffnet Dienstag und

Donnerstag von 11—1 Uhr und Sonntags von

10—1 Uhr.

Bordüberzählung für Kunst-Gewerbe, Grimm.

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und

Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht

im funktionsvermögenden Seiden für Erwachsene

weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag

12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffer,

für 10 A aufs Halbjahr. Unentgeltl. Unterricht

im Freiband und Ornamentzwickel unter

Leitung des Ebenenmanns für Gewebe

männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abends 7—12 Uhr im Wintersemester.

|   |                       |
|---|-----------------------|
| Romano, Maler . . . . .                               | Hr. Kauffmann.        |
| Santurio, } Mägvergnüte                               | Hr. Seidelmann.       |
| Sib, } Sib,   | Hr. Stöppenbogen.     |
| Affenz, } Affenz,                                     | Hr. Hörsion.          |
| Kaufmärkte Bürger                                     | Hr. v. Raven.         |
| Leonore, Fiesco's Gemahlin                            | Hr. Schwenke.         |
| Julia, Gräfin, Witwe Jw-                              | Hr. Weber.            |
| perial, Dorina's Schwester                            | Hr. v. Roßner-Schner. |
| Bertha, Ferrina's Tochter                             | Hr. Gabelmann.        |
| Rosa, } Ferrina's                                     | Hr. Werner.           |
| Urbella, } Kammermädchen                              | Hr. Grube.            |
| Groß-Diener Fiesco's,                                 | Hr. Krause L.         |
| Mulef Hafan, Mörder von                               | Hr. Kunz.             |
| Tunis . . . . .                                       | Hr. Röber.            |
| Ein Base . . . . .                                    | Hr. Grabner.          |
| Nobilis, Bürger. Deutsche                             | Hr. Goldbauer.        |
| Bogen, Diebe.   | Hr. Kasten.           |
| Der Schauspiel: Genus - Reitt: 1547.                  |                       |
| Die Dekorationen: Im 1. Act: Orangenhof vor dem       |                       |
| Italienischen Palaste und Zimmer bei Ferrina; Ende    |                       |
| des 2. und Anfang des 3. Aktes: Zimmer im Italieni-   |                       |
| chen Palaste mit Aussicht auf den nördlichen Teil     |                       |
| Genus, das Meer und die Gespenster; im 4. Act:        |                       |
| Schlosshof bei Fiesco; im 5. Act: Straße in Genus     |                       |
| mit Themenhäusern und Durchsicht auf die Stadt sind   |                       |
| von den Herren Hofmalern Gebr. Brüdern gemalt.        |                       |
| Der Concert-Saal im 4. Act ist von Herrn              |                       |
| Quido in München gemalt. — Die Costüme sind           |                       |
| theils nach dem Weißbuben, theils nach Guiderot's     |                       |
| französischem Costüm-Buche, sowie nach dem mittel-    |                       |
| alterlichen Costüm-Buche des Venezianer's Cecilio ge- |                       |
| fertigt. — Bühnen, Requisiten und Vieubüle theils     |                       |
| echt, theils aus Pariser Ateliers.                    |                       |
| Nach dem 3. Act Pause.                                |                       |

Die mit dem Scenarium übereinstimmenden Tafelbilder sind an der Gasse und bei den Villeneuren für 40 Pf zu haben.  
Der Villenlauf findet täglich an der Gasse von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags Markt (Vörhengedude) Gewölde Nr. 4, sowie Abends an der Gasse des Carolatheaters von 6<sup>h</sup>, Uhr ab statt  
**Gewöhnliche Preise der Plätze.**  
**Gewöhnung 6<sup>h</sup>, Uhr. Abgang 7 Uhr.**  
**Abgang gegen 10 Uhr.**  
Mittwoch, den 20. October 1880:  
**36. Schilder**  
des herzoglichen Meiningen'schen Hof-Theaters.  
Zum 1. und 2. vorletzen Role:  
**Zwischen den Schlachten.**  
Schauspiel in 3 Act von Hörsion.  
Hierauf:  
Zum 1. und 2. vorletzen Role:  
**Die gelehrten Frauen.**  
Schauspiel in 4 Akten von Molire.  
Es finden nur noch 6 Vorstellungen statt.

**Absfahrt der Dampfwagen auf der**  
**Berlin-Hannoverschen Bahn:** A. Nach Berlin: \*4.15. fr. - 8. 9. - \*9. 10. B. - 2. R. - \*6. 19. R. - 8. R. - \*9. R.  
B. Nach Magdeburg via Berßel: 4. 15. fr. - 8. B. - \*9. 10. B. - 2. R. - 6. R. (nur bis Berßel) - \*8. 10. R. - 8. 11. R. - 2. 12. R. - 6. 13. R. - 8. 14. R. - 8. 15. R. (nur bis Rosse).  
**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13. R. - 2. 14. R. - 6. 15. R. - 8. 16. R. - 9. 17. R. - 10. 18. R. - 11. 19. R. - 12. 20. R. - 13. 21. R. - 14. 22. R. - 15. 23. R. - 16. 24. R. - 17. 25. R. - 18. 26. R. - 19. 27. R. - 20. 28. R. - 21. 29. R. - 22. 30. R. - 23. 31. R. - 24. 32. R. - 25. 33. R. - 26. 34. R. - 27. 35. R. - 28. 36. R. - 29. 37. R. - 30. 38. R. - 31. 39. R. - 32. 40. R.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 10. fr. - 7. 11. R. - 12. 13

## Auction.

Heute, den 18. October, von 10 Uhr an Fortsetzung und Schluß der Auction von Kitting & Heldig, Petersstr. 19. Mittag. C. A. Schaeffer, Auctionator und Tavator.

Heute Fortsetzung der Baum- u. Siedlungs-Auction in der Hindenbusch-Baumhöfe zu Cossewitz. Anfang 10 Uhr, ununterbrochen bis 5 Uhr. Es kommen alte Sorten in hübschen Exemplaren Pyramidenbirnbäumen vor, ferner Platane, Linden, Weiden, Eichen, Ziersträucher, Obst-, Zierbäume u. s. w.

## Auction.

Heute Dienstag, den 19. October, früh 10 Uhr, Versteigerung von Brettern, Platten, Sagerholz, etc. Dritter etc. Versammlungsort: Rundnitz, Lübeckweg, an der alten Verbindungsahn. J. P. Pohle, Auctionator.

## Grosse Auction.

Freitag, den 22. d. Monat. 9—12, Nachm. 1/2—6 Uhr. 21. Windmühlenstraße 12, I. Winter-Überz., Judent., Münze, Kleider, Schuhwerk, Bettten, Matratzen, Platten etc. Gustav Fischer.

Auctionsgegenstände können angemeldet werden. Gr. Fleischberg 18, p. Kaestner, Auction.

## Operntext

Th. Hentschel, Lancelot,  
verkauft und verlehnt  
Edmund Stoll,  
Leihanstalt für Musikalien und  
Operntexte,  
19. Neumarkt 19.

Nachstehender Katalog unseres antiken Bucherlegers ist soeben erschienen und wird auf Verlangen versandt:

**Bibliotheca Saxoica,**  
eine Sammlung von Werken über das Königreich und die preuss. Provinz Sachsen, die thüringischen Länder, Anhalt und Lausitz.  
Frankfurt a. M., October 1880.  
Joseph Baer & Co.,  
Rössmarkt 18.

**Die Leibbibliothek**  
von Carl Kandler,  
Mittelstr. 22 b, L.  
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

■■■ Nur noch kurze Zeit! ■■■  
**Lotterie**  
der  
Ausstellung der Deutschen  
Wollen-Industrie  
Leipzig 1880.  
Preis des Loses 1 Mark.  
7500 Gewinne  
im Werte von 75,000 M.  
Die Lose sind zu haben an den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.  
Biedermeierländer wollen sich wegen den näheren Bedingungen wenden an daß  
Generaldebit: A. Naumann,  
Leipzig, Dorotheenstraße.  
Die Ziehung der Gewinne  
beginnt unwiderruflich am  
25. October cr.

Rächsten Montag Ziehung!  
der Lotterie der deutschen  
Wollen-Industrie  
Anstellung zu Leipzig.  
Losse à 1 Mark empfiehlt  
Franz Ohme, Universitäts-  
straße 20.

Zur Fertigung ländlicher Säume,  
Reinigen, Blödieren der Bäume  
empfiehlt sich  
Clara Puschel,  
Sternwartenstr. 39, Ende der Turnerstr.

Burghoff's  
**Virginia-Pommade.**  
Sicherstes Heilmittel  
gegen trockene Flecken, Kopflicht und  
Haarschuppen. Vorzügliches Pflegemittel des  
Haupthaars.  
Viele Anerkennungsschreiben vor-  
handen.  
W. Burghoff,  
Besitzer der Stadtapotheke in Guben.  
Preis pr. Büchse 1 M. 25 M.  
In Leipzig nur bei C. Berndt & Co.,  
Grimmaische Straße Nr. 26, zu haben.

Pupp-Warenhdlg. L. Röhmann, Kreuzstr. 18.

## Jagd - Verpachtung.

Mit 30. Juni 1881 geht die Dauerzeit des Jagdreviers der Stadt Taucha zu Ende, daselbst besteht aus circa 847 Hektar — 1580 Meter — jagdbarer Fläche und soll nach Beschluss der Jagdausenstiftung, sowie im Einverständnis des Stadtrathes zu Leipzig, aus freier Hand, unter Vorbehalt jeder weiteren Entscheidung, vom

1. Juli 1881 ab weiter auf 9 Jahre verpachtet werden.

Darum! Rechtzeitige werden erachtet, Gebote bis zum

### fünften November 1880

schriftlich, verliegt und mit der Aufschrift: „Jagdverpachtung betr.“ an den unterzeichneten Jagdvorstand einzureichen, bei welchem auch die weiteren Bedingungen einzusehen, oder abschließlich gegen Bezahlung von 1 M. 20 M. Kopialgebühren zu begießen sind.

Taucha bei Leipzig, am 12. October 1880.

Der Jagdvorstand.

Brüsse.

Vorrätig bei Alfred Lorentz, Neumarkt 20.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

## Graphische Barometertafeln

zur Bestimmung von Höhenunterschieden durch eine bloße Subtraction von

Dr. Ch. August Vogler.

Entworfen von Hugo Feld.

Folio, geh. Preis 4 Mark

Paul Beyer's Buchhandlung  
in Leipzig, Seither Straße 13 b.

lebt: neue gebundene Exemplare aus von:

Brau-Wiesbaden, Von Berlin nach Leipzig. Reichs-, rechts-, wirtschafts- und  
kulturgeschichtliche Blaudrucke. Einlage 5 M. Beibabücher pro Tag 5 M.

Dazu, P. Löhr's Trost. Ein novellischer Roman aus dem 11. Jahrhundert. Einlage 7 M. Beibabücher pro Tag 5 M.

## Lyceum für Damen

gegründet von dem

## Verein für Familien- u. Volkserziehung.

### PROSPECT

für das

Winterhalbjahr October 1880 bis April 1881.

### Unterrichtskurse.

1) Deutsche Literaturgeschichte (Goethe und Schiller); Herr Dr. Patzig. Mittwoch und Freitag von 9—10 Uhr Vorm.

2) Kunstgeschichte (Die griechische Kunst bis auf Alexander den Großen); Herr Dr. Th. Schreiber. Mittwoch und Sonnabend von 5—6 Uhr Nachm.

3) Erziehungslehre; Frau Dr. Goldschmidt. Mittwoch und Freitag von 11 bis 12 Uhr Vorm.

4) Gesundheitslehre; Herr Dr. Möbius. Donnerstag von 4—5 Uhr Nachm.

5) a. Englische Literaturgeschichte (Shakespeare bis Byron); Herr Dr. Asher. Dienstag und Freitag von 10—11 Uhr Nachm.

b. Lecture und Conversation; Miss Briggs. Montag und Donnerstag von 2½—3½ Uhr Nachm.

6) a. Französische Literaturgeschichte; Herr Dr. Patzig. Dienstag von 11 bis 12 Uhr Vorm.

b. Lecture und Conversation; M. Stauffer. Montag und Donnerstag von 3½—4½ Uhr Nachm.

Die Unterrichtskurse beginnen Montag, den 18. October, und finden Thomaskirche 2, 1 Treppen, statt. Das Honorar für die Unterrichtskurse insgesamt beträgt 150 M. jährlich, ein einzelner Kursus 80 M. — zwei Kurse 80 M. — drei Kurse 100 M. Halbjährliche Zahlung pränumerando.

Der Turnverein beginnt Freitag, den 22. October, 5½ Uhr, Thomaskirche 22.

## Handelslehranstalt für Commis etc.

Vom 18. October und ferner beginnen neue Privateurse in allen kaufmännischen Lehrfächern, besonders in Handelscorrespondenz und grammatischer Unterhalt mit Conversation in den modernen Handelssprachen: Deutsch (für Ausländer); Englisch; Französisch; Italienisch; Spanisch; Portugiesisch; Holländisch; Dänisch; Schwedisch; Russisch — nach der durch "Toussaint-Langenscheidt's Unterrichtsbücher" für Erwachsene als ebenso angenehm wie förderlich allgemein anerkannten Lehrmethode Robertson's. — Anmeldungen zu allen einzelnen Lehrfächern (für 2 bis 4 Teilnehmer) nimmt vom 17. ds. entgegen: Dir. Dr. phil. E. Bouch-Arkossy, Erdmannstraße 2, I.

## Stenografie.

Der hiesige Gabelsberger Stenografenverein eröffnet Dienstag, den 19. d. M., einen Unterrichtskursus in der Gabelsberger Stenografie und lädt alle, denen an der gründlichen Erlernung dieser Kunst gelegen ist, zur Theilnahme an demselben ein. Das Honorar beträgt 10 Mark. Anmeldungen werden am Eröffnungstag im Schreibhaus entgegen genommen. Den Eröffnungsvortrag, zu welchem Jedermann eingeladen ist, wird Herr Lehrer Theod. Scharf, geprüfter Lehrer der Stenografie, halten.

Der Gabelsberger Stenografenverein.

## Anstalt für Chromo-Photographie

von Franz Werner, Petersstraße 2, 1. Etage, übernimmt Aufträge zur Ausführung von Photographien in effektive Oelbilder (Chromo-Photographien), erheilt Unterricht zur Erlernung der Chromophotographie (welche Kunst sich besonders als angenehme und anregende Beschäftigung für junge Damen empfiehlt), und steht mit Prospekten, sowie jeder Auskunft über die Chromophotographie gern zu Diensten.

## Local-Beränderung. Nähmaschinen-Bazar

von W. Gundelach,

früher Theater-Baßage, jetzt Reichstraße 37, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen, Plisse-Maschinen vorzüglicher Systeme, Prima-Plisse-Presserei (ohne Glanz).

Reichsstraße 37 und Grimmaischer Steinweg 3, Seitenstraße II.

## Reinwollene Kleiderstoffe

nicht dazu passendem Preis in Altd. Sammet, Seide u. empfiehlt in großer Auswahl

J. G. Schaefer,

Markt Nr. 5, I.

## Solaröl-Lampe.

Bezugnehmend auf die gefrigte Mitteilung des Tageblattes über Solarölbrennen empfiehlt Unterzeichneter einem gebräten Publicum die vorzüglichen Solarölbrennen und Einrichtung neuer Brenner. Auch steht allabendlich eine brennende Solaröl-lampe zu geneigter Anfach bereit und empfiehlt gleichzeitig Solaröl.

H. Bätjer, Hainstraße 28.

Die aus dem Biliner Sauerbrunn gewonnenen

## Pastilles de Bilin

### (Billner Verdauungszeltchen)

bewähren sich als vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkrampf, Bläh-sucht und beschwerlicher Verdauung, bei Magenkatarthen, wirken überraschend bei Verdauungsstörungen im kindlichen Organismus und sind bei Atone des Magens und Darmkanals zufolge sitzender Lebensweise ganz besonders anzusempfehlen.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen, in den meisten Apotheken u. Droguenhändlungen.

Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

## Specialität.

### Mufzüge.

Alle Sorten

### Krahne,

Winden,

### Retten-

und

### Seillässchenzüge.

Steinjangen

etc. etc.

und

### Richard Liebig,

Maschinenfabrik, Leipzig-Rödelnitz, Heinrichstraße 8—9.

Wing für 14 Jahre.

**Knaben-Anzüge**  
für 2—16 Jahre,  
in den modernen zweireihigen Jacken, aus guten, reinwollenen decaritaten Stoffen, empfiehlt ich in sehr großer Auswahl schon von 7 M. an.

**Knaben-Paletots**  
ebenfalls für 2—16 Jahre, rein sortirt. Gleichzeitig mache ich auf mein großes Lager eleganter und einfacher

**Mädchen-Garderobe**  
aufmerksam.

Bestellungen nach Maas werden schnell erledigt.

**Seiler's**  
Kinder-Garderoben-Magazin  
37, I. Petersstraße 37, I.

## Der neu errichtete Abzählungs-Bazar

von S. Sachs,

10 Universitätsstraße 10, 1. Etage,

lieiert auf wöchentliche oder monatliche

## Abzählungen

Manufacturwaren jeder Art, Herren- und Knaben-Garderobe fertig und nach Wahl, Damen-Confection, Mäntel, Paletots, Jaquets, Morgenröcke, Pelzmäntel, Hüte, Schirme, Stiefel, Blüte;

Fertige Betten und Bettfedern. Zugleich ohne Ausnahme von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet. Ans. Geschäfte: Hamburg, Altona, Bremen, Dresden, Breslau.

## Zur Beachtung.

### Fußbekleidung nach rationellem System.

Vielfachen Wünschen und einem längst gefühlten Bedürfnis nachkommend, erlaube ich mir, daß geehrte Publicum, sowie meine werthvollen Kunden in Kenntniß zu sehen, daß ich die Anfertigung von Stiefel und Schuhen nach rationellem System durchführen werde.

Sowohl durch die Praxis in meinem seit vielen Jahren bestehenden Geschäft, als auch besonders durch reisliches Studium der „Anatomie des Fußes“ und der Fachschriften des Herrn Prof. Meyer und Herrn Oberstabsarzt Dr. Starke in Berlin und mit geeigneten Arbeitskräften ausgestattet, bin ich im Stande, jeden Auftrag auf das Gewissenhafteste und zweckentsprechend auszuführen.

Indem ich dem geehrten Publicum mein Unternehmen bestens empfehle, zeichne hochachtungsvoll

F. Schönlein, Schuhmachermeister,  
Thomaskirche Nr. 11.

Dieterichs Beilage

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 318.

Dienstag den 19. October 1880.

74. Jahrgang.

## Verein für Erdkunde.

Mit dem 13. October begann der Verein für Erdkunde für das gegenwärtige Winterhalbjahr die Reihe seiner Versammlungen, deren Zeit abweichen von früheren Jahren, im voraus für diese ganze Saison festgesetzt ist und zwar für den zweiten Mittwoch jedes Monats. Da nun besondere Einladungen für jede einzelne Sitzung nicht mehr ausgegeben werden, wird auch die Art und Weise der Abstimmung über neu aufzunehmende Mitglieder eine andere sein: die zu einer Sitzung gemeldeten Mitglieder werden in der einen Sitzung dem Vorsitzenden genannt und, falls ein Widerspruch nicht erfolgt ist, in der nächsten Sitzung als aufgenommen proklamirt werden.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Birkel, erstattet zu: "Bericht über die in Berlin am 7. August d. J. abgehaltene Sitzung der Akademischen Gesellschaft und über die ebendieselbe am 8. August erfolgte Zusammenkunft deutscher Geographen, welche den Beschluss gefasst haben, zur bestern Vereinigung der gemeinsamen Streitungen einen jährlichen Geographentag – für 1881 zunächst in Berlin – statfinden zu lassen.

Der Vorsitzende berichtet ferner mit, daß der Vorstand und Ausschuß der Leipziger Karl-Ritter-Stiftung dem Akademischen und Botaniker-Seminar, welches gegenwärtig an der Langen-Mühle stationiert ist, 225 Mark für meteorologische Instrumente verwickigt hat, und erhält für diese Bevollmächtigung Indemnität von der Versammlung.

Sodann dankt der Vorsitzende für die zu dem Jahresbericht auf 1879, welcher an die Mitglieder versendet worden ist, gelieferten literarischen Beiträge und gedenkt der von Rom ausgehenden Einladungen zum dritten internationalen geographischen Kongreß, welcher vom 15. bis 22. September 1881 in Rom stattfinden soll.

Der Bibliothekar Dr. Kalkowksi erstattet sodann Bericht über die Bibliothek: Eingang reichlicher Geschenke. Bitte um Vorschläge für Neuanfassungen. Erläuterungen zu der am 7. Juli d. J. vom Vorstande beschlossenen Bibliothek-Oderung. Benutzung der Bibliothek für Mitglieder und Nichtmitglieder im Vereins-Saal, Brüderstraße 15, bei Wagner und Debes, Dienstag und Freitag von 3 bis 7 Uhr.

Professor Dr. Otto Delitsch hält einen Vortrag über die Flüsse Deutschlands zur Gletscherzeit. Auf der Oberfläche des nördlichen Deutschland und der angrenzenden Länder von England bis in die russischen Osterprovinzen sind in den letzten Jahren weit sorgfältiger und weit allgemeiner als früher die Überlagerungen mit großen Steinblöcken, Gletscherlehm und Sand, die Gletscherschliffe und Rillen, wie die Aushäufungen von Gletschermorinen beobachtet worden, welche die von Torell in Schweden aufgestellte Behauptung zur Gewissheit erheben, daß die obengenannten Länder mit einer starken, zusammenhängenden, von Scandinavien ausgehenden Eismasse überlagert waren. Füllt es schwer, an eine so umfangreiche Ausdehnung eines Gletschers, etwa über 50,000 Quadratmeilen Land und Meer (denn auch diejenigen Osten und Nordsee mußten mit Eis bedeckt sein) zu glauben, so erinnerte der Vortragende daran, daß auch Grönland gegenwärtig in einer Ausdehnung von 39,000 Quadratmeilen in solcher Weise mit Eis bedeckt ist. Wenn nun jene Eismassen bis an den Nordfuß unserer deutschen Gebirge vordrangen, daß weiter vorwärtschreibend und abwechselnd sich zurückziehend, so mußten die Flüsse, welche nach Norden fließen, aufgestaut werden und, der allgemeinen Reisung des Bodens folgend, westwärts sich neue Wege suchen.

Die Betten dieser Flüsse, jetzt meist verlassen und nur zum Teil von Nebenflüssen oder kleineren Gewässern durchzogen, sind vorhanden und auf den Generalstabskarten leicht nachweisbar. Es gehen breite, sumpfige Thalgründen ohne Unterbrechung und mit nur geringen Niveau-Veränderungen von Narva und Bug durch Weichsel, Wyra, Ner, Warthe, Odra, Oder, Spree zur Elbe, oder von der Weichsel über Bromberg durch Rega, untere Warthe, Finowkanal, Rhine und Havel zur Elbe u. c., und wenn auch manche Scher zu lösenden Fragen offen stehen, so ist doch der Hauptfach nach mit dem Vorhandensein dieser Flußläufe ein neuer Beweis für jene Gletschertheorie und ein neuer Beitrag zu der Geschichte der Oberflächenbildung unserer Erde gegeben\*).

\*) Anmerkung. Eine ausführlichere Darlegung mit Karte in der Zeitschrift „Aus allen Welttheilen“, 1880, S. 227.

## Carola-Theater.

Leipzig, 18. October. Schiller's „Vertreibung des Fiesco“ ist von den drei Jugenddramen des großen Dichters gewiß das schwächste. Obwohl sich in einzelnen Szenen das Genie desselben nicht verleugnet, so fehlt doch die urmächtige Kraft der „Räuber“, die Sprache hat oft etwas frivoles, Geschmackloses, Schwülstiges und auch die Charaktere und Situationen sind zum Theil auf die Spitze gestellt.

Sehr die so sorgfältig vorbereitete Aufführung des Stücks durch die Meiningen Schauspielgesellschaft konnte diese Wängel nicht verdecken. Trotzlich war wieder die scenische Ausstattung: das alte Genou trat lebendig vor uns hin. Der erste Act ist in den Orangerien des Fiescos Palastes verlegt: es wird so eine lebendigere Anschaugung des

Gefest gewonnen. Zwei Treppen führen in das oberste Stockwerk; man sieht unten in hell erleuchtete Räume und auch oben bei Öffnung der Thüren; es kommt so mehr Bewegung in das Ganze, die Gesellschaft hat mehr Spielraum. Das Zimmer bei Verona ist sehr stilvoll dekoriert, ebenso der Concertsaal.

Der Blick aus Fiesco's Zimmer auf den nördlichen Thell Genua, die Scalpen und das Meer, Ausgang in morgentümlicher, dann in tagelicher Beleuchtung, ist von malerischer Schönheit. Der Schloßhof bei Fiesco, die Straße in Genua mit dem Thomasthor und der Durchsicht auf die einen Sitzung den Vorsitzenden genannt und, falls ein Widerspruch nicht erfolgt ist, in der nächsten Sitzung als aufgenommen proklamirt werden.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Birkel, erstattet zu:

"Bericht über die in Berlin am 7. August d. J. abgehaltene Sitzung der Akademischen Gesellschaft und über die ebendieselbe am 8. August erfolgte Zusammenkunft deutscher Geographen, welche den Beschluss gefasst haben, zur bestern Vereinigung der gemeinsamen Streitungen einen jährlichen Geographentag – für 1881 zunächst in Berlin – statfinden zu lassen.

Der Vorsitzende berichtet ferner mit, daß der Vorstand und Ausschuß der Leipziger Karl-Ritter-Stiftung dem Akademischen und Botaniker-Seminar, welches gegenwärtig an der Langen-Mühle stationiert ist, 225 Mark für meteorologische Instrumente verwickigt hat, und erhält für diese Bevollmächtigung Indemnität von der Versammlung.

Sodann dankt der Vorsitzende für die zu dem Jahresbericht auf 1879, welcher an die Mitglieder versendet worden ist, gelieferten literarischen Beiträge und gedenkt der von Rom ausgehenden Einladungen zum dritten internationalen geographischen Kongreß, welcher vom 15. bis 22. September 1881 in Rom stattfinden soll.

Der Bibliothekar Dr. Kalkowksi erstattet sodann Bericht über die Bibliothek: Eingang reichlicher Geschenke. Bitte um Vorschläge für Neuanfassungen. Erläuterungen zu der am 7. Juli d. J. vom Vorstande beschlossenen Bibliothek-Oderung. Benutzung der Bibliothek für Mitglieder und Nichtmitglieder im Vereins-Saal, Brüderstraße 15, bei Wagner und Debes, Dienstag und Freitag von 3 bis 7 Uhr.

Professor Dr. Otto Delitsch hält einen Vortrag über die Flüsse Deutschlands zur Gletscherzeit. Auf der Oberfläche des nördlichen Deutschland und der angrenzenden Länder von England bis in die russischen Osterprovinzen sind in den letzten Jahren weit sorgfältiger und weit allgemeiner als früher die Überlagerungen mit großen Steinblöcken, Gletscherlehm und Sand, die Gletscherschliffe und Rillen, wie die Aushäufungen von Gletschermorinen beobachtet worden, welche die von Torell in Schweden aufgestellte Behauptung zur Gewissheit erheben, daß die obengenannten Länder mit einer starken, zusammenhängenden, von Scandinavien ausgehenden Eismasse überlagert waren. Füllt es schwer, an eine so umfangreiche Ausdehnung eines Gletschers, etwa über 50,000 Quadratmeilen Land und Meer (denn auch diejenigen Osten und Nordsee mußten mit Eis bedeckt sein) zu glauben, so erinnerte der Vortragende daran, daß auch Grönland gegenwärtig in einer Ausdehnung von 39,000 Quadratmeilen in solcher Weise mit Eis bedeckt ist. Wenn nun jene Eismassen bis an den Nordfuß unserer deutschen Gebirge vordrangen, daß weiter vorwärtschreibend und abwechselnd sich zurückziehend, so mußten die Flüsse, welche nach Norden fließen, aufgestaut werden und, der allgemeinen Reisung des Bodens folgend, westwärts sich neue Wege suchen.

Die Betten dieser Flüsse, jetzt meist verlassen und nur zum Teil von Nebenflüssen oder kleineren Gewässern durchzogen, sind vorhanden und auf den Generalstabskarten leicht nachweisbar. Es gehen breite, sumpfige Thalgründen ohne Unterbrechung und mit nur geringen Niveau-Veränderungen von Narva und Bug durch Weichsel, Wyra, Ner, Warthe, Odra, Oder, Spree zur Elbe, oder von der Weichsel über Bromberg durch Rega, untere Warthe, Finowkanal, Rhine und Havel zur Elbe u. c., und wenn auch manche Scher zu lösenden Fragen offen stehen, so ist doch der Hauptfach nach mit dem Vorhandensein dieser Flußläufe ein neuer Beweis für jene Gletschertheorie und ein neuer Beitrag zu der Geschichte der Oberflächenbildung unserer Erde gegeben\*).

## Rennen des Bieler'schen Reitvereins am 17. October.

Der Bieler'sche Reitverein pflegt schon seit Jahren jährlich ein Rennen zu veranstalten, das bisher auf den Fluren des Rittergutes Plaueburg stattfand, heuer aber auf den Leipziger Stennplan verlegt worden war. Die Leistungen der Reiter, welche jährlich wiederholt in der Manege durch reitkunstliche Aufführungen vor geladenen Juwelenkunst- und verdienter Anerkennung brachten, sowie die Schönheit, Tieflichkeit und Schulung der Pferde haben ziemlich bekannt gemacht, und so kommt es nicht selten, daß zu den von ihm veranstalteten Rennen immer eine zahlreiche Juwelenkunst besucht wurde. Dies war auch bei dem gestrigen Herbstrennen der Fall, wo in der zweiten Nachmittagsstunde eine endlose Wagenreihe und viele Laufende von Fußgängern sich nach dem Stennplan hinaus bewegten. Die Tribune mit ihrem reizenden Dammlor, sowie der Sattelplatz waren von einer eingeladenen, größtmöglich den ersten Gesellschaftskreisen unserer Stadt angehörigen Juwelenkunst eingenommen und außerdem der Damm und die eingeschlossene Umgebung des Planes von einer gewaltigen Menschenmenge besetzt, deren ständig bewegtes Treiben durch das treffliche Wetter noch wesentlich befördert wurde.

Das Schiedsgericht hatten die Herren Ad. Hoffmann, August Kind und K. Wiegeler übernommen. Richter Herr Louis Ohmann; Bahndirection Herr Julius Jäger. Starter war Herr O. Bieler, Schanzmeister Herr Franz Stöckel und die Wage leitete Herr Rechtsanwalt Krieg. Die Concertmusik

wurde von der Kapelle des königl. sächsischen Husaren-Regiments Nr. 19 ausgeführt.

Die Rennen standen unter Leitung des Directo-riums, welches auch über die Qualifikation als Herrenreiter ohne Angabe von Gründen zu entscheiden hatte, während sonstige etwaige Streitfälle dem Schiedsgericht unterlagen. Alle Rennen waren im rothen Rock, Farben oder Uniform zu reiten und die Bestimmung der Wände gefügt durch das Los. Im Gründungs-Rennen, Hürden-Rennen und der Steeple-Chase durften nur Pferde von Mitgliedern des Bieler'schen Reitvereins, des Leipziger Jagdrenn-Clubs, des Bieler'schen Klub und Bierhüter aus dem Bieler und Bujard'schen Stalle laufen. Starter in den Rennen 3 oder 4 ein Pferd, welches dieses Jahr auf einer öffentlichen Bahn gelaufen war, so trug dasselbe 6 Kilogramm extra.

Das erste Rennen, Gründungs-Rennen, Handicop, begann programmatisch pünktlich 2½ Uhr. Es gab zwei Ehrenpreise und zwar ein reizendes Rennen für Alsenide für das erste und zweitwertig gearbeitete Champagnerpferd für das zweite.

Für Pferde aller Länder, Herrenreiter, Einzelz 10 A, halbes Reugeld. Distanz 1000 Meter. Einzige und Neugelder wurden zwischen dem ersten und zweiten Pferd geteilt. Es waren 7 Unterschriften erfolgt und zwar für Herrn F. Jäger's jun. bi. „Göttingen“ und „Hochstute Martha“. Herrn G. Adler's „Hochstute Nida“, Herrn H. Küppel's „Hochstute Berggold“, Herrn O. Bieler's „Schedensuite Miss Garden“, Herrn Lieutenant G. Windler's brauner Wallach „Bampa“ und Herrn Bieler's und Bujard's „Schedensuite Morelle“. Simmliche Pferde betraten die Bahn und wechselseit mehrfach ihre Chancen, wodurch am Totalisator, der wesentlich für die verschiedenen Wertungen in Anspruch genommen war, sich die Spannung fortwährend steigerte. Als Sieger ging „Nida“ am Pferd vorüber, während „Martha“ zweites Pferd wurde.

Hierauf folgte „Vereins-Trabreiten“. Die Ehrenpreise für das erste, zweite und dritte Pferd, gegeben von Freunden des Sports, bestanden in einer eleganten Bowle mit übermern Sodapier, einem photographischen Album von funktioneller Ausstattung und einer prachtvollen englischen Sicht in Rahmen. Für Pferde von Mitgliedern des Vereins und aus Bieler und Bujard'schen Stalle, von Mitgliedern des Bieler'schen Vereins zu reiten. Einzelz 5 A, ganzes Reugeld. Ohne Gewichtsaufgleichung. Distanz etwa 1500 Meter. Die Einzige und Neugelder wurden zwischen dem ersten und zweiten Pferd nach Abzug eines einzelnen Einzages für das dritte Pferd geteilt. Am Pferden waren Rennungen mit doppelter Einlage gestattet. Benannt wurden Herrn Bieler's brauner Wallach „Adonis“, Herrn F. Jäger's jun. brauner Wallach „Prinz“, Herrn G. Adler's jun. braune Stute „Spiegelglanz“, Herrn G. Adler's schwarze Stute „Jeanette“, Herrn E. Krieg's brauner Wallach „Pastor“, Herrn Fuchs' schwarzbrauner Wallach „Hulio“, Herrn Süder's schwarzbrauner Wallach „Karl“, Herrn O. Bieler's braune Stute „Abeinsold“, Herrn A. Pleiss' braune Stute „Miss Douglas“, Herrn Th. Büschmann's braune Stute „Barbara“, Herrn G. Küppel's schwarze Stute „Königsmutter“. Die Pferde erwiesen sich durchweg als tüchtige Traber. Der Sieg neigte sich entweder „Abeinsold“ zu, als diese plötzlich, unweit dem Pfeilen, durch einen launenhaften Moment der „Spiegelglanz“ Gelegenheit gab, an ihr vorüber zu gehen. Diese wurde erstes Pferd, „Prinz“ zweites und „Abeinsold“ musste sich mit dem dritten Preise begnügen.

Das dritte Rennen war „Hürden-Rennen“, mit Ehrenpreisen für das erste und zweite Pferd, als zwei metallene funkholle Gabelstäbe und in Attributen des Sports mit einander verbunden ein Chronometer und ein Barometer. – Für Pferde aller Länder, Herren Reiter. Gewicht 75 Kilogramm. Einzelz 10 A und halbes Reugeld. Distanz ungefähr 900 Meter mit 4 Hürden. Einzige und Neugelder waren zwischen dem ersten und zweiten Pferde zu reiten. Das Programm nannte 5 Pferde und zwar Herrn H. Küppel's braunen Hengst „Böhme“, Herrn F. Jäger's „Hochstute Martha“, Herrn G. Adler's „Hochstute Nida“, Herrn F. Jäger's jun. „Hochstute Martha“ und dessen brauner Hengst „Göttingen“. „Martha“ wurde zurückgesogen. „Nida“ und „Göttingen“ kamen bei Überwindung der Hürden zu erledigten Sätzen, ohne daß die Reiter Schaden nahmen. Schlußauf ging „Martha“ als Sieger an Pferd vorüber und der „Böhme“ folgte ihr als zweites Pferd.

Den Schluss der Rennen bildete „Raschwiger Steeple-Chase“, wobei das erste Pferd als Ehrenpreis eine prachtvolle silberne Fruchtchalde, das zweite Pferd als solchen ein elegantes vollständiges Steeplechase und das dritte Pferd eine Ebenholz-Kaffeetasse mit übermern Geschlage erwarb. – Für Pferde aller Länder, Herren Reiter. Gewicht 75 Kilogramm. Einzelz 10 A und ganzes Reugeld. Distanz 2500 Meter. Einzige und Neugelder fanden zwischen dem ersten und zweiten Pferd zur Teilung. Benannt waren 8 Pferde, und zwar Herrn Küppel's Hengst „Böhme“, Herrn F. Jäger's Stute „Martha“, Herrn Lieutenant Windler's Wallach „Bampa“, Herrn Bieler's Stute „Miss Garden“, Herrn F. Jäger's jun. Stute „Martha“ und „Hochstute Jung Volle“, Herrn Lieutenant Windler's braune Stute „Göttingen“, Herrn G. Adler's braune Stute „Böhme“ und Herrn Bieler's Stute „Göttingen“. „Martha“ und dessen brauner Hengst „Göttingen“ folgten ihr. „Martha“ wurde zurückgesogen. „Böhme“ und „Göttingen“ kamen bei Überwindung der Hürden zu erledigten Sätzen, ohne daß die Reiter Schaden nahmen. Schlußauf ging „Martha“ als Sieger an Pferd vorüber und der „Böhme“ folgte ihr als zweites Pferd.

Die Rennen endete gegen halb 6 Uhr und eine halbe Stunde später walzte über dem weiten Plane und den leeren Tribünen wieder die Ruhe der stillen Natur. O. Mfr.

## Die Schlacht-Denkämäler des Leipziger Oktobervereins.

Leipzig, 16. October. Eine Nachmittagsausfahrt mit flottem Gefähr führte mich dieser Tage zu den hierfür bislang „Verein zur Feier des 19. October 1813“ errichteten und unterhaltenen Marhsänen und Denkmälern der Börsenschlacht. Das Wetter war ein sehr mäßig schönes, ein Wetter halb trüb, halb heiter, halb trocken und warm, halb nah und frostig, wechselseitig wie im April, unqualifizierbar wie das französische Clairobscur, das Shakespeare'sche „soul and fair“. Diese Temperatur paßte zu dem Vorhaben, das wir jetzt hatten, so recht zum Besuch der Schlachtfelder im Süden von Leipzig.

War doch die Landschaft beinahe so melancholisch, als damals, in den Oktobertagen vor 67 Jahren, nur nicht ganz so unwirksam, wie anno 13, wo die im Bivouac liegenden feindlichen und freundlichen Heere unglaublich viel von der Unzufriedenheit des Wetters zu leiden hatten. —

Zuerst galt unser Besuch dem Monarchenbügel bei Gildengossa. Dort war es, wo der Zar in großer Gefahr kam, von der französischen Armee erreicht und aufgehoben zu werden. Das Denkmal war in besserer Ordnung, der Steinwinkel krönte den historischen Hügel ganz flott, obwohl etwas lästiger Schmuck dem Monument wohl zu wünschen wäre. Die Aussicht von da oben reicht weit hin und war an dem Nachmittag besonders lohnend.

Von da brachten uns die manieren Rappen über Gildengossa an Bachau vorüber, nach dem sog. Galgenberge, der außer dem Schlachtkreuz, welche die Ritter erzielten und aufgehoben zu werden. Das Denkmal war in besserer Ordnung, der Steinwinkel krönte den historischen Hügel ganz flott, obwohl etwas lästiger Schmuck dem Monument wohl zu wünschen wäre. Die Aussicht von da oben reicht weit hin und war an dem Nachmittag besonders lohnend.

Auf der Kuppe des Hügels, da wo einst die französischen Batterien aufgesetzt waren und Tod und Verderben in die Reihen der Österreichischen schlugen, erhebt sich auf untermauertem Grunde ein mächtiger Steinwinkel als Bezeichnung der Stätte des Kampfes zwischen Alemannen und Macdonald.

Nach Norden zu liegt man aus 5. Moses 32: „Gedenke der vorher Zeit bis dahin und betrachte, was Er gethan hat an den alten Vätern.“ Nach Süden ist 5. Moses 5.4 angeführt.

Alles war im Staude. Die letzte Ausbesserung hatte alle Spuren des Zahnes der Zeit beseitigt. Der Bau stand windig und wettersich da, nach allen Seiten hin nur zu „sturmfrei“.

Bei Meusdorf ist der zweite Monarchenbügel, der vom 18. October, monumentarisch und durch einen Grabstein im Dienste des Vereins sorgsam bewacht und erhalten. Gehen Sie mit dem Napoleonstein, diesem stattlichen, ornamentirten Denkmal mit hübschen Wächterhäuschen.

Und das Denkmal, das den letzten Act des Trauerspiels bezeichnet? Das Monument an der Brücke des Ranstädtischen Steinwegs in Leipzig, zur Bezeichnung der verhängnisvollen vorgezogenen Sprengung am 19. October 1813! Es ist seit 17 Jahren der Obhut der Stadt Leipzig übergeben und damit der direkten Fürsorge des Vereins entzogen. Der Augenschein lehrt jeden Zeit, daß die Stadt sich die Ehrenplicht seiner Erhaltung mit Sicher angelegen sein läßt und daß sie nichts verabsäumt, das Monument äußerlich respectabel zu erhalten.

Die lange, aber genügende stimmungsvolle „Rundreise“ auf den Schlachtfeldern war zu Ende, die Reisegenossen trennen sich mit dem frohen Gefühl der Genugthuung, daß der Oktoberverein seine Denkmäler in bester Weise zu pflegen weiß.

## Vermischtes.

— Die Internationale Eisenbahn-Schaffwagen-Gesellschaft, welcher das Reisepublicum die Einführung der Bettwagen soviel wie auch die erste Verwirklichung eines Küchen- und Restaurantswagen-Dienstes auf unserem Continent verdankt, hat neuerdings weitere dankenswerte Einrichtungen zur Erleichterung des Reiseverkehrs getroffen. Sie hat in namhaften Städten, wie Berlin, Köln, Wien, Paris und Brüssel gleichzeitig organisierte Reisebüros eröffnet, welche sich mit dem Vorverkauf von Eisenbahnbillets, der Beförderung von Reisegepäck, dem Verkauf und der Reservierung von Schaffwagenplätzen und allen damit zusammenhängenden geschäftlichen Operationen befassen. Der Reisende findet in diesen

land kommen oder ins Ausland gehen, können ihr Geld in der mit dem Bureau verbundenen Wechselstube umsetzen. Bis zur nächsten Reise-Saison dürfte auch die Abgabe von Accreditiven auf alle bevorzugten Tour-Plätze und Kurorte im Gange sein. Selbst die Versicherung des Reisegepäcks und der Person gegen Eisenbahnunfälle ist in den Internationalen Reisebüros möglich.

Dass das Domänenfest den kleinsten Blätter mißt, ist bekannt. Während die preußischen Organe indes sich eine gewisse Würdigung ausserlegen und nur hier und da etwas nörgeln, spricht das Siglo "Vaterland" in München gleichwohl von der "Domäne". Und es kann nicht anders.

II Gotha, 15. October. Nachdem schon in den Monaten März und April eine Anzahl bissiger Männer in den Abendstunden von einem Manne im Vorübergehen urplötzlich ins Gesicht geschlagen und mit Menschenflocken bestreut worden waren, haben sich diese Unbenstüte seit vorigem Monat zu verschiedenen Orten wiederholt. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit fordert der hiesige Staatsanwalt das Publicum zur ungekümmer Angabe etwaiger Verdächtigkeiten auf und schert Dernjenigen, welcher den Thäter so bezeichnet, daß das gemeine Subject zur Bestrafung gejogen werden kann, eine ansehnliche Belohnung zu.

In Halle wurde am frühen Morgen des Freitags ein junger unbekannter Mensch verhaftet, der irgendwo auf der Leipziger Bahn eine kleine Bahnmutter-Lowry entdeckt, die auf die Schienen gebracht, von Gröbers nach Halle geschoben und sie dann zwischen Wächterhaus 90 und 91 liegen gelassen hatte, so daß ein passender Güterzug dieselbe anfuhr. Glücklicherweise kam hierbei weiteres Unglück nicht vor. Wie der Mensch angab und wie sich bei seiner Vernehmung auch deutlich erweis, ist Derselbe geisteskrank, aus der Provinzial-Irren-Anstalt Alt-Scherbitz bei Schleiden entlaufen und jetzt dahin zurückgeführt; er gab an, der Kaufmannslehrling Eduard Richter aus Halberstadt zu sein.

Man läuft in Gotha über eine Entfernung, obgleich es sich nur um die Entfernung eines Schweinekratzes handelt. Es war vom Fleischermeister durch zweite Hand entnommen worden, aber ohne die versprochene Bezahlung, auf Borg. Der Meister wirkt sich in Wirklichkeit sich in dem betreffenden Hause vor und sagt, daß Schwein, von welchem dieser Braten da herkommt, sei voller Trichinen; Sie haben den Braten nur aus Versehen erhalten, ich komme in die größte Verlegenheit und in Schaden, wenn ich ihn nicht sofort zurücknehme. Halb nahm, halb befam er ihn zurück. Kurz, „er hat ihm schon“.

Aus Beuthen in Oberschlesien wird unter 14. October berichtet: Vor gestern hätte sich bald auf der Kralauerstraße ein Drama von entsetzlichen Folgen abgespielt und nur dem energischen Einschreiten eines jungen Mannes ist es zu danken, daß größeres Unglück verhütet wurde. In dem Hause Kralauerstraße 23 befindet sich zu ebener Erde das Brauer'sche Speeregeschäft. Abends gegen 8 Uhr bemerkte der im Laden anwesende Schlossergeselle plötzlich einen brandigen Geruch. Der Ursachen nachforschend, bemerkte er an der Thürschwelle neben einem Säcken in Papier eine glimmende Sündschau, die er rasch mit den Füßen zertrat, wobei ein Gasflaschen explodierte. In dem Raume befanden sich fünf große Dynamitpatronen, genug also, um das Haus in die Luft zu sprengen. Als der That verdächtig wurde der Bergmann Borutta aus Rößberg gefangen eingezogen. Der Bergbaute hatte im Schanklocale, weil ihm sein Gewinn verabschiedet wurde, die Drohung ausgesprochen: „Ihr sollt an mich gedenken!“ Es scheint also

von dem Borutta ein Rotheact geplant worden zu sein, der glücklicherweise durch die Geistesgegenwart des Hilfs verhütet worden ist.

In der am 1. October abgelaufenen Saison 1880 wurde Karlsbad (dasselbe zählt Touristen nicht mit) von 26,450 Gästen besucht; das ergibt ein Mehr von 2387 gegen das Vorjahr. Unter diesen 26,450 Gästen kamen aus fremden Welttheilen 539, und zwar: aus Afrika 47, aus Amerika 465, aus Asien 10, aus Australien 17. In den öffentlichen Badeanstalten wurden verabfolgt 379,240 Thermalbäder und 62,090 Moorbäder. Exportiert wurden 1,624,711 Krüge Mineralwasser und 79,192 Flaschen Sprudelsalz. — Der Weinverbrauch in den Kurorten Karlsbad — Marienbad — Franzensbad lehrt, daß die Herren Gäste nicht nur Wasser trinken und die damaligen Kurregeln nicht mehr so drastisch sind. In diesen drei Kurorten werden vom 1. Mai bis Ende September neben vielen anderen Weinen verbraucht: 104,119 Flaschen Schlumberger (Böblauer), 86,344 Flaschen Chateau Pauillac, 32,175 Flaschen Stift's Rother Klosterneuburger. — Der Kronobergsbrunn hat bereits die erste Million Flaschen übertroffen. Das Wohlte, erfrischende Wasser und die sorgfältige Füllung erobern diesem Sauerbrunn immer mehr Freunde.

In das Kochus-Spital in Pest ist ein verlächter Schneider gebracht worden, der die feste Idee hat, alle andern Schneider seien Pfuscher. Er hält die Leute auf der Straße an und zeigt ihnen das Verpflichtete ihrer Kleider aufeinander. Auf der Straße prophezeite er schreidend, nächstes Werk der Kaiser weinend ankommen und jammern, daß ihm die Wiener Pfuscher Kleider gemacht hätten, daß er nicht über die Straße gehen könne u. s. w.

Die Seeschlange ist da, sie gehört nicht ins Reich der Mythe, man hat sie dingfest gemacht und ans Land gezogen, so meldet die "Newy. Bell. Arg." und knüpft an diese Nachricht folgende launige Bemerkung: Vorläufig haben wir freilich nicht den ausgemachten Leviathan der Tiefe, der einen Stamm der californischen Nienenbäume gleichend, sich in der Länge von 100 und mehr Fuß durch die Wellen schlängelt, das mähnenunlesene Haupt wohl 30 Fuß hoch aus dem Wasser erhebt, und dann plötzlich wieder sparsam zu verschwinden, sondern nur einen ganz jungen Sprossen von sechs Fuß Länge, jedoch gleichfalls schon mit der typischen Mähne ausgerüstet, der Kopf pantherartig und der Schwanz in eine dünne Spire auslaufend. Wie eine in San Francisco empfangene Depesche meldet, hätten Indianer die große Werwürdigkeit in der Nähe von Victoria aus dem lieben Wasser herausgezogen. Die Nachricht wird nicht nur die wissenschaftliche Welt in freudige Bewegung versetzen, sie ist zugleich ein Triumph der journalistischen Welt, die ja treu an ihrer Seeschlange festgehalten, sie habe auf Jahr ein in Zeiten der sommerlichen Not, wenn die politische Welt Siesta hielt und plante Vocalberichte bedeutend über Pariser standen, in ihren Spalten tummelte, sie bald in der haarschäbenden Länge von mehr als 100 Fuß und mit grimmig aufgesperrtem Mäuse, bald in der beschämenden von nur 30 bis 60 Fuß, mit zierlichen Köpfchen und großen, klugblinden Augen vorsah. Jedenfalls wollen wir hoffen, daß die seefähige Seeschlange sich wirklich als maritimes Reptil und nicht etwa als Ente entpuppt, wie bisher die ihrer Länge nach eine größere Anzahl von Füßen jährende. Nach allem Spuk, den das Ungleicher schon getrieben, wäre es wahrscheinlich, wenn es wirklich existiert, seine Pflicht und Schuldigkeit, sich endlich den Herren der Schöpfung in natura zu präsentieren.

— Eine politische Knabenzeitung. Eine

der größten Verlagsfirmen Englands versendet der "N. & W. Co." zufolge gegenwärtig den Prospekt eines nächstens in London erscheinenden neuen Wochenblattes "The Boys' Newspaper" (Kabarettzeitung), welcher beweist, wie sehr man in England bemüht ist, den Sinn für Politik und andere öffentliche Angelegenheiten schon in der Kindheit zu rütteln. Die Verlagsfirma bemerkt zunächst, daß sie nur auf dringendes Ansuchen vieler Familienväter und Lehrer sich endlich habe bewegen lassen, das Blatt zu gründen, das bei den festgelegten Preisen von einem Penny für die mehrere Bogen starke illustrierte Nummer von einem Gewinn unter keinen Umständen die Rente sein könnte und entwickelt sodann das sehr reichhaltige Programm der neuen Wochenzeitung. Sie soll vorerst in gedrängter und der Fassungsvermögen des kindlichen Leserkreises angepaßter Form eine Übersicht über alle politischen Ereignisse in und außerhalb Englands bieten, die Motive und Ziele der betreffenden Partei auf die vaterländischen Verhältnisse klarlegen, die Fortschritte der heimathlichen und ausländischen Geschäftsgewerbe, dann die großen modernen Kulturarbeiten, Erfindungen, Fortschrittskreise und Unternehmungen in fortlaufenden Berichten mittheilen und überhaupt den Inhalt aller großen Zeitungen dem jungen Leserfreizeit vermittelten, insofern er dem Verständnis desselben zugänglich ist und seine sittliche Bedenken überwindet. Außerdem werden alle eigentlichen Schulnachrichten, worunter der Verlauf von Wettkämpfen im Cricket- und Tennisspielen, dann im Ringen, Laufen, Velocipedereiten, Rudern und Schwimmen, wie sie in den englischen Schulen üblich sind, besonders erwähnt werden, eine regelmäßige Rubrik erhalten, und schließlich werden Dosen zu neuen Spielen, Rätseln, Schachaufgaben u. s. f. Aufnahme finden. Ob das Blatt auf Seite der Tories oder der Whigs stehen wird, ist nicht bekannt; jedenfalls wird, falls die politische Knabenzeitung Glück macht, bald ein Oppositionsbüro eröffnet und die kleinen Tories und Whigs werden sich in der Schule ebenso absondern, wie die erwachsenen Parteien im Parlament.

### Literatur.

Im Verlaufe von J. J. Weber in Leipzig erschienenen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: "Katechismus der Finanzwissenschaft". Von Alois Bischoff, Dr. phil., vermeidete und verbesserte Ausgabe. Preis in Original-Einband 1. M. 50. Es kann wohl kein begründeter Zweck darüber bestehen, daß die Kenntnis der Grundbegriffe und Hauptlehrinhalte der Finanzwissenschaft für jeden Staatsbürger zur Notwendigkeit geworden ist. Bei Abfassung des vorliegenden Katechismus, welcher zugleich eine Kreisfotomathematik der Finanzwissenschaft bildet, hatte der Verfasser demgemäß zunächst ein Publicum ohne sachmännische Durchbildung vor Augen, weiterhin jedoch durfte das Buchlein auch als Hilfsmittel für den Unterricht an Berg-, Forst- und Landwirtschaftlichen, sowie an Industrie- und Handels-Akademien, endlich aber auch Studirenden als Reititionsmittel zum Zwecke der Vorbereitung auf die entsprechende Prüfung keineswegs unzulässig erscheinen.

### Entscheidungen des Reichsgerichts.

\* — Nach einem Urteil des Reichsgerichts vom 7. April d. J. begründet die Einlösung des Wechsels durch den Acceptanten nicht die Klage desselben gegen den Trafanten auf Deduktion.

(Eingesandt.)

### Hundesperrre!

Zuletzt, nachdem offensichtlich die Hundesperrre für dieses Mal bald ihr Ende erreicht, sei es mir gestattet, die selbe nochmals zu erwähnen.

Es soll nicht meine Aufgabe sein, über ihren praktischen Werth zu reden oder über deren Schädlichkeit

für die betroffenen Thiere zu sprechen; ich will nur auf die große Ungerechtigkeit, die in derselben liegt, hinweisen.

Wie kommen diejenigen Hundebesitzer, die ihre Hunde Jahr aus, Jahr ein, auf das Sorgfaltste beobachtet und behandeln, dazu, unter der Nachlässigkeit eines Einzelnen leiden zu müssen, ohne daß dieser irgendwie bestraft wird? — Der Hundebesitzer, welcher seinen Hund verwahrt hat, trügt schlimmsten Falles den — meist sehr imaginären — Verlust des Hundes; wenn er aber diesen furigen Schmerz überwunden hat, schaut er mitleidig auf seine Rasse, die sich nun, seiner Nachlässigkeit wegen, ein Bierteljahr bei der Hundesperrre herumquälen müssen.

Darin liegt eine Ungerechtigkeit!

Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund verwahrt, oder krank, ohne tierärztliche Pflege, — auch nur einen Tag lang — im Hause behalten hat, sollte ganz empfindlich bestraft werden; es sollte ihm vor allen Dingen die Erlaubnis versetzt werden, fernab von Hunde zu halten. — Jemand, der das Jagdgewehr unvorsichtig handhabt, erhält auch keine Jagdausweise wieder!

Man halte mir nicht ein, daß ja dem Hunde nicht gleich angeleitet werden kann, ob er krank ist; jeder verständige Hundebesitzer wird mir zugeben, daß man seinem Hunde, wenn man ihn gebürtig beobachtet, sofort anmerkt, wenn er nicht wohl ist.

Wer Das nicht kann, soll eben keine Hunde halten, ihm fehlt das dazu nötige Verständnis.

Das Publicum mag mir verzeihen, daß ich es mit dieser Angelegenheit langweile, aber ich bin seit etwa 16 Jahren genötigt, zwei Hunde zu halten, und weiß daher ganz genau, zur Zeit der Hundesperrre kennt, wird mich begreifen. Er wird natürlich gefunden, daß ich viel an mir ist, beizutragen suche, jene lästige Maßregel so schnell wie möglich nötig zu machen.

Ich glaube, daß, wenn in oben angegebener Weise seitens der Behörde vorgegangen würde, mit der Zeit eine Verbesserung eintreten und das vielfach ganz thörichte Halten überflüssiger Hunde sich ganz von selbst einschränken würde.

R. W.

### Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 10. October bis 16. October 1880

| Tag | Std.<br>Anfangs-<br>zeit | Bartometer in<br>Millimeter<br>und<br>reduziert auf 760 | Thermometer<br>Sach- | Relative Feucht-<br>igkeit in Prozent. | Windrichtung<br>und<br>Stärke | Beschaffenheit<br>des<br>Himmels |
|-----|--------------------------|---|----------------------|--|-------------------------------|----------------------------------|
| 10. | 6 749.76 +               | 7.8 94  | S                    | 1                                      | bewölkt                       |                                  |
|     | 12 750.76 +              | 14.5 79   | NW                   | 1                                      | bewölkt                       |                                  |
| 11. | 6 753.22 +               | 7.4 100   | NNW                  | 1                                      | trübe*)                       |                                  |
|     | 2 755.73 +               | 8.5 77  | NW                   | 1                                      | fast trübe                    |                                  |
|     | 10 755.93 +              | 5.5 99  | ESE                  | 2                                      | wolkig*)                      |                                  |
| 12. | 6 754.42 +               | 5.4 97  | E                    | 2                                      | trübe                         |                                  |
|     | 2 751.58 +               | 11.6 82   | ENE                  | 3                                      | trübe                         |                                  |
|     | 10 748.51 +              | 10.8 90   | ENE                  | 3                                      | trübe*)                       |                                  |
| 13. | 6 746.81 +               | 9.4 98  | NE                   | 2                                      | trübe                         |                                  |
|     | 2 749.93 +               | 7.7 100   | NNE                  | 2                                      | trübe                         |                                  |
|     | 10 753.84 +              | 7.4 94  | NNW                  | 2                                      | trübe*)                       |                                  |
| 14. | 6 755.14 +               | 8.2 94  | W                    | 2                                      | trübe                         |                                  |
|     | 2 755.78 +               | 10.5 89   | WWN                  | 2                                      | trübe                         |                                  |
|     | 10 757.33 +              | 8.8 89  | WWN                  | 2                                      | trübe*)                       |                                  |
| 15. | 6 758.11 +               | 7.2 93  | NW                   | 2                                      | fast trübe                    |                                  |
|     | 2 757.88 +               | 10.7 56   | NW                   | 1                                      | fast trübe                    |                                  |
|     | 10 757.54 +              | 8.2 79  | S                    | 1                                      | trübe*)                       |                                  |
| 16. | 6 755.78 +               | 8.0 94  | S                    | 1                                      | bewölkt                       |                                  |
|     | 2 753.77 +               | 11.1 63   | ESE                  | 2                                      | trübe                         |                                  |
|     | 10 752.29 +              | 7.2 90  | SE                   | 0—1                                    | fast trübe                    |                                  |

\*) Nachmittags 4 Uhr 55 Min. bis 5 Uhr 20 Min. gewittert, den Regen. Abends oft Regen. \*) Nachmittags und Abends mehrmals Regen. \*) Früh etwas Regen; Abends Regen und stürmisches. \*) Tags über und Abends Nebel und oft Regen. \*) Früh, Nachmittags und Abends etwas Regen. \*) Früh Nebel.

## Zur Börsenlage.

Berlin, den 15. October 1880. Die politischen Ereignisse haben die Börse jeden Halt, jede rubige Überlegung verlieren lassen; auf eine überstürzte Börse ist eine nicht minder gewaltsame Hauptschlacht erlitten und es ist leider unbefriedigbar Thatsache, daß an denselben das Privatpublicum mit einer unverhältnismäßig harten Quote partizipirt.

Wie schon in den vormühligen Berichten, kann ich auch heute nur vor einer Betheiligung an diesem, in seinen Folgen unberechenbaren Spiele warnen; für das Privatpublicum, welches an der Börse einen legitimen und mit einiger Wahrscheinlichkeit zu berechnenden Gewinn sucht, sind Bewegungen, wie sie die letzte Woche brachte, fast ausnahmslos verlustbringend. Das Beharren in der erwähnten Position wird durch eine durchaus begreifliche, durch die Abwesenheit von dem Schauspiel der Börsengänge noch gesteigerte Besorgniß und Angstlichkeit meist auch dann unmöglich gemacht, wo nicht der Banquier durch den, solchen Schwankungen gegenüber vielfach ungenügenden Baureinschluß sich gezwungen sieht, seinen Clienten zum Aufgeben des für beide Theile bedenklich werdenden Engagements zu veranlassen.

Diese beiden Momente, — ungenügende Höhe des Deposits und über die Kraft des Einzelnen hinausgehende Engagements, haben in der beendeten Woche unverhältnismäßig grohe Bewußtsein herbeigeführt.

Die Physisognomie der Börse berechtigt nicht zu der Erwartung, daß gesunde, normale Zustände in nächster Zeit zurückkehren werden. Die durch die jüngsten Ereignisse erzeugte Nervosität und Reizbarkeit der Speculation dürfte voraussichtlich noch weiter eine unberechenbare, mehr oder minder schwankende Tendenz zur Folge haben. Unter solchen Verhältnissen giebt es nur eine einzige Art von Geschäften, welche ich unbedingt empfehlen kann: der Kauf und Verkauf auf Prämie, — Geschäfte, welche die Höhe des möglichen Verlustes von vornherein fixiren. Jeden in die Lage setzen, vorher zu berechnen, wieviel seine Mittel gestatten, sich zu engagieren und es ermöglichen, auf Grund der Prämie jede Chance des Steigens und Fallens voll auszunutzen. — Darf auch gehofft werden, daß die deren günstige Folgen nicht ausbleiben werden.

Eine verhältnismäßige Stabilität in dem dieswöchentlichen Sturm hat wieder der Eisenbahnactien-Markt bewiesen, und auf dieses Gebiet möchte ich denn auch die Aufmerksamkeit in erster Linie lenken.

Nach Lage der tatsächlichen Verhältnisse, der Betriebsergebnisse, erscheinen hier noch verschiedene Papiere entschieden preiswert: Bergisch-Märkische, Berlin-Hamburger, Meddeburg-Friedrich-Franz-Bahn, Oberschlesische, Rechte-Oderwerfer und Thüringer Eisenbahn-Actien.

Die Papiere, welche vorgezogene Weise handeln werden, stelle ich hier unten mit Angabe des ungefähren Prämienhafes nach den neuesten Notierungen der Börsenblätter zusammen:

| Rifles per ult. Octbr. | Rifles per ult. Novbr. | Rifles per ult. Octbr. | Rifles per ult. Novbr. | Rifles per ult. Octbr. | Rifles per ult. Novbr. |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |





</



# Gustav Mügge in Plagwitz.

Eisengiesserei



Sand-, Lehm- und Coquillen-Guss

für den Maschinenbau, sowie alle gewerblichen Zwecke, zu Feuerungs-Anlagen, eisernen Bauten, Dachconstruktionen, Säulen, Träger, Fenster etc.

**Größtes Modell-Lager.**

Riemenscheiben, Seilscheiben, Räder u. s. w. nach speziellen Katalogen.

Sauberste und prächtige Ausführung in jeder wünschenswerthen Härtequalität von den feinsten Theilen an bis zu den schwersten Stücken.

Maschinenfabrik.

Ziegel- Maschinen und Apparate,

Braunkohlemeinpressen, Walzwerke, Mörtelmischmaschinen, Pumpen, Desintegratoren, Stampfwerke, Rollerdünger, Käfige, Transportwagen, Drehschleifen, complete Transmissionsen, sowie auch einzelne Theile, als: bearbeitete Stahlmeisenbänder, Seilscheiben, Räder, Wellen, Lager u. s. w. bis zu den größten Dimensionen.

**Reparaturen**

werden auf das Sorgfältigste und sofort ausgeführt.

für Herren, à Paar nur 7 und 8 A., mit Doppelsohlen  
à Paar nur 9 und 10 A., **Stiefel-Gürtelpolsterei** à Paar  
nur 5 A., **handschuhförmig** für Herren und Damen  
50, 60 und 100 A., **Damen-Gürtelpolsterei** 7, 8, 9 und 10 A.  
**(alle Reparaturen schnell und billig)**

empfiehlt

**Schaftstiefeln**

**Friedr. Staerk,**  
15. Grimmaischer Steinweg 15.

Huste-Nicht



honig-kräuter-Melz-Extract  
und Caramelle

von L. H. Pletsch & Co. in Breslau.  
Nur echt, wenn die vorgebrachte Schriftmarke auf den Etiquetten steht.

Zu haben in Leipzig bei Richard Krüger,  
Grimmaische Str. 11, Hoffmann, Peters-

Heimwe, Gust. Seidel, Heidt, Otto  
Eckardt, Schöpfer, Louis Dietzmann,  
Thomastrichholz; in Neudnitz bei O. R.  
Nicolai, in Göhlitz bei Th. Zeuner, in

Zehnberg bei E. L. Steyer, in Neu-

schoßfeld bei Fr. Benz, in Zollmari-

bort bei Ernst Geissler, in Plagwitz bei

F. E. Wilfarth, Rüdersdorfer Straße 18,  
in Pegau bei H. Jacob.

Herrn L. H. Pletsch & Co. in Breslau.

Ich leide seit 4 Monaten an Yungen-

schwindigkeit und habe mich schon ver-

schiedene Guren unterworfen, während

welchen mein Zustand immer schwammer wurde.

Nachdem ich bereits aufgegeben, brauchte ich Ihren Huste-Nicht (Honig-

kräuter-Melz-Extract), welcher mich Gott

sei Dank, so weit hergeholt, daß ich meinen

Seidenstoffen wieder nachgehen kann und koste,

heute, in kurzer Zeit ganz gesund, meinen Dank abzustatten. Dürfen Sie (R. E. Siegel  
Kuchen) Franz Huber, Handelsmann.



MYCOTHANATON

Schwammtod.

Mittel gegen

Hauschwamme

Stock- und Faulniss.

VILAIN & CO., Berlin, W. Leipziger Straße.

Natten und Mäuse!

Den Herren C. Berndt & Comp. in

Leipzig, Grimmaische Straße 26, habe ich

das Haupt-Depot der von mir seit 10 Jahr-

gesetzten giftfreien Vertilgungs-

mittel für Natten und Mäuse

übertragen und empfehle ich solche unter

Gewährleistung der Garantie für den Er-

folg.

G. W. Lenzig, Danzig.

Richard Schnabel, Leipzig,

Wintergartenstr. 1, empehlt

Edle-Sammler, Edle-Gartensammler,

Edle-Gartensammler, Edle-Gartensammler,

Edle-Gartensammler, Edle-Gartensammler,

Edle-Gartensammler, Edle-Gartensammler,

Edle-Gartensammler, Edle-Gartensammler,

als Spezial: Vase, Süßwarenabstaltungen,

bei Qualität von Qualität, Geschäft-

geschäft, Geschäftsgeschäft, z. w. bei der

Best. meiner Wintergartenräume für empfohl-

te Qualität Preis-Garantie franz.



Hutagraffen

en gros & en détail

zu billigen Preisen bei

Rudolph Ebert,

9 Thomaskirchhof 9.

Ausverkauf.

Um die Spesen des Rücktransports zu verringern, verkaufe ich den Rest meiner echt türkischen Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen heute und die nächsten Tage.

Nazare, Strakian, Efeudi aus Konstantinopel.

Leipziger, Türkische Ausstellung, Obermarkt 3.

Rein wolleine Schalbeden.

Rotte, 210/150 Gm., 3 Pf. schwer, 8,50 A.

Weisse, 200/150 Gm., 3 Pf. schwer, 6 A.

Graue, 200/150 Gm., 3 Pf. schwer, 4,20 A.

ganz schwere rotcarrierte Werdederden 5 A.

rot und gelb carrierte 5 A. 5,50 A.

empfiehlt Nie. Kreuz in Grapen.

Probebeden gegen Ratschafft.

Probbeden gegen Ratschafft.



Maschinenfabrik.

**Zehn-Pfennig-Cigarren.**

**Nr. 103 Aja** Nr. 103 | **Nr. 106 Baco** Nr. 106  
eine hoch. Cigarre mit rein habana- eine mittelkräftige reine habana-  
Einlage, mild. Einlage, mild.  
à Mille 90 A., Stück 10 A. à Mille 96 A., Stück 10 A.

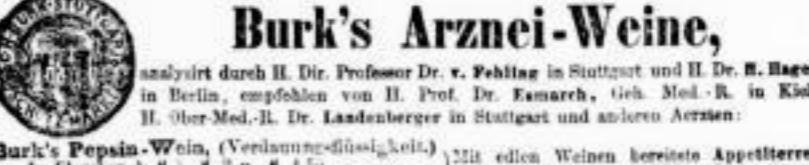
beide Marken von besonders schöner Qualität, empfiehlt

**Heinr. Schäfer**, Petersstraße 32.

**Liebig's selbstthätiges Backmehl**

Zur Herstellung von Brod, Kuchen, Torten etc. ohne Hefn. Spiel-Torte. Man bereite aus 1 Pfl. Liebig's Mehl mit Zucker, Butter, einem Ei und etwas Milch einen steifen Teig, role ihn aus, bestreue mit Zucker und Zwetschkenkirschen und belege mit Apfelschnitten, welche vorher mit etwas Butter erwärmt waren. Alsdann bestreue man wieder mit Zucker, läßt braun backen und überliest den Kuchen mit folgendem Guss: Man bringt 1 Liter Milch mit Zucker, Chromschale und Cauchi zum Kochen. 4 Löffel Liebig's Mehl werden mit kalter Milch angerührt, in die kochende Mischung hinzugeschüttet. Nach dem Erkalten füge man 4 Eier hinzu (das Weisse zu Schaum geschlagen). Der Kuchen muss alsdann noch 15 Minuten backen. (Sehr zu empfehlen.)

Zu haben in allen feineren Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.



**Burk's Arznei-Weine,**

analysiert durch H. Dir. Professor Dr. v. Fehling in Stuttgart und H. Dr. H. Beyer in Berlin, empfohlen von H. Prof. Dr. Eschenbach, Geh. Med.-R. in Kiel, H. Ober-Med.-R. Dr. Landenberger in Stuttgart und anderen Aertern:

**Burk's Pepeln-Wein**, (Verlaugung-fürsäuglichkeit.)

In Flaschen à 1 L. à 2 u. à 4,50.

**Burk's Cacao-China-Wein** ohne Eisen.

In Flaschen à 1 L. à 2 u. à 4,50.

**Burk's China-Malvasier** ohne Eisen.

In Flaschen à 1 L. à 2 u. à 4,50.

**Burk's Eisen-China-Wein**.

In Flaschen à 1 L. à 2 u. à 4,50.

Man verleiht ausdrücklich: Burk's Pepeln-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und be-

achte die jede Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Hauptniederlage: Engelapotheke von R. H. Pancke in Leipzig.

**Kaffee-Ersatz**

von Leusmann & Zabel in Hannover.

Dies Ersatz, von Kaffeein der Wirklichkeit als einer der nahe-  
stehenden u. bekanntesten Sorten angesehen, liefert mit eben  
aus einer Tasse von 80 g Kaffee ein vorzügliches Getränk u. ver-  
hindert dabei den Übeln vor allen anderen Getränken. Zu haben

statt früher 50 A. jetzt 40 A. per Pfund  
in Leipzig bei P. Werner, Fr. Lindner, Wedel & Augustin, E. Werner, Gebr. Augustin, Fr. Lehmann, R. Krüger, C. Buch.

**Niersteiner** à 1 L. 75 A., p. 100 fl. A. 68, p. 100 fl. A. 80.

**Oppenheimer Goldberg** à 1 L. 90 A., p. 100 fl. A. 80, p. 100 fl. A. 90.

**Geisenheimer** à 1 L. 120 A., p. 100 fl. A. 106, p. 100 fl. A. 120.

**Hochheimer** à 1 L. 150 A., p. 100 fl. A. 135, p. 100 fl. A. 150.

in hoch. Qual. empf. unter Gar. für Reinheit u. Echtheit (nach vorher. Probe).

**Adolf Mouha, Wein-Groß-Lager und Weinstube,**

Reichstraße 10, Nähe's Hof (Durchgang zwischen Reichs- und Nikolaistraße).

Wir eröffnen mit heutigem Tage:

**Ranstädtter Steinweg No. 16,**

**Colonnadenstrasse No. 23,**

**Nürnberger Strasse No. 25,**

Filialen unserer Brodbäckerei und halten dieselben einem

geehrten Zuspruch bestens empfohlen.

Das Brod wird jeden Tag frisch aus unserer Bäckerei in verschlossenen Wagen direct nach den Verkaufsstellen gebracht und den Abnehmern vorgewogen übergeben.

Anderes Artikel als Brod und Roggenmehl führen wir nicht.

Unsere Preise stellen wir, im Einklang zu den Betreibepreisen, stets billig, sowie wir uns auch immer bestrebt zeigen werden, uns die Gunst eines P. T. Publicums zu erhalten.

Neudnitz-Leipzig, den 15. October 1880.

**Gebrüder Joachim.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit verhöre ich mich ergebenst anzugeben, daß mir von den Herren

**Hartwig & Vogel**,

Chocoladen-, Confecturen- u. Waffel-Fabrik

eine Niederlage von deren Fabrikaten übergeben worden ist, welche ich heute

unter der Firma:

**Fr. Müller,**

Niederlage der Chocoladen- und Waffelfabrik

**Hartwig & Vogel**

eröffnete. — Ich empfehle dieses mein Unternehmen dem Wohlwollen des

Publicums und versichere, daß es mein stetes Bestreben sein wird, mir dasselbe zu erhalten.

Leipzig, 18. October 1880.

**Hecht, Zander u. Bräsen,**  
Gärtner Hünd 30 A.,  
bei Mittweide Kädel, Ritterstraße Nr. 20.

Ganz frischen Gedächtnis  
in Eis verpackt,  
vorzügliche Meier-Sorten,  
geräucherte Specklunden  
bei Theodor Schwennicke Nachfolger.

## Verkäufe.

1 Beispiel, gute Lage Leipzig, 30 Ellen  
Front, habe für 6000 A. zu verkaufen.  
C. Rosenbaum, Windmühlenstr. 41, I.

## Kratzenfabrik.

Eine im besten Gange befindliche Kratzen-  
fabrik sucht heutige Ausdehnung des Ge-  
schäfts einer Firma mit Kapitalbeschrei-  
bung. Gef. Offerten sind unter J. G. 3894  
an Rudolf Messe, Berlin SW, zu richten.

**Villa,** dicht an der Pferdebahn,  
Garten, die □ Eile in dritter  
Lage gerne mit 10 A. bezahlt, soll für  
Wettkampf sofort verkauft werden. Adr.  
unter L. 168 in die Expedition d. Bl. erb.

Fertig gebaut ist eine gut gebaute 11.  
Hälfte mit schönem schattigen Garten, ge-  
fund und schön, westlich an der Pferde-  
bahn gelegen, billig für 32.000 A. zu ver-  
kaufen. Adr. u. F. G. 38 Emp. d. Bl. erb.

Ein kleines Landgrundstück,  
Preis 2200 A., Nähe Leipzig, an einer  
Bahnstation gelegen, soll bei 500 A. Ab-  
zahlung verkauft werden.

A. W. Schell, Neuburg, Heinrichstr. 1.

Am Rosenthal habe ein villenartiges  
Haus für 16.000 A. bei 1. Am. zu ver-  
kaufen. C. Rosenbaum, Windmühlenstr. 41, I.

Ein in der Oberstadt Leipzigs ge-  
legenes, solid gebautes Grundstück mit  
5750 □ El. Areal und großem Garten,  
namentlich zum Betriebe einer Fabrik,  
Buchhandlung oder Buchdruckerei ge-  
eignet, bin ich beauftragt, für ca. 150.000 A.  
bei einer Anzahlung von mindestens  
40.000 A. zu verkaufen.

C. H. Simon, R. A. Müllerstr. 14.

Für den festen Preis von 55.000 A. ist  
in der Johanneckstraße ein Fabrik-Grund-  
stück zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

In der Nordvorstadt ist ein sehr gut ge-  
bautes Haus mit Hintergebäude und  
Garten preiswert zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

In guter Weißlage habe ich ein Haus,  
7 Fenster Fronte, neu gebaut, f. 22.000 A.  
zu verl. C. Rosenbaum, Windmühlenstr. 41, I.

1 Haus in Leipzig, 8 Fenster Fronte, mit  
Hinterhaus, 8%, rent., habe mir 4000 A.  
Anzahlung für 14.000 A. zu verkaufen.  
C. Rosenbaum, Windmühlenstr. 41, I.

Zu verkaufen ist in bester Buchhändler-  
lage ein schönes, gut gebautes Haus mit  
schönem Garten u. groß. Bodenräume, aus-  
gezeichnete Wettlage, d. Preis ca. 30.000 A.,  
Anzahlung 8–10.000 A. Adressen bitten  
man, nur von Selbstläufern, um „Haus-  
kauf“  $\ddagger$  in d. Exp. d. Bl. niederholz.

Zu verkaufen ist nahe am Dresdner  
Thor ein schönes Haus mit Garten,  
Preis 15.800 A., dessgleichen eins für  
8.000 A. Das Röhrige Sternwartenstr. 28c, I.

Ein Haus in bester Lage der Stadt für  
19.000 A. bei 4000 A. Anz. zu verkaufen.  
Nicht unfindbare Hypotheken. Adr. unter  
F. Z. 200, an die Expedition d. Bl.

**Ein gr. Haus- u. Gartengrundstück,**  
Doppelhaus mit Sinfabrik und durchgehend  
massiven Gebäuden, in einer bedeutenden  
Fabrikstadt, ist vorgerückt. Alters halber  
unter günstigen Bedingungen, auch ge-  
trennt, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich  
zu jedem Gewerbe, selbst zu Fabrikzwecken.  
Meistamtler erfahren Rübers. sub  
Q. H. 2002 durch die Annoncen-Expe-  
dition von Franz Scherff in Grim-  
mitzau.

**Büro Brauereien und Restaurants.**  
In einer frequenten Lage der inneren  
Vorstadt ist ein Haus, worin seit 15 Jahr.  
Restaurations schwunghaft betrieben, für  
25.000 A. zu verkaufen.

Gast. Stock, Windmühlenstraße 15.

Ein Haus mit Fleischerei, an einer  
Hauptstr. südlich von Leipzig gelegen, soll  
Umstände halber verkaufst oder auf ein Haus,  
wo 2–3000 A. dafür zuges. w. l. verkaufen  
w. A. W. Schell, Neuburg, Heinrichstr. 1.

**Für Bäcker.**

Der Bäcker eines Grundstückes in einem  
Dorf, 2 Stunden von Leipzig entfernt,  
Bodenfläche, worin Schankwirtschaft,  
Bäckerei u. Getreidehandel seit langer Zeit  
vorherhaft betrieben worden, beabsichtigt  
dasselbe billig zu verkaufen. Anzahlung  
3000 A.

Nähre Auskunft Brühl 52, 4. Etage.

**Zum Tausch**

offerirt ein gut rendirendes Haus, auch  
gegen Annahme ländl. Grundst. Bau-  
areal, Hypothek, ic.

Schuricht, Moltkestraße 54, Hof 1.

**Für Fuhrwerksbesitzer.**

In Plagwitz ist ein Haus mit Sinfabrik,  
hof. Garten, Säckung und Fuhrwerben  
billig bei geringer Anzahlung verkauflich.  
Adr. u. Sp. L. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Jacob-Dreher u. Sohn, Einl. v. Oberstr. 5, I.

Eine gut gebende Restauration ist preis-  
würdig sofort zu übernehmen. Zu erfragen  
Ulrichsgasse Nr. 74, parierte.

Eine kleine Restauration, gute Lage,  
ist mit 400 A. zu verkaufen und kann so-  
übernommen werden. Adr. v. Ritterstr. 16, im Hof Ritterstrasse.

Eine Conditorei mit Café in besserer Lage  
im Innern der Stadt ist zu verkaufen. Adr.  
unter Z. K. I. durch die Expedition d. Bl.

Ein nachweislich gutes gangbares Geschäf-  
teteisen-Geschäft mit Restauration und  
Schneiderschrank hat zu verkaufen.

W. Conatas, Ritterstr. 13, II.

## Mehl- und Producten-Geschäft

in besserer Weißtöpferei-Lage Leipzigs ist  
Krankheit halber sofort vor der Haie zu  
verkaufen. Adr. bei Herrn Richter,  
Kamptz, Steinweg Nr. 9.

Eine kleines Productengeschäft mit  
Restauration sehr billig zu verkaufen. Wiebe  
billig, Hallische Straße 12, Markgraf.

Eine ausgehobene Producten-Geschäft  
mit Schweinefleischerei ist sofort oder  
später zu verl. Wiebe 100 A. Adressen  
unter R. II 30 Expedition dieses Blattes.

Eine in Mitte der Stadt gelegene Seifen-  
Parfümeriegeschäft, mit gut. Rundschau,  
ist zu verkaufen. Adr. u. K. S. 3 durch die  
Hilf. d. Bl. Ritterstrasse 18 erbeten.

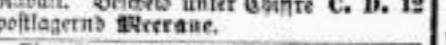
## Ein Compagnon

kann mit 3000 A. in ein sehr gut ren-  
tierendes Geschäft eintreten, ohne Fachkennt-  
nis zu besitzen; sein Beruf: die Waaren  
mit Mutter zu verkaufen; kann dabei  
ein 2. Ges. vertreten bei noch 15 Proz.  
Rabatt. Adressen unter Chiffre C. D. 12  
postlagernd Werane.

Ein Potest Zeitungs-Maculatur zu  
verkaufen Ritterstr. Nr. 6, 3 Tr. links.

## Flügel und Pianinos

in großer Auswahl  
empfehlen  
zu billigen Preisen  
Zierold & Comp.,  
Gitterstr. 22.



## Billige Pianos!

2 gebrauchte Blüthner-Pianinos, 1 ge-  
brauchte Blüthner-Pianino, 1 ge-  
brauchte Klaviere (100 A.) und 2 gut ge-  
haltene Tafelstöcke (220 A. u. 250 A.)  
sind zu verkaufen bei

Robert Seitz, Weststraße Nr. 33.

Borjügl. kreuzförmige Pianinos  
von 400–900 A. verkaufst unter Garantie

C. Worch, Neumarkt 41.

1 Pianino 300 A., 2 Pianinos von  
Feuerich u. 450 A., 1 kreuzf. Pianoforte  
200 A. sowie 2 neue Pianinos geg. daar  
ob. Theilz. verl. R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B.

Aus Privathänden häufig ein sehr  
gutes Pianino, wie neu, für  
480 A. darf Pfandforder. Et. 9, III.

Bestätigung 11–12 Nr.

**Pianino,**

trenztautia, elegant ausgestattet, wird Ver-  
hältnisse halber (billig gegen baar) abge-  
geben Königstraße 2, Mittelabs. Tr. E. I.

Pianinos mit schönem wollen Ton, außer  
Mechanik, eig. Fabrik, neue u. gebrachte,  
billig Alexanderstraße Nr. 27.

**Pianinos** zum Kauf u. Mietpreis  
Waage, Erdmannsdör. 14.

Eine Pianino und ein Tafelstöck, sehr  
schöner Ton, verl. Sternwartenstr. 17, I.

Pianino m. Eisen, Spreize, Schör, f. geh.  
f. 125 A. (Priv.) verl. Arndtstr. 4, 3. Et. I.

1 Pianino v. Ruff, 7 Oct., Eisen, u.  
Spreize, Brill. Ton, f. v. W. 18, im H. III.

Eine Pianino ist zu verl. Lessingstraße 10.

Eine 1. Billard, f. neu. f. Bierapparat, Stühle  
u. T. Tisch, Waschst. Moltkestraße 53, II.

1 neue pat. Singer-Nähmaschine  
billig zu verkaufen Eisenstraße 24, pat.

Billig zu verkaufen gold. Damen-linen  
Gr. Fleischergasse 19, H. I. M. Kremer.

für

für</



# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 318.

Dienstag den 19. October 1880.

74. Jahrgang.

Aufwartung für Vormittag gesucht  
Gustav Adolph-Str. 19 B, 3. Et. rechts.  
Aufwart. so oft gesucht für Vormittag  
An der alten Elster Nr. 1, 3. Etage.  
Aufwartung gesucht. Mädchen von 13 bis  
14 Jahren, Emilienstraße 2, 1. Et. links.  
Gesucht für die Frühzeit eine Aufwartung.  
zu erfr. Schuhmacherg. 6, im Haushalt.  
1 Et. Schulmch. 3. Aufwartung. Südstr. 16, H. I.  
Aufwartung gesucht Nuenstraße 23b, 1. Et.

## Stellegesuchte.

Ein mit guten Bezeugnissen versehener,  
jünger Lehrer sucht Hauslehrstelle; er  
möchte auch Schreiberdienste annehmen,  
wenn er gleichzeitig für die Kinder des  
Hauses Privatunterricht erhielten könnte.  
Kosten bitte man auf p. 19 in der Ex-  
pedition dieses Blattes niederzulegen.

## Agentur-Gesuch, Berlin.

Ich suche Vertretungen für leistungsfähige Fabrikanten, bin in jeder Branche  
und mit der Berliner Kundst seit  
12 Jahren am Platze genau orientiert.  
Kosten bitte man auf p. 19 in der Ex-  
pedition dieses Blattes niederzulegen.

## Vertretung gesucht.

Ein Bremer Kaufmann, dem ausreichende  
Mittel und Prima-Referenzen zur Seite  
stellt, wünscht die Vertretung leistungsfähiger  
Häuser, event. Commissionslager  
für Bremen und Umgegend. Offerten  
unter T. 29, befreit die Annonsen-Expedi-  
tion von E. Schlotte in Bremen.

Bon einem bereits eingeführten Agenten  
wird die Vertretung einer guten Feuer-  
versicherungsgesellschaft gesucht.  
Gesäßige Offerten sub E. T. 711 an  
Hausenstein & Vogler  
in Chemnitz.

Ein tüchtiger Buchhalter,  
bisher in großer Eig.-Fabrik 6 Jahre thätig,  
mit guten Bezeugnissen und Empfehlungen,  
sucht sofort oder später Stellung. Werthe  
Adr. zur beobachteten Vorstellung erbitten man  
unter Z. Z. p. 100 voh. Hauptpost Leipzig.

Ein junger militärfreier Mann, augen-  
blisch in einer Colonialwaren- u. Wein-  
handlung thätig, sucht sofort oder später  
Stellung am Contor. Lager o. als Verkäufer.  
Werthe Adr. Offerten unter S. U. 382 befreit die Annonsen-Expedition  
von Hausenstein & Vogler  
in Leipzig.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger Mann aus der Manufaktur-  
u. chem. Branche sucht als Verkäufer  
oder Lagerh. hir. oder ausw. Stellung.  
Werthe Adressen unter E. C. 100 posttragend  
Hauptpostamt Leipzig.

## Ein Expedient,

ganz & militärfrei, welcher mit allen Bu-  
reau-Arbeiten vertraut und ihm die besten  
Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht per 1. Nov.  
Stellung. Ges. Öff. beliebt man sub Offiziere  
R. Z. 100 an Hausenstein & Vogler  
Barz, einzulegen.

Ein rechtlich, erl. Mann, mit den besten  
Bezeugnissen verl., im Stechen u. Schreiben  
bem. cautious, jeder Höhe, s. pass. Stell.  
Offerten unter M. R. 9 Exped. d. Bl.

Ein an Thätigkeit gew. j. Mann, Ind. eines  
H. Gesch. w. dessen Frau allein verl., sucht  
jetzt. Gesch. ob. 1. Ant. in einem gr. Gesch.  
ob. Contor. Off. Blaum Str. 23, Brod. Gesch.

Ein Bautechniker (gel. Maurer) sucht  
unter beobachteten Anprüchen Stellung  
als Zeichner bei einem Baumeister oder  
Architekten. Ges. Offerten sub K. 209 an  
die Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein gem. jung. Mann, gel. Steindrucker,  
w. mit der autograph. Presse, wie allen  
Manieren der Autograph. Presse, wie allen  
Arbeiten der Steinplatte vertr., sucht auf  
Comptoir, Buchhandlung u. bald Stelle als  
Gassenbot, Marktbot ob. dergl. weil selb-  
er schon in ähnlicher Stellung gewesen.  
Werthe Adr. unter H. Th. 82 Exped. d. Bl. erb.

Ein zuverlässiger Mann,  
welcher die Steinplatte-Fabrikation gründ-  
lich versteht und mit der Färberrei der  
neuen Hornimitation betraut ist, sucht  
angemessene Stellung als Berufsherr  
einer großen Fabrik — Offerten unter  
S. D. 537, an die Annonsen-Expedition  
von Hausenstein & Vogler  
in Leipzig.

**Bur Beachtung.**  
Von erfahrener selbstl. Schneidermeist.  
am bieb. Platz, welcher früher als Ju-  
schieler thätig war, sucht für ein größeres  
Herrenarbeiter-Geschäft die Unterstzung  
zu übernehmen. Adressen unter H. M. 70  
in der Expedition dieses Blattes erbitten.

Tücht. Wäderwerthaarbeiter f. St. Adr.  
bitte u. L. p. 189 i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein bayerischer Braumeister,  
theoretisch und praktisch tüchtig, mit besten  
Bezeugnissen und Referenzen (Brauhaus-  
München), sucht in Norddeutschland Stel-  
lung. Gesäßige Offerten an W. Brenner,  
Maximilianstraße 37, München, erbitten.

Ein Käferschöpferei sucht baldigste Stelle!  
Adressen unter A. B. Buttergeschäft Markt-  
gasse Nr. 513, Osnabrück.

Ein gut empfohlener junger Mann aus  
admiraler Familie mit guten Schulkennt-  
nissen und hübscher Handschrift, der Osten-  
die Secunda der Realstule 1. Ordnung  
mit Berechtigung z. Eins. Frei. Dienst  
verlässt, sucht eine Stelle als

## Lehrling

in einem achtbaren Handlungshause. Off.  
unter T. Z. 24 Expedition dieses Bl. erb.

## Stellung-Gesuch.

Herrliche Stelle an edelstehende Collegen  
resp. Prinzipale. Von einem ehrlichen,  
ganz zuverlässigen, nur mit außen Empfehlungen  
verbundenen verb. Manne, angehender  
Dreißiger, welcher längere Jahre als Wirth-  
thätig war, wird baldigst recht bald,  
ein Posten, wenn auch nicht in dieser  
Branche, gesucht. Werthe Adr. bitte man unter  
Arbeit und Ehre in der Expedition dieses  
Blattes niederzulegen.

Büfetier mit Caution, junge ans-  
fälker, tücht. Körze, Haus- u. Kellner-  
büroden, Haussdiener, Küchler, Markt-  
helfer, Kärtner und Küchle empfiehlt  
Franke, Nicolaistraße Nr. 8.

Ein bestens empf. Büfetier, cautious-  
fähig jeder Höhe, sucht Stellung.

Offerten unter L. G. Exped. d. Bl. erb.

Ein jun. er gewandter Kellner von acht  
halb, mit guten Bezeugnissen verbunden, sucht  
jetzt oder zum erstenmal Stellung. Zu erfr.  
Albertstr. 8, Querg. 2 Et. l.

Eine tüchtige Bäckereideckerin, sowie eine  
tüchtige Bäckereideckerin suchen in seinen  
Damen-Confectionen baldigst Engagement.

E. Lotz, Bayerische Straße 16.

Ausland Wäsch. Lehrerstöchter, im all.  
häusl. Arb. bew. f. St. zu einz. Dame. Näh.  
Katharinenstraße 8, Querg. 2 Et. l.

Eine Bäckereideckerin sucht baldigste  
Stelle. Nicolaistraße Nr. 6, 2. Etage.

Eine alleinst. Witwe sucht unter besch.  
Werthe Stelle als Bäckereideckerin und zur  
Erziehung v. Kindern. Albertstr. 8, H. II. L.

Eine junge gebildete Frau sucht Stelle  
als Bäckereideckerin. Zu erfr. Lessing-  
straße Nr. 17, parterre links.

Gebild. Dame, gesetzl. Alt., z. Wirth-  
schaftslehr. sehr geeignet, im Wirth-  
schaftlichen gründlich erfahren, wünscht  
unter einem Wirth. best. Stand. Stelle

Katharinenstraße 8, Querg. 2 Et. llo.

1 Mann, 18 J. f. St. a. Markt. Brühl 7, I.

Ein fröh. Marktbot, der im Weinge-  
biet thätig war, sucht Stellung. Werthe Adr. u.  
E. 19 in der Expedition d. Bl. niedergul.

Ein solider, thätiger, fröh. Mann  
mit der Eisenbranche und auch mit Fahr-  
werk vertraut, sucht Stelle als Marktbot  
oder Ausliefer. Offerten unter S. 90 in  
der Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein gew. j. Mann sucht sofort Stelle als  
Marktbot oder dergl. Ges. Off. unter  
M. 1240 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Mann gesetzl. Jahr, gedient. Milit.,  
welcher sich jeder Arbeit unterzieht, auch eine  
klein. Gau. Kellner f. Just. dauernde Stelle als  
Markt. Werthe Adr. G. H. 98 T. d. Bl. Rath. Str. 18.

Ein junger Marktbot, militärfrei, im  
Schrein nicht unerfahren, sucht z. 1. Nov.  
ob. spät. Stellung, sobald in cautionfähig  
und kann ein 7½-jähr. Bezeugn. aufweisen.  
Gebrüder Herren wollen ihre werthe Adressen  
unter M. G. H. bei Herrn O. Klemm,  
Universitätsstraße niederlegen.

Ein junger Mann aus der Manufaktur-  
u. chem. Branche sucht als Verkäufer  
oder Lagerh. hir. oder ausw. Stellung.  
Werthe Adressen unter E. C. 100 posttragend  
Hauptpostamt Leipzig.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger Mann aus der Manufaktur-  
u. chem. Branche sucht als Verkäufer  
oder Lagerh. hir. oder ausw. Stellung.  
Werthe Adressen unter E. C. 100 posttragend  
Hauptpostamt Leipzig.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt, welcher die Handelschule  
besucht hat, sucht Stellung in irgend welcher  
Branche. Gesäßige Adressen bei Herrn  
Damm, Blücherstraße 3 erbitten.

Ein junger militärfreier Kaufmann,  
21 Jahre alt,

Gefügt wird von ein paar ruh. Leuten Stube u. Kammer. Zu erfr. Ulrichsstr. 44, v. Gef. ist. Stube u. Kammer, in der Schiller-, Goethe ob. Königstr. Nr. H. W. S. durch die Otto Klemm'sche Buchh. Universitätsstr. 22.

Gefügt wird eine leere Stube u. R. möglichst part. Lauschaer, Dresden. Vorh. ob. Nähe. Adr. Reudnitz, Gemeindestr. 4, III. I.

Eine leere Stube mit Schlafräume und Kochofen wird von Mutter und Sohn im Westviertel sofort zu mieten gefügt. Adr. unter M. B. 9 in die Expedition d. Bl.

Gefügt in der Katharinenstraße eine helle Stube zu Werkstatt passend. Adr. sub K. 819 an die Expedition d. Blattes.

2 Stad. suchen Stube mit Schlaf. off. mit Preisangabe sub A. K. II 14 an die Expedition dieses Blattes.

Ein geb. anfängl. j. Mann wünscht sfd. möbl. Zimmer bei anf. Familie oder einer Dame, Witwe ic. off. unter S. 191 an die Expedition dieses Blattes erden.

Ein anständiges Mädchen sucht ein schön möbl. Stübchen, Nähe d. Katharinenstraße. Adr. B. O. 7 Hil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

**Vermietungen**

**Pianinos**, Piano forte verm., verkauft A. Seidler, Schletterstr. 10, II.

**Pianinos** in großer Auswahl billig zu verkaufen. Königstraße 22.

**Pianinos**, Klavier, Piano forte vermietbar u. verkauft h. Bachrodt, Markt 3, Tr. B.

**Bäckerei**  
Gohlis, nahe dem neuen Baraden, bill. zu vermietben. Nähe Südstraße 15, I.

Ein in nächster Nähe Leipzig gelegenes Restaurant ist sofort zu verpachten. Nähe im Cafe Carola.

Ein 1. Etage, 10 Fenster Front, dicht am Hof- und Königplatz, worin seit 10 Jahren das größte Bäck- u. Brotgeschäft betrieben wurde, soll per 1. April 1881 anderweitig zu geschäftlichen Zwecken vermietet werden. Dageg. die darüber befindliche 2. Etage. Beide Etagen sind auf Wunsch schon vom 1. Januar frei. Auch sind dasselbe große Lagerplätze u. Niederräume per sofort oder später zu haben.

Näheres bei Herrn Louis Lüsche, Königplatz Nr. 17.

Ein Gewölbe in guter Lage per 1. April 1881. Nähe Turnerstraße 6, 1. Etage.

**Vorzügl. Geschäftslage**

**Kaisische Straße Nr. 12**

ist vom 1. Januar bis 1. April 1881 ein geräumiges Gewölbe zu vermietben durch Justizrat Frankel, Katharinenstraße Nr. 16, III.

**Zwei Gewölbe**

und in dem neu erbauten Hause Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 1, Ecke der Körnerstraße, noch zu vermietben. Das Eine hat Eingang von der Körnerstraße und gehört hierzu eine freundliche Wohnung u. große Kellerräume, welche einen bequemen Service-Eingang haben. Preis mit Wohnung 500. Das zweite hat Eingang von der Kaiser-Wilhelm-Straße. Der Preis hierfür mit kleiner Wohnung ist 350. Eine größere Wohnung kann im Entresol zu dem letzteren Gewölbe für 400 überlassen werden. Näheres beim Hausmann in dem betreffenden Hause.

Ein Laden in frequentierter Lage, Rübenberger Str. Nr. 50, ist per sofort zu vermietben. Nähe Kunstkunst ertheilt O. Risch, daselbst 2. Etage.

**Gohlis** 5 findet zwei schöne hohe Parterrezimmer, für Comptoir, Lager oder Werkstätte passend, mit separatem Eingang, sofort zu vermietben. Näheres im Gitarrengeschäft daselbst.

zu Niederlagen und Werkstätten vorzüglich geeignet, sind 4 part. gelegene, trockne und helle Räume mietfrei im Grundstück mit Durchfahrt Brandvorwerkstraße 80.

**Conte**, hell u. geräumig, 3. Gesch. wird. Zweck ist o. sp. Höhe Str. 338, I.

zu verm. sof. oder sp. 1. Et. helle Werkstatt, auch Kam. Wohn., Kutsch., Kell. Str. 111b, Eiserstr. 10, 2. Et. Part. u. Garten, sofort zu vermietben. Näheres im Gitarren-

geschäft daselbst.

zu Niederlagen und Werkstätten vorzüglich geeignet, sind 4 part. gelegene, trockne und helle Räume mietfrei im Grundstück mit Durchfahrt Brandvorwerkstraße 80.

**Conte**, hell u. geräumig, 3. Gesch. wird. Zweck ist o. sp. Höhe Str. 338, I.

zu verm. sof. oder sp. 1. Et. helle Werkstatt, auch Kam. Wohn., Kutsch., Kell. Str. 111b, Eiserstr. 10, 2. Et. Part. u. Garten, sofort zu vermietben. Näheres im Gitarren-

geschäft daselbst.

Ein schön. hoch. Parterre, 5 Stub. u. Rabb. f. 700. A. sof. ob. später Eisenstr. 24b, I.

Parterrewohnung, 2 Et. 2 R. Hofb., f. 600. A. sof. 1. Jan. 300. A. Höhe Str. 83b, I.

Erste Etage, 1. große vierfenstr. R. Rabe, 1. zweifenztr., 2. einfenztr., 2 R. u. Sub. jetzt oder später zu vermietben. Rendnitz, Kronprinzenstraße Nr. 11.

Zum 1. April 1881 ist eine 1. Etage für 780 A zu verm. Ruh. Eberhardtstr. 6, II. I.

Inselstr. 2 ist die Hälfte der 1. Etage von jetzt bis 30. Juni 1881 für 400 A zu verm.

Eine freundl. Etage mit Garten ist, ob-

später zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 13, I.

Zu verm. zum 1. April eine halbe erste Etage, Pr. 135. A. Ruh. Davidstr. 2, II.

Zu verm. per 1. April 1881 1. Etage u. 4. Etage. Ruh. Turnerstraße 6, 1. Etage.

In der Bayerischen Straße ist 1. Den. oder früher eine 1. Etage, bestehend aus 2 Räumen, Wäschekammer und Küche für 650 A zu vermietben. Gef. Adr. beliebt man unter T. 81 in der Expedition d. Bl.

Gefügt in der Katharinenstraße eine helle Stube zu Werkstatt passend. Adr. sub K. 819 an die Expedition d. Blattes.

2 Stad. suchen Stube mit Schlaf. off. mit Preisangabe sub A. K. II 14 an die Expedition dieses Blattes.

Ein geb. anfängl. j. Mann wünscht sfd. möbl. Zimmer bei anf. Familie oder einer Dame, Witwe ic. off. unter S. 191 an die Expedition dieses Blattes erden.

Ein anständiges Mädchen sucht ein schön möbl. Stübchen, Nähe d. Katharinenstraße. Adr. B. O. 7 Hil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei elternlose junge Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren mütterliche Aufnahme finden. Nähe Angabe unter A. B. vollgernnd. Gießen.

Ein anf. Mädchen sucht eine einf. möbl. Stube, Marienvorstadt Gartenstr. 4, 2. Et.

Ein sol. Mädchen sucht Rimm. m. Kochofen. Adr. u. P. 59 d. Bl. exp. d. Bl. erh.

Gef. 1. Nov. leere Stube mit Kochofen. Adr. abzua. Ramm. S. 8. Friseur-Gesch.

Ein geb. Mädchen i. leeres Städtchen bei anf. Beute. Adr. Gr. Windmüllerstr. 34, 1. Lab.

In einer größeren Stadt wird eine gebildete Familie gefügt, in der zwei

**Garçonlogis** m. Mittagst. Hohe Str. 43, II. r.  
**Gr. Garçonlogis** f. 1 ob. 2 H. Thalstr. 10, I.  
f. Garç., Schloß, v. Plan. Sophienstr. 13, III.  
**Gr. Garçonlogis** Treßner Str. 36, II. I. vornb.  
**Garçonlogis** billig Thomaskirchhof 2 Isleib.  
**Garçoni.** f. 1 anfl. Hrn. Brüderstr. 28, II. r.  
**Garçonlogis** Gartenstr. 19, part. linke.  
**Turnerstr.** 3, II. I. f. Garçoni. m. s. ob. Planino.  
**Garçonlogis**, sep. Lange Str. 40, I. rechts.  
**Rub. eleg. Garçonlogis** Lauchaer Str. 17, 2 Tr.  
Eleg. **Garçonlogis** sof. Georgenstr. 16b, 2. Et.  
**Garçonlogis** sof. bill. Humboldtstr. 6, I. r.  
**Garçoni.** 2 Zimmer f. Hrn. Lindenstr. 8, 1. Et.  
**Garçonlogis** zu verm. Ritterstr. 3, III. r.  
Eleg. **Garçonlogis** Peterstr. 2, 3. Et.  
**Garçonlogis** zu verm. Humboldtstr. 6, II. I.  
f. **Garçoni.** f. 1-2 H. Humboldtstr. 24b, IV.  
**Garçonlogis**, sep., Thomaskirchhof 10, 2 Tr.  
f. **Garçoni.** 24. A. sof ob. sp., Wiesenstr. 11, II. L  
**Garçonlogis** bill. f. mbl. Eberhardtstr. 12, III. r.  
**Garçonlogis** Turnerstraße 9, 4 Tr. r.  
**Garçon-vogis** Brühl Nr. 72, 2. Etage.  
**Garçoni.** m. u. ohne Benj. Pfaffend. Str. 2, IV.  
**Garçoni.**, schön u. frdl., Schl. Sternwstr. 22, I.  
Petersteinweg 50, IV. freundl. **Garçonlogis**.  
Elegantes **Garçonlogis** Königplatz 18, II.  
**Heines Garçoni.** Turnerstr. 10b, p. I.  
**Garçonlogis** f. sol. H. Moritzstrasse 12, III.  
**Garçoni.** Turnerstraße 1, III. rechts vornb.  
**Garçonlogis** Nürnberger Str. 28 part.  
**Garçoni.**, nahe a. Rosenthal, Waldstr. 17 pt.  
**Garçonlogis**, f. möbl., Blücherstr. 21, III. r.  
**Garçonlogis** (16 A) Bayer. Str. 17, II.  
**Garçonlogis**, fr., Humboldtstraße 18, III.  
**Garçonlogis** Sternwartenstr. 11c, IV. Hs.  
2 fr. mbl. **Garçoni.** 10f. Albersstr. 30b, 3 Tr.  
**Garçoni.** f. 2 H. mon. 6 ob. Sternwstr. 23, IV.  
**Garçonlogis** Nürnberger Str. 50, 1 Tr. r.  
**Garçonlogis** f. 1-2 H. Emilienstr. 33 b, II.  
**Garçonlogis** Sternwartenstr. 27, 2. Et. Hs.  
f. **Garçonlogis** Emilienstr. Nr. 2, II. r.  
**Rub.** **Garçonlogis** Emilienstr. 21, III. r.  
Frdl. **Garçonlogis** Emilienstr. 21, IV. I.  
**Gr. Garçonlogis** zu verm. Lindenstr. 1, IV. I.  
Grimmaischer Steinweg 58, II. **Garçonlogis**.  
**Garçoni.** f. 1 ob. 2 H. Sternwstr. 15, 2 Tr. r.  
**Garçoni.** f. 1 o. 2 H. Peterstr. 42, III. H. Wolf.  
**Garçoni.**, sehr bill., vornb. Hohe Straße 7, II.  
Eleg. **Garçoni.**, 18 A, Sternwartenstr. 22, III.  
Frdl. **Garçoni.** f. 1-2 D. Markt 9, IV.  
**Garçonlogis** f. Herren Turnerstr. 6, 3 Tr. r.  
**Garçonlogis** f. 2-3 Herren Realstraße 6, vri.  
**Garçonlogis** f. Humboldtstr. 29, I. links  
**Garçonlogis** Emilienstraße 9, 1. Et.  
Frdl. **Garçonlogis** Turnerstr. 12, 4. Et. Hs.  
Heines **Garçoni.** u. v. Kl. Fleischberg 8, II.  

## Mitterstraße Nr. 5,

Mittelgebäude 2 Treppen eine freundliche Stube nebst Schlafkabinet an einen oder zwei Herren billig zu vermieten.

## Wintergartenstraße 5,

direkt um die Ecke, Bahnhofsgäßchen 3, III. Stube m. Schlafz., vornbauras, auch großes Zimmer, sof. ob. spät, auf Wunsch Mittagst.

Sofort zu verm. an Herren Studirende eine freundl. Stube mit Alkoven, vornb., mit Handtbl. Reichsstraße 33, 2 Treppen. Näheres dasselb.

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Cabinet in seinem Hause, Rückicht nach dem Markt, ist sehr billig zu vermieten.

Ratharinienstraße Nr. 3, 4. Etage.

Bayerische Straße Nr. 132, 3. Et. hat kein möblirte Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Ein Vogis, Stube und Kammer, für 1 oder 2 Herren, ist möblirt sofort zu vermieten Wohlts, Kirchplatz Nr. 7, 2. Etage links.

Ein elegantes Zimmer mit Schlafzimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Windmühlenstr. 13, II. Möblierte Stube mit Alkoven Böttcher. Separate leere Stube gähnchen 3. Schlafstelle für Herren 3. Etage.

Zu vermieten eine freundlich möblierte Stube u. Kammer an 2 Herren m. Saal. Hausschlüssel Lange Str. 39, im Hof 1 Tr.

Eine möblierte Stube mit Kammer, passend für Einjährig. Freiwillige, ist zu vermieten Alter Kantschhof 4, 1 Treppe 1.

Zum 1. Novbr. d. J. ist ein sehr gut möbl. Vogis m. Wohn- u. Schlafz. für 1 auch 2 H., d. Leuten ohne Kinder, m. Haus- u. Gaalsch. 1. verm. Raundrinnen 11b, p.

Am Neuen Theater, Promenade, Poststr. 2 bis, ist ein sehr möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer zu verm. Poststr. 2, 2. Etage.

Ein sehr möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet sofort zu verm. Lange Str. 23, I. links, Treppenaufz. Hs., Rück. n. Marienpl.

Entzückend, Apotheke 3 Tr. 1. ist Stube u. Kammer leer zu verm. Auch ist dasselb. eine freundlich möbl. Et. zu erfragen.

Sofort zu verm. eine möbl. Stube m. Z. an 1 oder 2 Herren Inselfeld. 8, 4. Et. r.

**Universitätsstr. 17, I.** Stube mit Cabinet, Saal- u. Hausechl., gut möbliert.  
**Eine f.dl. Stube mit Alkoven an 2 Hrn. u. verm. Kleine Fleischergasse 4, 2. Etage.**  
**Eine Stube mit Cabinet, mit ob. ohne Körbel** Reichstraße Nr. 33, 4. Etage.  
**2 möbl. Stab. m. Schlafzimm., ob. sind an 1 oder 2 Hrn. zu verm.** Brühl 88, III.  
**Fr. möbl. St. u. R.** 2.450 qm W. Raff. u. Brodtk. Dörrienstraße 13, 4. Et. rechts.  
**Petersstraße 16, 2. Etage,**  
 eleg. möbl. Stube neben Cabinet zu verm.  
**Sofort zu vermietbaren leere Stube mit oder ohne Kammer** Gerberstr. 45, 2. Etage.  
**Eine f.dl. möbl. Wohn- u. Schlafzube** ist zu verm. Königstr. 26, im Hause 1 Tr.  
 1 fr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. billig.  
 1 oder 2 H. Röhl. Grimm. Str. 21, IV.  
**Eine f. möbl. Stube u. Schlafräume sind** bei Sternwartstraße 19, 2 Tr. r. B.-H.  
**Ein freundl. Zimmer neben Schlafräum.**  
 Grimm. Str. 24, IV. Mauritium vis à vis.  
**Möbl. Zimmer mit Schlafzube 1—2 Hrn.**  
 ob. Dam zu verm. Pfaffendorf. Str. 24, 2. p. r.  
**Königstraße Nr. 9, III.** ist ein möbl. Zimmer mit Kammer zu vermieten.  
**Fein möbl. Zimmer mit Cab. f. 1 oder** 2 Herren billig zu verm. Humboldtstr. 7, III.  
**Zu verm. fein möbl. Stab m. o. ohne Alko.,** Sl. u. Hausechl. Petersstraße 4, 2. Etage.  
**Fein möbl. Stube u. Schlafz. Poststr. 6, II.**  
 f. möbl. 1. 2 H. 8. m. Schl. Schletterstr. 8, II.  
**Zu verm. Wohn- u. Schlafz.** Brühl 7, III.  
**Leere St. m. 2 Alkoven** Gerberstr. 30, 2. Et.  
**Möbl. St. u. R.** Windmühlenstr. 46, 2. p. III  
**Pfaffendorfer Straße 23, part.** sind in einem ruhigen anhändigen Hause zwei elegante gut eingerichtete Zimmer an einen Herrn zum 1. oder 15. November zu vermieten. Räderb. dasselb.  
**Balcon-Zimmer,**  
 fein möbliert, billig zu verm. Schönian Bach-Straße Nr. 26, 1. Etage links.  
**Zu Studirende sind f.dl. Zimmer** mit Handschlüssel zu vermieten  
**Nicolaistraße 46, 2 Tr.**  
**In der Nähe des Rosenthales, Berliner** Straße 112, 1. Etage, ist anständig möbl., neu restaurirtes Zimmer zu vermieten.  
**Schützenstraße 6, 7, 2. Etage rechts** 2 möbl. Zimmer, neben einander, m. Saal- u. Hausechl., an 1 oder 2 Hrn. zu verm.  
**Reichstraße 33, 3 Tr.**  
 sind sofort zwei gut möblierte Zimmer m. Saal- u. Handschlüssel zu vermieten.  


---

**Reichstraße 43, II.**

**Zimmer, möbl., 1. verm. mit Saal- u. Hausechl.**

**Nordstr. 54, I. rechts**

find gut möbl. Zimmer preisw. zu verm.

**Zofort** möbliertes Zimmer neben Pension für zwei Herren (26 Thlr.) Nürnberger Straße 38 part.

Zur die Herren Studirenden sind an der Promenade freundl. Zimmer mit oder ohne Pianino Wangenplatz 2, 4 Tr. links.

**Klostergr.** 4. II. zu verm. eine möbl. Stube an Hrn

Zu verm. freundl. möbl. Zimmer, Nähe des Rosenthal, Humboldtstr. 12, 2. G.-G. p.

**Petersstr.** 40, IV. r., 1 möbl. St. an 1—2 Hrn. zu verm.

Zu vermieten an 1 Herrn ein fein möbl. Zimmer Weststraße 80, IV.

**Härtelstraße 7, 1. Etage** Zimmer mi oder ohne Pension zu verm., S. u. H. Schl.

Zu verm. billig an 1 ob. 2 H. gut möbl. Stube Str. Fleischerg. 3, II. vorne, b. Fr. Schneider.

Zu verm. gut möbl. Zimmer i. d. R. auf W. mit Pianino, Leibnizstraße 2, III. r.

Ein fr. bell. Zimmer, leer ob. möbl., sof. zu vermieten Bayer. Str. 4, part rechts.

Eine f.dl. Stube, Promenadenstr. 5, S. u. H. Schl. u. d. Bleiche 10, II, vis à vis Schl. Bleichenb.

Zu vermieten eine möblierte Stube für sofort Querstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein fr. Zimmer, vorn heraus, ist an Studirende zu verm. Brühl 23, 4. Et. r.

Ein fein möbl. Zim., vorn heraus, mit Sl. u. H. Schl., bill. Humboldtstr. 6b, III Rückmann.

Zwei Stuben sind zu verm. an 1 oder 2 Herren Querstraße Nr. 5, 3. Et. rechts.

Zwei gut möbl. Zimmer sind sofort zu vermieten Str. Fleischergasse 21, Tr. A, 1. r.

**Johannestr. 32, I. r., 2r. A,** ein möbl. Zimmer sogleich zu vermieten.

2 artst. möbl. Zimmer, ob. II. f. 1. verm. ebenso, ist eine Schlafl. frei Hall. Str. 13, 3. Et.

1 sep., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten Weststraße 61, 1. Etage rechts.

Zu vermieten eine f.dl. gut möbl. Stube, separ. Eingang, an 1 H. Reudn. Str. 10, 1. I.

Ein gut möbl. Zimmer, I. Et., Gartenausf. sof. zu verm. Zu erste Klostergrasse 6, II. I.

Fr. heizb. Stube, 2 Betten, sep., S. u. H. Schl., Ausf. Uferstr. sof. zu verm. Berl. Str. 118, 2. p. r.

**Eberhardtstr. 1, 3. Et. I.** ein f.dl. möbl. Zimmer mit Wart.-B. bill. 2. v.m.

**Hospitalstraße 11 b, Hof 1, II.** ruhiges 2. Mittagstr., frei. Ausf. ins Johannisthal.

2 Zimmer, schön möbl., sof. zusammen ob. geh. Bett (auch Pianino) Georgentz. 156, IV.

**Möbl. Grübchen, 10 Mark monatlich** Brandwehrstr. 3, 1. Et. rechts.

1-2 f. möbl. Zimmer f. 1-2 H. 5. eins.  
Leuten, a. B. m. Piano Schletterstr. 10, II. I.  
Eine fr. möbl. Stube an 1 anst. Person  
zu verm. Reudnitz, Kurze Str. 18, 2 Tr.  
**Für Studirende.** Reicht heizbares gut  
möbl. Zimmer sofort Hainstr. 3, 2<sup>o</sup>, Tr.  
**Reichstr. 15, IV.** 1 gut möbl. Zimm.,  
S. u. Hsdl. f. 1-2 H.  
Eine heizb. Stube, möbl. o. unmöbl., zu  
verm. Höhe Str. 23, 5, 2. Thür, 1 Tr. I.  
Möbl. Zimmer an 2 anständ. Damen  
Katharinenstraße 18, Hof 2 Treppen rechts.  
**Freundl. möbl. Zimmer zu verm.**  
Seegenstraße 15 b, 4. Etage rechts.  
**Studenten-Häusle,**  
12 A Brühl Nr. 23, 2 Treppen links.  
Möbl. Stube für 1 Herrn Schletter-  
straße 10, Hof 2 Tr. links Seitengeb.  
**Zu verm.** eine freundl. möbl. Stube für  
monatl. 15 A Weißstraße 67, S. B. 1.  
Ein möbl. Zimmer, S. u. Hsdl., an  
Herrn zu verm. Liebigstraße 38, 4 Tr.  
Zum 1. November eine möblierte Stube  
zu vermieten Colonnadenstraße 18, II. I.  
Sofort zu verm. 2 Zimmer mit f. Aussicht,  
S. und Hsdl., Ritterstraße 19, 2. Et.  
Sof. 3 fr. möbl. Zimmer, Mon. 16 Au. 12 A,  
an Studir. zu verm. Kaiser Str. 18, 4. Et. r.  
Eberhardstraße 2, 3. Et., ist ein freundl.  
gut möbliertes Zimmer zu vermieten.  
Fr. möbl. Zimmer Rünenberger Str. 42, 5. I. L.  
Möbl. Stube Reudnitzer Str. 10, S. G. I. r.  
Leere Stube f. 1 Person Lange Str. 4, IV. I.  
Zu verm. frdl. möbl. St. Gerberstr. 12, 5. I.  
2 frdl. möbl. Stübch. Nordstraße 19, 1. Etage.  
Gut möbl. Stube Carlstraße 5, 4 Tr. r.  
1 fr. u. g. möbl. Zim. Emilienstr. 20c, p. II.  
1 möbl. Stube Gust. Ad. Str. 4, S.-G. p. I.  
Frdl. möbl. Zimmer Sternwartstr. 36, II. r.  
Schönes Zimmer f. 1 od 2 H. bill. Brühl 24, II.  
1 möbl. Stube zu verm. Theaterg. 5, IV.  
1 Stube mit Kochofen Humboldtstr. 26, 4 Tr. r.  
Fr. Stübch. f. 1 H. B. 25 A, Blauenbch. Str. 2, II.  
1 möbl. St. Gr. Fleischer, 24 25, Tr. II. I. Geißler.  
1 gr. fehrt fr. Stb. an 1-2 H. Carolinstr. 15, III. I.  
Möbl. Stuben u. 2 Schlafz. Gerberstr. 26, III. r  
Ibbisch Bm.m. S. u. Hsdl. Schletterstr. 10, II. r.  
1 freundl. möbl. Zimmer Emilienstr. 21b, IV.  
Mehrere frdl. möbl. Stuben Weststr. 14, 4 Tr. r.  
1 frdl. Stube ist zu verm. Moltkestr. 53, 2 Et.  
Elegante Zimmer Bayer. Straße 4, III. r.  
1 leere Stube zu verm. Sidonienstr. 47, IV.  
1 möbl. B. f. 1 od 2 H. Schletterstr. 19, IV.  
Gut möbl. Wohn. zu verm. Alexanderstr. 4, II. I.  
G. möbl. Zimmer an 1 H. Eisenbahnstr. 20, I.  
Leere Stube, 30 A, Grandvoorwerkstr. 80, I.  
1 möbl. St. f. 1 od 2 H. Höhestraße 16, part.  
Frdl. möbl. Stuben Windmühlenstr. 8, 5. III. I.  
1 ff. frdl. Stübchen a. Schlafz. an 1 anst.  
Dame (a. l. Verkäuferin) o. Herrn sof. zu verm.  
Emilienstraße 2, III. links.  
Eine f. Stube an 1 anst. Hrn. a. Schlafz.  
bill. 1. verm. Stüh. i. Hsdl. Frankf. Str. 30.  
Eine Stube mit Ofen als Schlafstelle  
Peterstraße 39, 4. Etage. Krause.  
1 freundl. Stübchen als Schlafstelle für  
2 Herren Gerberstraße 27, Rehauration.  
Eine frdl. möbl. Stube sofort als Schlaf-  
stelle zu verm. Brandweg Nr. 23, IV. r.  
Schlafstelle f. Herren Rütenb. Str. 42, 5. II. I.  
1 frdl. Schlafz. m. S. u. Hsdl. Nicolaistr. 33, III.  
Fr. Schlafz. f. 1 H. Kl. Fleischerstraße 4, 3<sup>o</sup>, Tr.  
1 fr. heizb. Schlafz. f. 1 H. Turnerstr. 10b, H. p.  
2 freundl. Schlafz. Brühl 41, Hof 1 Tr.  
Wehr. fr. Schlafz. f. 1 H. Sophienstr. 9b, IV. r.  
Freundl. Schlafz. f. 1 H. Querstr. 6, IV. r.  
Fr. Schlafz. f. 1 H. Soher. Str. 12, III. II.  
Fr. Schlafz. m. St. u. Br. 17<sup>o</sup>, 4<sup>o</sup> Nordstr. 13, IV.  
Möbl. Stübch. a. Schlafz. f. 1 H. Höhe Str. 33c, IV.  
Fr. Schlafz. m. Schl. Str. Fleischer 18, III. ob.  
1 fr. St. als Schlafz. f. 1 H. Weißstr. 50, IV.  
Schlafz. f. 1 H. S. u. Hsdl. Hainstr. 18, 3 Tr.  
Möbl. St. als Schlafz. Kohlenstr. 7, III. ob.  
1 frdl. Schlafz. f. 1 H. Gerberstr. 5, H. r. III. I.  
Fr. Schlafz. f. 1 H. Kl. Guttrigischer Str. 96, H. III.  
Schlafz. in möbl. Stube ob. Thomasstr. 15, II.  
1 Schlafz. f. 1 H. Ratharinestr. 16, 2. H. I.  
Schlafz. off. m. Hsdl. Str. Fleischer 18, II. v.  
Fr. Schlafstelle f. Herren Lindenstr. 3, H. II. r.  
Freundl. Schlafz. Schützenstr. 4, H. 3 Tr. r.  
Schlafz. f. anst. Rädchen Burgstr. 7, II. I.  
Schlafz. an 1 H. Kl. Windmühlenstraße 8, I.  
Fr. Schlafz. m. S. u. Hsdl. Albertstr. 18b, H. III. I.  
Bill möbl. Schlafz. Hsdl. Braustr. 4, II. v.  
Fr. Schlafz. bill. 1. verm. Berlin Str. 109, H. III. Stone  
Schlafz. Ge. Fleischer 24, 25, Tr. B. I. Geißler.  
Frdl. Schlafstelle f. 1 H. Höhe Str. 20, II. r.  
1 möbl. Stube a. Schlafz. Neumarkt 41, H. r. 32 Tr.  
Fr. 1. verm. als Schlafz. Sidonienstr. 46, H. I.  
Frdl. Schlafz. f. 1 H. Breuerberggässchen 10, 3 Tr.  
2 Schlafstellen zu verm. Moltkestraße 53, 2 Et.  
Sibth. a. Schlafz. f. 1 H. Reudn., Leipzig, Str. 7p. I.  
Schlafz. f. Herren Burgstr. 26, 4 Treppen.  
Schlafstelle f. 1 H. Königstr. 8, H. 3 Tr. III.  
Fr. Schlafz. f. 1 H. Untere 3 Seitenbach 27.

Schlafst. a. H. ob. D. 1. um. Hainstr. 24, III.  
Schlafst. fr. Mittagst. 5. A 26 & Überhstr. 12, I.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen für  
Herren Katharinenstr. 8, Hof 3 Treppen.

Off. Schlafstelle Sternwartenstr. 17, Hof 1.

Offen fr. Schlafst. vornh. Neufischb. 20, 4 Tr.

Offene Schlafst. Königsplog 5, I. F. Schindler

Off. 1 Schlafstelle f. H. Reichstrasse 33, 4. Et.

Offen fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 25, H.p.l.

Offen f. Schlafst. f. H. Johanneßgasse 20, III. v.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Burgrst. 11, 3 Tr.

Offen 1 Schlafst. f. Wob. Gr. Fleischerg. 16, b.I.

Offen eine Schlafstelle Weißstraße 64, IV. r.

Gefucht wird ein j. Kfm. ob. Beamter als  
Wittheilhaber z. ein. fr. möbl. Wohn- u. Schlaf-  
mit ob. ohne Pension. Wdr. u. H. 24 in  
der Expedition dieses Blattes niedergulegen.  
Mitbew. ges mbl. Logis Al. Fleischberg 9, 27. r.r.  
Theilm. s. b. möbl. St. Sternwartenstr. 32, I.r.

Dans une famille du canton de Vaud  
(Suisse) on prendrait quelques jeunes filles  
désirant apprendre le français, qui auraient  
en même temps la facilité de continuer la  
musique, le dessin et la peinture. Pour plus  
amples renseignements, s'adresser de 3—4 h.  
Entritzscher Strasse 6, 3 Tr. links.

Zwei junge Herren erhalten sehr gute  
Pension Sternwartenstrasse 11, 1. Etage.

# Central

Hente

## Vorletztes des gesamten engagi- Specialitäten e

Aufang 1/8 Uhr.

## Entrée

Billets im Vorverkauf à 50

Paul Uher, Schuistrasse No. 6, Herrn H.  
Windmühlenstrasse, Herrn Joh. Gossau,  
Sternwartenstrasse 45, Herrn Cari Rammann

Ausser an einigen reservirten Tische  
stitzer Lagerbier, sowie echt Bay-

NB. Morgen

## Grosse Abschie

Das vorübergehende Unwohlsein des He-  
derselbe wieder auftreten kann und am Mo-

# Bono

Hente Diensta

## zweites und letzte der ungarischen Beznák

auf Tyrn.  
Aufang 8 Uhr.

## Englischer Keller. The

Morgen Mittwoch  
Einmallge  
**Extra -**  
von der ungarisch  
unter Leitung des  
**Beznák**

Aufang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

# Theater=J

Meinen werben Göttin zur gefälligen  
während des Baues im Bisselsaal befindet  
**Eingang von**

## Gohlisen

Dem vielseitigen Wunsche meiner ge-  
kommen, hiermit zur gefälligen Nachricht,  
**Martinschmaus, Mi**  
Baufundet.

## Dorothee

Einem geehrten Publicum die ergeben  
Echt Böhmisich Erpor  
Echt Münchner Dopp

jum Aufschank bringe. Beide Biere sind  
gezeichnet. Die Bedienung findet durch  
Theater 2  
in ihrer Bandestraße statt. — Reichbaltic

**Pension française.**  
Bonne occasion d'apprendre complètement le français et l'anglais. Vue magnifique sur les Alpes et le Lac de Genève. Bonne table et vie de famille. Salons, Balcons, Piano etc. sont à la disposition. Pension complète de 75 à 100 Fr. par mois.  
Me. La Combe, Professeur,  
Lausanne (Suisse franc.). Vert. Site 1.  
Ein j. Mädelchen, das sich häuslich und geselllich bilden will, findet in f. Familie vortheilh. Gelegenb. u. Pension. Adressen unter P. P. 22 postilgennd.  
G. RaufL f. f. Pension in gebild. Familie Viebigstraße 8, 2. Etage linke.  
Gute Pension für Real- und Handelschüler bei e. Lehrer. Räh. Emilienstr. 32, p. r.  
Meine Pension Promenadenstraße 13 p. r.  
Gute Pens. f. Ausl. Emilienstr. 32, p. r.  
Gute u. billige Pension Davidstr. 4, I. L.  
W. Pension Emilienstraße Nr. 9, II.  
Meine Pension Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.  
Pension f. Schüler ob. Schr. Reichsstr. 16, III. r.  
Pens. mögl. Wohn. Turnerstr. 20, 2. Ging. III.  
1 Gesellschaftszimmer, ca. 70 Personen fassend, ist noch für einige Abende frei im Restaurant E. Poser, Nicolaistr. 51.  
**Meine 2 Marmorkegelbahnen**  
sind noch für mehrere Abende frei.  
Restaurant Hering, Dresdner Str. 37.  
**-Halle.**  
sonntag  
**Aufreten**  
der Künstler-Personals.  
**ersten Ranges.**  
Cassen-Öffnung 1½ Uhr.  
**50 Pfg.**  
**0 Pfg.** sind zu haben bei Herrn  
m. Preßler, Ecke der Bayerischen und  
Thomaskirchen 2, Herr Paul Fürstler,  
Grimmaischer Steinweg 51.  
wird auch im Grossen Saale ff. Cro-  
atisch Bier verabreicht.  
Fritz Römling.  
Mittwoch  
**is-Vorstellung.**  
n Ladebeck ist so weit besiegigt, dass  
zwoch seine Schlussvorstellung geben wird.  
**rand.**  
den 19. Oct.,  
**S grosses Concert**  
National-Capelle  
**Sándor**  
, Ungarn. Entrée 50 Pf.  
**te Abendunterhaltung.**  
den 20. October  
**S grosses**  
**Concert**  
National-Capelle  
Herrn Capellmeisters  
**Sándor.**  
F. L. Brandt.  
  
**Restaurant.**  
Rennstrecke, daß sich mein Restaurant  
Robert Börner.  
**der Rückseite.**  
**Börse.**  
vieren Gäste, Freunde und Gönner nachzu-  
sagen mein  
**twooh 3. November**  
Schönheit voll J. G. Schöne.  
**n-Garten.**  
Anzeige, daß ich von jetzt ab:  
Bier à Glas 18 Pfg.  
Schwarzbier à Glas 20 Pfg.  
sehr gehaltreich und gesunden ausge-  
**llnerinnen**  
Speisekarte. Göttinger Märkte.

# Central-Halle

heute Dienstag

# Vorletztes Aufreten

des gesammten engagirten Künstler-Personals.

## Specialitäten ersten Ranges.

# **Entrée 50 Pfg.**

**Paul Uher, Schulstrasse No. 6, Herrn Herm. Pressler, Ecke der Bayerischen und Windmühlenstrasse, Herrn Joh. Gossau, Thomasgässchen 2, Herrn Paul Parfürst, Sternwarteastrasse 45, Herrn Carl Rammner, Grimmaischer Steinweg 51.**

Ausser an einigen reservirten Tischen wird auch im Grossen Saale ff. **Crostitzer Lagerbier**, sowie echt Bayerisch Bier verabreicht.

Fritz Römling.

N.B. Morgen Mittwoch

## Grosse Abschieds-Vorstellung.

Das vorübergehende Unwohlsein des Herrn **Ladebeck** ist so weit besiegt, dass derselbe wieder auftreten kann und am Mittwoch seine Schlussvorstellung geben wird.

# Bonorand.

Heute Dienstag, den 19. Oct.,  
zweites und letztes grosses Concert  
der ungarischen National-Capelle  
**Beznák Sándor**  
aus Tyrnau, Ungarn.

#### **Englischer Keller. Fünfte Abendunterhaltung**

Morgen Mittwoch, den 20. Dezember  
**Einmaliges grosses Extra-Concert**  
 von der ungarischen National-Capelle  
 unter Leitung des Herrn Capellmeisters  
**Beznaik Sándor.**

# Theater-Restaurant.

# Eingang von der Rückseite. **Gohliser Börse.**

**Dorotheen-Garten.**  
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab:  
**Echt Böhmisches Exportbier à Glas 18 Pfsg.**  
**Echt Münchner Doppelbier à Glas 20 Pfsg.**  
zum Ausdrank bringe. Beide Biere sind sehr gehaltreich und bestimmt ausgezeichnet. Die Bedienung findet durch  
**Zweier Cellnerinnen**  
in ihrer Dienststracht statt. — Reichhaltige Speiseliste. **Echt Münchner Würstchen.**

# BONORAND.

Allen Spaziergängern und Naturfreunden empfehle meinen prächtig eingerichteten, mit tropischen Gewächsen reich decortirten **Wintergarten**.

Durch neue Verbesserungen ist selbiger vor Zug vollkommen gesäubert, sowie durch Centralheizung vorzüglich temperirt. Bei guter Bewirthung und reicher Auswahl am Lecture glaube ich diesen unmittelbar an der Stadt gelegenen herrlichen Aufenthalt, für Leipzig wohl in seiner Art als einzige dastehend, bezeichnen zu dürfen.

Gleichzeitig empfehle meine Säle, verbunden mit Wintergarten, zur Abhaltung von Sälen u. bei prosptter Bedienung Hochzeitstagswoch.

## HOTEL DE SAXE



**Bayrische-Bier Wirthschaft**  
H. GRÖBER.

Eingänge: Klosterstrasse 13 und von der Promenade.  
Aecht Uttenreuther Doppelbier pro Glas 18 Pfg.  
Aecht Münchener Franziskanerbräu - 25  
Mittagstisch im Abonnement - Suppe und 1/2 Portionen 80 Pfg.

## Restaurant Stephan,

Parkstrasse 11, Credit-Anstalt,  
empfiehlt hiermit ein hochdeines Bayrisch (Bierdose), sowie ein sehr schönes  
Nischen Lagerbier.

Augleich bringe ich das Mittags-Abonnement hiermit in Erinnerung, in halben und ganzen Portionen. Mitturtile-Suppe jeder Tag abwechselnd.

F. Louis Stephan.

## Ungar-Wein-Most.

Restaurant Schumann, Petersstrasse Nr. 6.

## Rosenkranz — Gohlis.

Heute saure Windfaldauen, sowie f. Döllnitzer Gose, Bayrisch u. Lagerbier.  
Rücklich Donnerstag letztes grosses Concert vor der Leipziger Quartett- und  
Concertsänger-Gesellschaft, Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow, Maass und  
Hause. Alle auftretenden Billets haben Gültigkeit.

Aufgang 8 Uhr.

W. Rosenkranz.

**Prager's Biertunnel.** Heute Abend saure Windfaldauen, Echt Bayrisch und Kroatischer Lagerbier. f. empfiehlt C. Prager.

**Zill's Tunnel** empfiehlt heute Abend saure Windfaldauen. Biere vorzüglich. Louis Treutler.

**Große Feuerkügel** Ente mit Krautklöschen. f. Biere empfiehlt F. Thiele.

**Burgkeller.** Eingänge Nachmarkt und Neustadtstraße Nr. 52. Heute Abend Mitturtile-Suppe, Biere extrafein empfiehlt Aug. Löwe.

**Restaurant E. Poser** Topsbraten mit Klößen. ganz vorzügliches Lagerbier von Rebeck & Co. empf. E. Poser.

Heute **Karpfen** poln., in Most gesotten. Biere f. empfiehlt Ernst Schulze (Klapka), (R. B. 382.) Klosterstrasse 3.

**Helbig's Restaurant,** 11. Windmühlenstraße 11. Heute Kartoffelpuffer, hochdeine Biere.

**Kleine Funkenburg.** Schlachtfest. empfiehlt heute J. C. Winterling.

**Heute Schlachtfest** Wartburg, Turmstraße 10. Freudlichkeit laden ein Moritz Carl.

**Stadt Cöln,** Heute Schlachtfest. Bräst. 25. Heinr. Hartmann.

**Schlachtfest** heute G. Krätzer, Katharinenstr. 18, im Hof. Wurst, Wurstsuppe und Gett auch außer dem Hause.

**Gold. Einhorn.** Heute Schlachtfest H. Krleger. Tägl. kräft. Mittagstisch. Abends Stamm.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. F. Grundig. Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herm. Zimmermann.

Heute **Schlachtfest**, Floßplatz 23, F. Schumann.

**Leinwandhalle** Vorzügliches Mittagstisch, Suppe, 1/2, Portionen 1/2 A. Krebs und Abend Stamm 1/2 A. in reichhaltiger Auswahl. Otto Rahm.

Brühl Nr. 34

## A. Dönicke,

Reichstr. 47 (Koh's Hof).

Mittagstisch 1/2 Portionen 80 Pfg.

## L. Eisenkolbe.

Heute Speckfuchen.

Mockturt-Suppe.

Kartoffelpuffer.

(R. B. 285) Heute sowie täglich selbstgebackene

## Mühle Pfannkuchen.

Restaurant Tharandt am Barfußberg

empfiehlt heute Abend 1/2 Zwetschken mit Blößen.

## Grüner Baum.

Abonnement 1/2 Port. Butter und Käse oder 1 Tasse Kaffee.

Abends Stamm: Goulash m. Tiroler Knödel.

**Rheingold 18 Pf.**

altes Sommerbier vorzüglich.

## Restauration zur Stadt Dresden,

Querstrasse.

## Eduard Franke,

hält seinen Mittagstisch von 1/2 bis 1/3 Uhr hiermit bestens empfohlen. Sterk

reichhaltige Abendkarte bei civilen Preisen.

Heute Abend Schäppscarrée mit gefüllten Zwiebeln. Vorzüliche Biere.

## Rügshenaer Brauerei.

Tägl. Stamm-Bräubrot, Stamm-Abendbrot,

60 u. 75 q. Abends reiche Auswahl d. Speisen,

f. Bayrisch und Lagerbier empf. E. Rothe.

## W. D. Lindner's Restaurant,

14 Klostergasse 14.

Abends Stamm: Rinderbraten mit Blößen.

hell Bayrisch und Coburger Actien-Bier.

## Mittagstisch

Suppe 1/2 Port. 75 Pf., 1 Port. 65 Pf.

incl. Kästchen empfiehlt

## Restauration z. Krosprinz,

Querstrasse 2,

in nächster Nähe des Grimm. Steinw.

## Barthel's Restaurant,

Burgstrasse Nr. 25.

## Täglich Mittagstisch

von bekannter Güte,

Abonnement mit Suppe 80 Pf., 1/2 Port.

65 Pf. Heute Abend Stamm-Abendbrot:

Boutique mit Salzartoseln, f. Bayrisch u. Lagerbier. Rotes Garambolage-Billard.

## Mittagstisch

1/2 Port. 65 Pf. mit Suppe,

1/2 Port. mit Suppe 40 Pf. Stamm 30 Pf.

Neumarkt 6 O. Nessmann, Neumarkt 6

\* Täglich Käfer-Cat. Tische reservirt.

Samstags, gut u. kräftig, incl. Suppe und Kaffee Woche 3. & Reutritsch 7, 1.

Heiner Familienmittagstisch

Brüderstr. Nr. 26 b 1. Etage, Cafe Turnerstr.

8. vorjährl. u. ang. Sam. Mittagst. 1/2 55 Pf. w. einiges Theile o. Blücherstr. 23. 3. Et. r.

Ein donnerstag Hoch der Frau Auguste John zum 63. Geburtstag, daß der ganze Brühl wackelt!

Ich bitte hiermit Frau Schuhmacher

Thüringen wegen der ihr jüngstigen Beleidigung abzugeben.

Gohlis. Frau W. Seidel.

Der j. wohl erkannte Mann, welcher am

Sonntag in der Ristorant. z. "Krosprinz",

Luferz, einen ganz neuen Filzputz geg. ein-

alten verlauchte, wird ersucht, d. Umtausch

sof. in obiger Ristorant. beworben zu wollen.

Der junge Mann,

welcher am Sonntag im Cafe Carol. den

Säcklein an sich genommen, wird um Um-

tauschung abgefordert.

Alle Östriesländer wieder in der alten

Kneipe einzutreffen in der Nürnberger

Strasse Nr. 40 bei Brüderl.

Einige Östriesländer.

Die Gewinne

der Lotterie zur Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig

und von heute ab in der Ausstellungshalle auf dem Königsplatz zu Ledermann's Ausstellung ausgestellt.

Eintritt frei.

Geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Abends 7 Uhr.

der Lotterie zur Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig

und von heute ab in der Ausstellungshalle auf dem Königsplatz zu Ledermann's Ausstellung ausgestellt.

Eintritt frei.

Geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Abends 7 Uhr.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 318.

Dienstag den 19. October 1880.

74. Jahrgang.

## Internationale balneologische Ausstellung.

In Frankfurt a. M. wird vom 1. Mai bis 30. September 1881 eine internationale balneologische Ausstellung im Anschluss an die allg. deutsche Patent- und Musterschau-Ausstellung stattfinden.

Das Programm umfasst: Mineralwässer, deren Produkte und Präparate, Wasserhebe-Apparate, Wasserversorgungs-Gegenstände, Bade-Richtungen, balneotherapeutische, hei- gynästische, elektro-therapeutische, meteorologische Apparate und Instrumente, pharmaco-geistige-diatetische Präparate, Modelle und Pläne der verschiedenen Canal- und Abfahrtsysteme. Ansichten und Situationspläne von Bade- und Kurhäusern, Trinkhallen etc., bildliche Darstellungen von klimatischen und Höhenkurorten, balneologische Literatur und Statistik.

Anmeldebohlen und Programme sind von dem Ausstellungsbureau, Handelskammer, Neue Börse, Zimmer No. 50, in Frankfurt a. M. zu beziehen.

**Schluss der Anmeldungen am 31. October 1880.**

**Der Ausstellungs-Vorstand.**

## Verein zur Feier des 19. October.

Der Vorstand gestaltet sich, die geehrten Herren Mitglieder für Dienstag, den 19. October, halb sieben Uhr im Schützenhaus zu der zu begegenden Feier ergeben eingeladen.

Auf den durch Männergesang eingeleiteten Vortrag folgt gegen 8 Uhr die Tafel, zu welcher Karten für 2.50 M. in der Kunstdauung von Pictor del Vocklo, Markt 14, zu haben sind.

Zur Theilnahme an dieser Feier werden die Herren Vereinsmitglieder nebst ihren Gattinnen und sonst von ihnen einzuführenden Damen und Herren ergebnis eingeladen.

Leipzig, den 14. October 1880.

**Der Vorstand des Vereins zur Feier des 19. October.**

C. F. Grämer, im Auftrage.

## Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag, den 19. October, Abends 7 Uhr

## Chor-Uebung

im Saale des Gewandhauses.

Die Concert-Direction.

**Verein für Harmonische Philosophie.** Heute Dienstag Ab. 8 U. Berghamml. Stadt London. 2. Vortrag: Uebert individuelle und sociale Verbindung. Der Vorstand.

## Maler- und Lackirer-Verein.

Die Abend-Hochschule beginnt mit Montag, den 1. November. Die Lebendige der Vereinsmitglieder, welche an dem Unterricht teilnehmen sollen, müssen vorher beim Schriftführer, Herrn O. Höhnen, Grimmaische Straße 21, angemeldet werden.

August Maladinsky.

**Kosmophilen.** Heute Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Saale d. Hotel Stadt Dresden Vortrag v. Herrn Ernst Haynel: „Eine Pilgerfahrt nach den klassischen Stätten Weimars u. Eisenachs.“ Der Vorstand.

## Kranken- und Begräbnisskasse der Barbiergehilfen zu Leipzig.

Heute Dienstag, d. 19. Octbr. Bieterjahresversammlung d. Hrn. Rohde, Abds. 9 Uhr. D. V.

**Hilaritas.** kommt: Der Bildhauer, Aufspiel in 3 Acten. Wie aufgehenden Bildes haben Gültigkeit. Der Vorstand.

## „Pietät“

Begründungsankt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Karls jede Aufführung von Begründungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedene Leichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichsstädtischen Leichenbuch (früher Eigentum der Schneider-Innung).

Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestelle, Querstraße 88, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten verwalzt wird, und übernimmt derselbe die Aufführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.

**Moritz Ritter,** Neustadtstr. Nr. 10.

Ber. Dame, schwarz gekleidet, Sonnabend nach Theater, Ecke d. Querstr. beg. w. höf. erl. Am. mögl. Dienstag um 1. Zeit den Weg pass. od. ein. Zeilen u. d. Nummer ihres Hauses hauptpostlagernd s. j. w.

Wo trinkt man das hochfeine Göhliser Aktien-Bier nur im schönen Hof? Ihr Ehrlich's Restaurant, Nürnberger Straße Nr. 40.

Wo trinkt man das hochfeine Göhliser Aktien-Bier nur im schönen Hof? Im Akademischen Bierzel, in Christ's Restaurant, Nürnberger Straße Nr. 40, Ecke der Liebigstraße.

Im Restaurant „Zum Strohsack“ trinkt man s. Göhliser Aktien-Bier.

Freunde eines vorzüglichen Stoffes.

16. October. Die Familie Müller.

## Der albanesischen Frage.

Es ist begreiflich, daß die Übergabe Dulcigno an die Montenegriner mit immer höherer Ungeheuer erwartet wird; aber es empfiehlt sich dennoch, gegen alarmirende Nachrichten, an denen es Telegraph und Presse nicht fehlen, einen skeptisch und vorsichtig zu sein, da der Rat der Verhältnisse nach der Verzug die Disposition zu Besichtigungen steigert, auch wenn die oben auf keine greifbaren Thatsachen sich führen. Beduld ist in allen, besondere aber in orientalischen Dingen nützlich. Die Wiener „Politische Korresp.“ meldet in einer Extra-Ausgabe aus Italien vom Sonntag: „Der von der albanischen Regierung zur Besichtigung der Modalitäten der Übergabe Dulcigno's entsandte Oberst Bedri bey ist am Sonntag in Rijeka eingetroffen und hat dort aus einem Schreiben an die montenegrinische Regierung gerichtet, worin dieselbe zur

Entsendung von Delegirten nach Rijeka eingeladen wird.“

Die offizielle „Montag-Review“ schreibt, unzweifelhaft sei es diesmal der Pforte Ernst mit der Einlösung ihrer Versprechungen; nichts destoweniger steht die Flotten angespannt, bis zu gänzlicher Erledigung der montenegrinischen Angelegenheit in der Bucht von Cattaro zu verbleiben; die Flotten würden sowohl bei Abschluß der Convention, als bei der thotsächlichen Übergabe Regengeschäft und passive Uffsicht leisten. Bezüglich der griechischen Frage habe keine Macht ein wesentliches Interesse an der sofortigen Lösung, demnach weise die Perspektive der nächsten Entwicklung wesentlich nur beruhigende Momente auf. Die Pforte müßte große Fehler begehen, um darin eine Aenderung herbeizuführen; höchstlich würden aber von der Pforte die politischen Lebten nicht unbedenkt gelassen, welche sich aus der ersten Krise unmittelbar nach der Note vom 3. October für si

ergaben. Auch der Kampf mit Europa auf dem diplomatischen Gebiete habe sich zu ungleich erwiesen, als daß die Pforte ohne dringendste Notch nochmals ihn heraus beschwören sollte.

Wie anders Wiene Blätter aus Castelnovo melden, ist der Fürst von Montenegro noch immer wenig geneigt, zur Besichtigung von Dulcigno zu schreiten; Montenegro wünsche vorher Garantie dafür, daß nach erfolgter Übergabe und nach dem Rückzug der italienischen Truppen die Albaner nicht wieder feindselig auftreten; der Admiral Seymour selbst beweist die friedliche Austragung der Affäre. Selbstverständlich geben wir diese Nachricht unter Reserve.

Die ministerielle Partei England & ist natürlich stolz auf die „Siege“ Gladstone's. Diesen verdienstvollen Freunden Englands genügt aber diese Erregung noch lange nicht. Sie sind über das plötzliche Bestellen des großen Bombardeungs- und Blockirungsplans, in dessen Ver-

lauf sie in den Dardanellen zu freien hofften, augenscheinlich verstimmt. Aus St. Petersburg läßt sich daher die „Daily News“ einen fröhlichen Drahtbericht schicken, der wiederum die Überhaupt-Gesellschaft Gladstone's in Europa bestellt, daß fröhliche Zusammenkleben der vereinigten Geschwader vorbereitet England und Italien als die Bundesgenossen Englands bezeichnet, und es als selbstverständlich annimmt, daß „Deutschland und Österreich, wie bisher, den Führung der anderen folgen.“ Für Frankreich wird ein kleiner griechischer Löwe als Lodopfe ausgeworfen. So sieht sich der Bär hinter die Löwen- oder Leoparden-Haut. Die von dieser Seite für Deutschland und Österreich angewiesene Rolle entspricht ganz den unter dem Baron Nikolaus üblich gewesenen Ansichten von den natürlichen Pflichten des weiten Bundestags. Deutschland aber ist seit entschlossen, sich für jetzt auf seine weiteren Maßnahmen einer gemeinschaftlichen Kontrolle der

Wo bekommt man einen guten kräftigen Mittagstee? Nürnbergische Straße 40, part. links. Güte Schweizer.

Wo faust man echt Freiherrlich V. Wo faust man echt Freiherrlich V. Bei Fr. L. Lang, Sr. Fleischeraffe Nr. 7.

Das Parfümerie, Seifen und Glasperlgeschäft von Clara Lüth befindet sich jetzt Bayerische Straße Nr. 14.

Wo werden gute Journalistiken verkauft und eingeliefert? Salzgäßchen 1, 1. Höhlebelschule.

Rückblick Donnerstag erster Tanzclub.

Die Herren Abonnenten wollen gef. ihre Abonnementarten bei den Dr. Lindner, Nicolastraße 48, in Empfang nehmen resp. erneuern. D. V.

60er Vereins-Börse, Wartburg.

Heute Nachmittag 3 Uhr gemütliches Beisammensein auf der Regelbahn, wo zu Freunde u. Söhnen hierdurch eingeladen werden. D. B. B. Moritz Carl.

Rückblick Freitag, Abends 6 Uhr, werden alle Mitglieder zu einer Besprechung unserer Interessen eingeladen.

Gesellige Freunde.

Erscheinen heute schon um 8 Uhr. D. V.

L. G. B. V. morgen I. Familienabend.

V. f. w. P. Burgrath, 8, Künzelsmann. v. Schwäbisch, Staude, Klemm. Gäste willkommen.

Familien-Nachrichten.

Ida Zimmer Oscar Eschner Verlobte. Apolda. Leipzig.

Helene Wagner Max Kübler Verlobte. Überlungwitz. Leipzig.

Emma Schwabe Ludwig Bauer Verlobte. Leipzig, 19. October 1880.

Bermahlte: Max Kübler.

Theresa Kuhn geb. Hartmann. Vierheim, Leipzig, am 17. October 1880.

Wilhelm Schütze Marie Schulze geb. Jähn. Vermählte. Leipzig, den 17. October 1880.

Gustav Jacobs Marie Jacobs geb. Küller. Vermählte. Leipzig, am 14. October 1880.

Durch die Geburt eines lieben Tochter wurden am 16. October früh 8 Uhr sehr beglückt Emil Hornung Polit und Frau, Besitzer der Papierfabrik Abtmühle, Großburgk i. S.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen hochfreut an Leipzig, am 17. October 1880.

Georg Hauß Überlegraphist, nebst Frau geb. Schmidt.

Heute Nachmittag 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr stark nach längeren Zeiten sonst sind ruhig unsere liebe Wilhelmke im Alter von 19 Jahren.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. — Wolfgang bei Dürrenberg, den 16. October. Die Familie Müller.

Sonntag, den 17. October, Vormittag 11 Uhr verschied nach langen, schweren Zeiden unsre innigst geliebte Frau, Mutter, Schwiegertochter und Schwester, Frau Pauline Gottschalk geb. Rosendorf.

Die trauernden Hinterlassenen. Johann Gottlob Eichhorn

in Rossen, im Alter von 63 Jahren.

Wir benachrichtigen unsere Freunde hier von mit der Bitte um stilles Beileid.

Das Begräbnis findet Mittwoch, den 20. d. M., Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Rosso, 17. October 1880.

Die trauernden Hinterlassenen.

Statt besonderer Meldung. Heute Morgen 3 Uhr verschied schnell und unerwartet unsre liebste Gatte und Vater, der Kaufmann.

Franz Heinrich Viktor Steiniger.

Leipzig, den 18. October 1880.

Frau Emilie Steiniger und Söhne.

Das Begräbnis findet Mittwoch Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhaus, Oberhardistraße Nr. 7, aus statt.

Für die vielen Beweise und Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau drängt es mich, allen Freunden, die mir zur Seite standen, meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Dank Herrn Pastor Binsau für seine trostenden Worte am Grabe, so wie für die ehrvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie noch herzlichen Dank für den reichen Blumenstrauß.

Der trauernde Gatte Gottl. Räther nebst Kindern.

Berlost: Herr Dr. phil. H. Saegelen in Bremen mit Fr. Anna Fleisch in Bad Elster. Herr Ernst Weiß in Sachsen mit Fr. Marie Weiß in Großbremendorf.

Verhälbt: Herr Ed. Böker, Landes-Sekretär, in Rossen mit Fr. Anna Fleisch in Bad Elster. Herr Ernst Weiß in Sachsen mit Fr. Marie Weiß in Großbremendorf.

Sonntag Abend 6 Uhr verschied schnell und unerwartet unsre herzensgute Schwester und Tante, Emma Küchner. Sie folgte nur zu schnell ihrer vor 11 Wochen vorangegangenen Mutter in die Ewigkeit nach.

Leipzig, den 17. October 1880.

Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Mittwoch früh 8 Uhr vom Trauerhaus, Humboldtstraße Nr. 7, aus statt.

Heute Nacht verschied nach langem, schweren Leiden im St. Johannisfriedhof in Leipzig in dem festen Glauben an seinen Erlöser mein lieber, theurer Bruder Philipp Schmid.

im Alter von 80 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten.

Panitzsch, 18. October 1880.

Der trauernde Gatte Philipp Schmid.

Die Trauer-Andacht findet Mittwoch 1/3 Uhr statt.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenstrauß und innige Theilnahme bei dem Berlute meiner unvergleichlichen Frau, Emilie Küchner geb. Frenzel. Besonders Dank Herrn Pastor Dr. Suppe für die trostende Worte am Grabe.

Der trauernde Gatte und Hinterlassenen.

Frau Wilhelmke Luckner geb. Jäger geb. Baumann in Dresden. Frau Caroline verw. v. Schönberg geb. Freiin v. Brandenstein in Dresden. Herr Iwan Alexander Berger, Kaufmann, in Königsbrück. Herr Warren Gustav Hermann Wolff in Berlin b. Dahlem. Herr Camillo Gingle in Freiberg Sohn Willi.

Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab.

1/11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2.

Bad Petersbrunn.

Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Speisecafe. I. u. II. Mittwoch: Linsen mit Schweinefleisch. T. B. Methe, Unterricht.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung. Barometer red. auf 700 Millimeter.

17. October Abends 10 Uhr 762.3 + 84 S 0—1

18. - Morgens 8 Uhr 751.8 + 83 92 WSW 1

Nachmittags 2 Uhr 761.0 + 12.2 62 W 2

Minimum der Temperatur — + 7.0,

Mächte zur Ausführung des Berliner Friedens eingelaufen und überhaupt Herrn Gladstone nicht weiter auf seinen gefährlichen Wegen zu folgen. Da die drei großen Continentalmächte Deutschland, Österreich und Frankreich sich für die friedliche Politik des status quo im Orient entschieden haben, so werden die Griechen wohl thun, als Abschlagszahlung anzunehmen, was die Türkei ihnen an Gebiet abtreten will, und nicht zu versuchen, den Ruhestörer Europas zu machen.

In der That, wir in Deutschland wollen uns, so weit es möglich ist, von der Gladstoneschen Politik unabhängig machen, um von derselben so wenig wie möglich zu leiden, und wir hoffen deshalb, daß die rücksichtsvolle Zurückhaltung der europäischen Regierungen, die bisher im Interesse des Friedens geboten war, nun aber eine Gefahr für denselben sein würde, ihr Ende erreicht hat, so daß man wenigstens in Deutschland und Österreich mit Zuversicht sagen könnte, man werde sich dort nicht verleiten lassen, Smyrna zu occupiren, die Dardanellen zu blockiren, Konstantinopel zu bombardiren oder sich ähnlichen Maßregeln anzuschließen, wie Herr Gladstone sie noch vor wenigen Tagen in nächste Aussicht gestellt hatte.

Herr Bismarck hat, wie die „R. S. P.“ bestont, einen Weißerstreit ausgeschüttet, als er, um die angebliche Einigkeit der Mächte zu sprengen, die nichts Anderes war, als die Oberherrschaft des Herrn Gladstone über Europa, und um Gewaltmaßregeln gegen die Mächte zu bindern, die zum Sturze der türkischen Herrschaft und zu allgemeinem Kriege führen könnten, die französische Republik zur Mitwirkung aufforderte. Die gesamte Diplomatie tappte im Nebel herum und wußte den richtigen Weg nicht zu finden, so lange der deutsche Reichskanzler unfehlbar blieb. In dem Moment, da er sich in die schwedende Frage mischte, ward es hell, die Mächte schieden sich in zwei Gruppen und Herr Gladstone sah das Tau zer schnitten, an dem er bisher Europa hinter sich herzogen hatte. Er wird dies dem Leiter der deutschen Politik nie verzeihen, denn es ist sehr schmerlich für einen Staatsmann, das Pfeidestiel für einen Collegen bilden zu müssen. In dieser wenig beseinderten Lage befindet sich aber Herr Gladstone. Er dachte den türkischen Baum zu fällen und hat sich empfindlich in das Bein gehauen.

Bei Schluss unseres Berichtes empfingen wir noch die folgenden Depeschen des Wolffschen Bureaus.

Konstantinopel, 18. October. Das für holb amlich geltende Journal „Hafifat“ kommentirt die lezte Note der Mächte und sagt, daß Wort Gessent bedeute, die Mächte werde Dulcigno räumen und sodann auf die Übergabe Dulcignos an die Montegranier hinzuweisen.

Göttinge, 18. October. Die Delegirten für die Verhandlungen mit Béreti wagen der Übergabe Dulcignos bald bereit ernannt.

London, 18. October. Dem „Standard“ wird aus Athen vor gestern gemeldet: Die griechische Regierung beschäftigt eine Note an die Mächte zu richten, in welcher sie erklärt, sie werde, falls die griechische Frage nicht binnen einer bestimmten Frist endgültig gelöst sei, gezwungen sein, die ihr zugesprochenen Provinzen zu occupiren.

### Nachträgliches zum Kölner Domfest.

Wie vorauszusehen war, werden jetzt und auch wohl noch in der folge Kleinstaaten bekannt, die ein allgemeines Interesse erwarten. So wird über die Unterzeichnung der Urkunde geschrieben: Zuerst unterzeichnet der Kaiser, dann die Kaiserin, dann die übrigen städtischen Personen, meist unter Hinzufügung eines Wahlspruchs. Jeder, indem er an das Tischtuch, auf dem das Schriftstück sich befand, herantrat, entblößte das Haupt, während er unterschrieb, und legte auf einen andern Tisch sein photographisches Porträt nieder; diese Bilder finden ebenfalls in der unter dem Schlüsselklinx einzumauernden Cassette ihren Platz. Der Act der Unterzeichnung — es sind zu derselben stilsfundvollig Personen vom Kaiser besonders erwählt worden — nahm lange Zeit in Anspruch. Der Kaiser hat eine nach den Werner'schen Zeichnungen verfertigte Photographie deponiert. Unter den letzten Unterzeichnern war auch Graf Wolfskeil. Die lezte Unterschrift gab der Oberbürgermeister Becker ab. Die Urkunde, die Bilder und alles liebste wurden in die Cassette gebracht und diese durch großl. Werkleute, die von Treppe zu Treppe standen, bis zum obersten Gerüst getragen. Dann befreite sie ein Flaschenzug das binaus zu der Kreuzblume. In die Deckung derselben wurde sie hineingebracht und alsdann der Schlüsselstein eingesetzt. Die Kaiserstandarten auf den Domtürmen stehen, obwohl sie vierhundzwanzig Fuß lang sind, in der riesigen Höhe wie kleine Füßchen aus. Sie überragen die Kreuzblumen. Darunter weht eine Fahne mit der Inschrift „Protector“, ferner eine Fahne in den bairischen Farben zur Erinnerung an Ludwig I.

Ein Extrakt brachte anderthalb Stunden nach der Domfeierlichkeit die Gäste Ihrer Majestäten nach Schloß Brühl, wo ein Festmahl stattfand. Zu dem Appartement der Kaiserin gehörte ein größerer Salon, in diesem erwarteten die hohen Fürstlichkeiten den Eintritt Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin. Die übrigen Gäste wurden in den zu ebener Erde gelegenen improvisirten Speiseaal geleitet. Von der großen Treppe mit ihrem üppigen Ornamentenschmuck tritt man in zwei große Säle, beide durch zwei Etagen gehend, beide von Stuck und Marmor, in den graziösesten, phantasiestollsten Formen überzogen, der erste, der frühere Cour-faul des Kurfürsten von Köln, weiß und maitgrün, der zweite, rosa im Grunde mit weißen Krebessen, diente früher als Concertsaal, beide gleich impo-

sant wie prächtig, in beiden, um den Farbenreichtum zu erhöhen, nur ein einziges Bild über dem Kamme, dasjenige des Herrschers, der das Schloss erbaut hatte, und seines Nachfolgers im kürzlichen Thale. Im Cour-Saal war die Tafel für die hohen Fürstlichkeiten aufgestellt, zu sechzig Coverts. Der König von Sachsen hatte den Platz zwischen Ihren Majestäten, den Platz gegenüber nahm der Kronprinz ein, zu seiner Seite der Vizepräsident des Staatsministeriums Graf zu Stolberg-Wernigerode und der Minister des Cultus von Puttkamer, in dessen Besitz das heutige fest lag. Außer den Fürstlichkeiten und deutschen souveränen Häusern sahen an dieser Tafel nur noch die Häupter vieler landesherrlicher Familien Rheinlands und Westfalens, die landgräflichen Fürsten aus den beiden Provinzen, die Abgeordneten der Freien und Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck und vierzehn Herren, welche als Spione zu dem Dombau in irgend einem Zusammenhang standen, wie Oberpräsident v. Bardeleben, der Dombaumeister Geh. Regierungsrath Voigtel, der Domherr Dr. Fraenden, Conjur Schmidt. Dr. Fraenden war der einzige Geistliche des katholischen Clerus, an der Tafel saß auch der evangelische General-Superintendent. Sämtliche Herren des Domcapitels mit dem Weißbischöf Baudri hatten Einladungen erhalten, waren aber durch Alter oder körperliche Indiskussion am Ertheilen verhindert. Dr. Fraenden war in seiner Eigenschaft als Mitglied des Dombau-Vereins anwesend, in violetter Soutane mit dem Capitolekreuz um den Hals. Der Kaiser, der König von Sachsen und die Großherzöge und sämtliche Prinzen trugen Regimentsuniformen. Am Morgen, so hatte auch zum Diner Ihrer Majestäten die Kaiserin eine Rose von weitem Atlas getragen, die am Halse geschlossen war, darüber das Band des Schwarzen Adler-Ordens mit sämtlichen Verdienstkreuzen an der linken Schulter. Von sämtlichen Nobilitäten waren zur Tafel geladen: Dr. v. Hiller, Director v. Werner, Professor Camphausen und die Maler Röber und Beckmann, welche den Festzug arrangirt haben.

Wie der „Bad. Landeszeitg.“ aus Bonn gemeldet wird, war Bischof Dr. Reinhard durch ein Schreiben des Cultusministers v. Puttkamer am Freitag, den 15. October, Mittags 1½ Uhr zu einer Audienz beim Kaiser nach Schloß Brühl besohlen worden.

Im „Marienbildchen“ zu Denz, Angesicht des prachtvoll beleuchteten Domes und des von bengalischen Flammen und Raeten feierlich erstrahlenden Rheinflusses, hielt am Freitag Abend die deutsche Architektenhaft ihre Festveranstaltung am 15. bei gemeinsamster Wahl. Herr Geh. Rath Funk brachte den ersten Toast aus auf die glorreichen Protectoren des Dombauers, die edlen Hohenstaufenfürsten, insonderheit unseren Heldenkaiser Wilhelm. Herr Professor Adler (Berlin) schilderte die Verdienste der Dombaumeister, die das Werk erdacht und gemacht, die Meister Gerhard und Johannes, Bormann und Voigtel. Herr Oberbaudrath v. Reiss (Stuttgart) sprach auf die Kölner Dombauhütte und die zulängliche Ulmer Bauhütte. Herr Baumeister Lange (Köln), Housselle (Berlin), Viechhase u. a. segneten die Reise der Delegirten fort. Die von etwa 200 Architekten aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes besuchte Versammlung, von den telegraphischen Gründen der Fachgenossen aus Stuttgart, Karlsruhe, Braunschweig, Berlin, Hannover, Breslau u. s. w. freudig berührt, trennte sich erst am späten Abend, um sich an der Illumination der Straßen Kölns zu ergänzen.

Auch der Stuttgarter Architekten-Berlin hat am Freitag Abend zu Ehren der Kölner Dombauhütte eine Feststaltung abgehalten, in welcher Professor Süsse eine Rede über die nationale Bedeutung des Domes hielt und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Nachstehend die Tischkarte zu dem von der Stadt Köln bei der Vollendungsfeier des Domes veranstalteten Festbanket auf dem Gloriette am 16. October 1880: Caviar, Venetianischer Salat, Klare Suppe, Pilzuetuppe, Feines Fleisch in Rüschen. Steinbutte mit Erdbeeren, kleinen Schnitten in Madeira, Fasanen und Sauerkraut. Kleine Ersben mit Zunge und geräuchertem Lachs. Gänseleber mit Trüffeln. Getrockneter Ca-pone. Rehriemer. Eingemachtes Oft, Salat. Seelkrebse. Eis, Früchte und Nachspeise, Aufsöze, Rosée, Gold Sherry, G. Simson. 1876er Brauneberger, J. W. Rourken. 1875er St. Esphè, H. W. Schmidt. 1874er Edener Treppen, J. W. Rourken. 1865 Grand Vin Chateau Margaux, J. A. Röder. 1862er Schloss Bollrad, A. Möller. 1862er Steinberger Ed. Röder, D. Leiden. 1862er Johannissberger, J. A. Röder. Champagner, Jules Mumm carte rose, J. A. Röder et carte blanche, J. A. Röder.

Der „Schwäb. Merkur“ bringt zum Dombau fest folgende beiden Sonette des Grafen Alexander von Württemberg in Erinnerung, welche sich in dessen 1843 bei Hallberger in Stuttgart erschienenen Gedicht-Sammlung „Gegen den Strom“ befinden:

Die Sage geht im deutschen Vaterland:  
Der Kaiser Nlobart wieder auferkand,  
Nach Straßburg zieht er an den Rheinedstrand,  
Dort hebt er drobend auf die Riesenhand.

Er hemmt des schwarzen Geistersrosses Lauf,  
Zum alten Wünsterburme blickt er auf:  
Was soll die fremde Fahne auf dem Knau?  
Das ist das Banner nicht von Hohenstauf!

Wer übt an dem Vaterland Herrschaft?  
Wer säte aus der Zwieträcht böse Saat,  
Doch eine deutsche Stadt zu Frankreich triu?  
Ha, ich erkenn' Dich, alte Feindin Rom!  
Was kümmert's Dich, ob frei der deutsche Strom,  
Kannst Du nur herrschen in dem grauen Dom!

Der Kaiser zog hinunter an den Rhein,  
Mit Rom das Herz erfüllt, mit tiefer Pein,  
Zum Dombau lag bereit manch ritter Stein.  
Das ist schon besser und mit wohlt der Bluth!  
Ihr fachet an für Einigkeit die Bluh!  
Doch sei mein deutsches Volk, auf Deiner Huub

Schmiede Waffen! Höre mein Gebot!  
Ein blauer Kampf auf Leben oder Tod  
Dir mit dem Feinde sicher noch betracht.  
Doch wenn die Schwertier flirren, soll mein Geist

Umstehen! Ich, stolz wie der Adler kreist —  
Mein armes Volk, das schon so lang verwirkt.

### Unsere Postbeamten.

Wir uns liegt eine im Commissionsexemplar von Alwin Hübner in Dresden (Carl Adler's Buchhandlung) erschienene Broschüre, welche den Titel führt: „Drei Reformpunkte im Bereich der deutschen Reichspostverwaltung“. Auf der Titelseite ist bemerk't, daß die Schrift von einem Fachmann auf Anregung laufmännischer und gewerblicher sowie im Interesse postlicher Kreise verfaßt ist, und man empfiehlt beim Durchlesen derselben auch deutlich, daß ihr Urheber die postpolitischen Dinge in der nächsten Nähe kennen gelernt hat. Wenn wir nun auch des Eindrucks aus nicht ganz zu entschlagen vermögen, daß der Inhalt der Schrift etwas particularistisch geschriften ist, so soll uns das nicht abhalten, von ihr Notiz zu nehmen, da, wenn das darin Mitgebrachte auf Wahrheit beruht, in der That dringend zu wünschen ist, daß in den betreffenden Verhältnissen eine Befriedung eintrete.

Wir greifen vorerst den einen der Reformpunkte, welcher die Klagen gegen das Verwaltungssystem betrifft, heraus. Der Verfasser der Schrift erkennt gern die unangenehmen Verdienste des Herrn Staatssekretärs Dr. Stephan um Hebung des nationalen und internationales Verkehrs an und will keineswegs die praktischen Vortheile vieler durch den Reichspostleiter ins Leere gerufenen Neuerungen übersehen; aber er meint auch, daß eine ungefürmte Thatsaft zu Umgestaltungen dränge, die von gewisser Seite mit Empfehlung als „Fortschritte“ hingestellt würden, in Wirklichkeit aber einen Rücktritt bedeuteten, infosso durch sie längst überwundene Zustände in neuem Gewande auf die Gegenwart wieder übertragen würden. Seine Beschwerden leitet der Verfasser namentlich aus der Art und Weise ab, wie die Reichspostverwaltung mit ihren Beamten verfährt, und er führt in dieser Beziehung folgendes aus:

Die Postleitung sei erschöpft, ihre Beamten mit der Verwaltung gänzlich zu verschmelzen und sie loszulösen im Dienste völlig aufzugeben zu lassen. Durch die jetzt auf das Ausgerüstete gezielten Anforderungen an die Arbeitskraft werden den Beamten die Pflege anderer als der rein dienstlichen Beziehungen immer mehr verbleiben. Selbst das Familieneben der Beamten trete mehr und mehr in den Hintergrund, da die freie Zeit, sowohl an den Sonntagen als an den Werktagen, gegen früher erheblich beschränkt worden sei. Der Dresdner Oberpostdirektor habe z. B. im vorigen Jahre eine Verfügung erlassen, wonach keinem Beamten mehr ein freier Tag gewährt werden dürfe, wenn nicht voller Nachdienst vorausgegangen sei. Der neue Generalpostdirektor, Dr. Stephan, habe von vorherher die Sympathien der Beamten besiegt, und die ersten Zeichen seiner Amtstätigkeit hätten auch die Hoffnungen bestätigt, welche die Postbeamtenhaft an den Antritt des neuen Chefs geknüpft habe. Noch und nach hätten jedoch die dienstlichen Verhältnisse eine Gestaltung angenommen, welche hier Unzufriedenheit über Arbeitsüberfordern, dort Klagen über Beleidigung der Auszubildenden, an einem dritten Orte Beschwerden über eine ganz ungewöhnliche Behandlung hervorrieten.

Durch die umfassenden Reformen, welche Herr Stephan im Laufe des letzten Jahrzehnts ins Werk gelegt, seien die Arbeitskräfte der Beamten dauernd in einer stärker noch nicht dagewesenen Weise in Anspruch genommen. Es solle nicht behauptet werden, daß Dies bei allen Beamten zutrete. Thatsache sei aber, daß in den letzten Jahren nicht wenige Beamte bis zum Liegenbleiben angestrahlt und in ihrer Gesundheit dauernd geschädigt worden seien. Es könnten Fälle nachgewiesen werden, wo Beamte täglich 13 zu 14 Stunden Dienst zu leisten hätten. Dabei sei die Zahl der Dienststunden immer noch nicht das Drückendste, sondern die Geist und Körper aufreibende Last, mit welcher gearbeitet werden müsse.

Der Verfasser der Deckschrift berichtet hierauf das Verhältniß zwischen Borgeleuten und Untergaben und sagt hierüber folgendes: „Vermutlich erfuhr die gewiß nicht schlaue alt-preußische Dienststugd bald nach dem Amttritte des Generalpostdirektors Stephan noch eine bedeutende Schrönung. Nicht einfach Disciplin, nicht bloß eine streng Disciplin, nein, die strengste Disciplin war es, die den Postbeamten den unterstellten Beamten gegenüber zur Pflicht gemacht wurde. Die in Nr. 22 des Amtsblattes der deutschen Reichspostverwaltung erlassene Verfügung, welche nichts davon sagte, daß unbeschadet strenger Dienststugd die Behandlung eine humane, das Ertgelebte schonende sein soll, ist recht wohl geeignet, überstürzte Beamte auf eine unrichtige Furt zu bringen. (An dieser Stelle ist die Bemerkung ein-

geschaltet: „Selbstverständlich gibt es noch genug Borgeleute, welche sich in ihrem humoren Regiment durch Reichts beitreten lassen. So wird z. B. der jetzige Oberpostdirektor in Leipzig seines möglichen und humanen Aufstreis willig allgemein geschäfft.“) Wir übergehen diesen Punkt aus nahe liegenden Rücksichten mit Schweigen und wollen nur daran erinnern, daß vor 140 Jahren, wo man sich noch nicht im „Zeitalter der Humanität“ befand, Preußens großer König, Friedrich II., bei seinem Regierungsantritt die strenge Ordre erließ, daß die Borgeleute ihre Untergaben „menschlich“ behandeln sollen.“ Aus verschiedenen Bemerkungen und Hinweisungen in der Schrift glauben wir entnehmen zu können, daß vornehmlich über die Beziehungen zwischen den Borgeleuten und den Untergaben Angeführte namentlich auf gewisse Verhältnisse im Dresdner Oberpostdirektion abzielt.

Zum Dritten wird darüber Beschwerde erhoben, daß die Fälle sich mehren, in denen ältere, bereits unter der fröhlichen sächsischen Postverwaltung eingetretene Beamte augenfällig zurückgestellt würden. Die oberen Postverwaltungsstellen in Sachsen, also die Stellen der Oberpostdirektoren, der Posträthe, sowie der Postinspektoren seien jetzt, eine einzige, auf ältere Anwartschaft begründete Ausnahme abgesehen, sämtlich durch Reichsachsen besetzt, und man habe den Anfang damit gemacht, auch im Betriebsdienst eintönigere Stellen an Reichsachsen zu vergeben. Der seiner Zeit im „Dresden. Journ.“ erfolgten Hinweisung gegenüber, daß auch eine Anzahl Sachsen außerhalb des Landes angestellt seien, bestätigt der Verfasser der Schrift, man habe dabei verschwiegen, daß die Betreffenden fast ausschließlich nur in Subalternstellen fungieren.

Wir beschränken uns für heute auf die vornehmend aufzuweisenden Mitteilungen aus der gedachten Schrift und wollen dem Wunsche Ausdruck geben, daß von competenten Seiten aus eine Beurtheilung erfolgen möge, ob die tatsächlichen Verhältnisse der Wahrheit gemäß geschildert sind oder nicht.

### Die neue Kinderbewahr-Anstalt in Volkmarstdorf.

\* Volkmarstdorf, 18. October. Der gestrige Sonntag war für die hiesige Gemeinde insofern ein Tag von höherer Bedeutung, als es galt, der nach mancherlei Mühen und Beschwerden endlich doch zur Vollendung gebrachten neuen Kinderbewahr-Anstalt die feierliche Weihe zu geben. Es hatten sich zu diesem Actus nicht allein eine zahlreiche Schaar hiesiger Bewohner beiderlei Geschlechts, sondern auch mehrere um die Förderung des Unternehmens verdiente Herren und Damen aus Leipzig eingefunden, nicht minder eine größere Schaar Kinder, so daß der Saalraum in dem neuen Hause sich fast als unzureichend erwies.

Der gemeinsame Gesang des Liedes „Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend“ eröffnete die Feier, wozu auch Herr Dipl. Rothe aus Schönebeck die Weihrede hielt, und zwar auf Grund der Bibelworte im 127. Psalm: „Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten Männer umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt bildet, da wachet der Wächter umsonst.“ Der Redner erinnerte in schwungvollen Worten an das grösste nationale Fest, die Weihe des Kölner Domes, zu welchem sich Hoch und Niedrig, der Kaiser, unser König und andere gescheidete Häupter versammelt hatten. Dort, so bestonte Redner, galt es, einem Werk die Weihe zu geben, über dessen Herstellung Jahrhunderte hinweggegangen; hier siehe man freilich nur vor einem kleinen Hilfthilfen, aber wie dort, so auch auch hier sollte das Haus dem Herrn und zur Ehre des Herrn geweiht werden, zum Heil der Jugend, zum Segen der Gemeinde. Auch dieses Werk habe seine Geschichte, wenn auch eine erst zehnjährige.

Der Redner schilderte nun eingehend die mancherlei Mühen und Beschwerden, welche zu überwinden gewesen, ehe man vor dem vollendeten Werke stehen konnte; er kennzeichnete sodann die Aufgaben eines Instituts wie des gegenwärtigen. Es soll eine Stätte der Erziehung der Kinder sein, zu einer Zeit, wo die Kinderherzen noch rein sind. Er erörterte endlich die Bedürfnisfrage. Früher habe man keine Kinder-Bewahranstalten gesehen, allein damals war eben die Erziehung der Kinder eine andere; sie wuchsen unter Fürsorge der Eltern auf in der Furcht und Erziehung zum Gott. Heutzutage aber verlassen im arbeitenden Stande Vater und Mutter früh das Haus, um spät Abends wieder zurückzukehren; die Kinder werden in die Wohnung einer oder gar aus derselben ausgeschlossen und wachsen auf in böser Gesellschaft und im glücklichsten Falle kumpft sich der Geist ab. Aus diesem Grunde möchte sich die Gründung einer Bewahranstalt, nachdem ein früheres derartiges Heim aus mancherlei Umsständen wieder aufgegeben werden mußte, immer dringender notwendig, und mit Gottes und zahlreicher Freunde Hilfe ist das Werk glücklich vollendet.

Runnreiter wendete sich der Redner in herzlichen Worten an die Borsleiter des Hauses und hielt ihr die Aufgaben vor, welche ihr im neuen Hause obliegen; sie soll Mutterstube vertreten, aber auch Lehrerin sein, die den jugendlichen Geist entwickelt; eine Lehrerin, welche die Kleinen hinführt auf Gottes Wege; sie soll mit einem Worte eine rechte Disciplin sein.

Hieran schlossen sich die Worte der Weihe selbst. Nach dieser lang die Versammlung zwei Verse des Liedes „Gelobet sei der Herr!“ und dann wurden durch Herrn Dionysius Rothe ein Gelobet, das Vaterunser und der Segen gesprochen. Mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Ich bleib mit Deiner Gnade“ schloß die erhebende Feier und es

nahmen die Teilnehmer die Begrüßung und Verabschiedung des Redners an.

— Die Handelskammer zu Leipzig suchte die für den Betrieb der Anstalt erforderlichen Kosten auf dem 1. Dezember zu decken.

Leipzig hielten zu platz sich geschlossen und folgten dem Redner.

Generalmann hieraus waren die Gewerbeleute.

Generalmann hieraus ein kleiner Raum sehr nahmen, die Gewerbeleute.

Generalmann hieraus ein kleiner Raum sehr nahmen, die Gewerbeleute.

Generalmann hieraus ein kleiner Raum sehr nahmen, die Gewerbe

nahmen die Anwesenden eine Besichtigung der Ausstattung vor, die einen äußerst freundlichen Eindruck machte und für hundert Kinder bequem unterzutunnen, und überdies noch die Möglichkeit gewährt, in der oberen Etage eine hübsche Familienwohnung zu vermieten, die bis jetzt noch nicht bezogen ist. Das Haus umschließt ein großer freier Platz, der jedenfalls mit dem Frühjahr in einem Garten umgewandelt werden dürfte.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 17. October. Zu dem heute stattgefundenen Recitationstermine, betreffend die Vermietung verschiedener dem Rath gebrüter Wohnungen hatten sich 6 Wieter eingestellt und sind folgende Gebote gethan worden: auf die zweite Etage Gimmoische Straße Nr. 57 1120 M., auf die erste Etage Salzgäßchen Nr. 1 1300 M., auf die dritte Etage Salzgäßchen Nr. 1 780 M., auf den Keller Röckmarkt Nr. 3 25 M.

— Der Handelsrichter bei den Kammern für Handelsachen beim Landgericht Leipzig, Kaufmann Christian Jay in Leipzig, ist auf sein Ansuchen dieser Function entbunden und zum Erfahrener derselben der Fabrikant Emil Gustav Gottschied daselbst zum Handelsrichter bei jenen Kammern auf die noch übrige Dauer des dreijährigen, vom 1. October 1879 ab zu rechnenden Zeitraums ernannt worden.

\* Leipzig, 18. October. Nachdem die Eingangsstufen zu der Ausstellungshalle auf dem Königplatz sich am vorigen Freitag für das Publicum geschlossen hatten, wurden sie am gestrigen Sonnabend wieder weit geöffnet und zwar vermutlich nun Jedermann frei einzutreten, um eine Ausstellung in kleinerem Maßstabe in Augenschein zu nehmen. Es betrifft dieselbe die Vorführung der für die mit der Wollenindustrie-Ausstellung verbundenen Lotterie bestimmten Gewinne gegenstände, 7500 an Zahl, zu welchem Zweck dem Generalunternehmer der Lotterie, Herrn H. Raumann hier, Dorotheenstraße 12, die Rotunde der Haupthalle mit aller Bereitwilligkeit bewilligt worden ist. Der Besuch des Publicums war gestern ein so massenhafter, daß in dem Ausstellungsräume sehr oft die Circulation stand, und wir vernehmen, daß bei dieser Gelegenheit eine, sehr bedeutende Zahl Lose entnommen worden sind.

Der Eindruck, den die Besucher von den ausgezählten Gewinnen empfangen haben, ist offenbar ein gänzlicher gewesen, und es hat sich Jeder überzeugen können, daß bei der diesmaligen Lotterie die glücklichen Gewinner nicht Gefahr laufen, eine im Lotterieprogramm zwar mit einem gewissen Werthe angegebene, aber doch in den meisteinfallen zweck- und nutzlose Schnurpreise zu entgegen. Die sämtlichen Gewinne bestehen, von den größeren abgesehen, welche mehr wertvolle Zimmer-Ausstattungssätze darstellen, aus praktischen Kleidungsgegenständen, für die eben jeder Gewinner, sei es nun für seine eigene Person oder in seiner Familie, Bekanntheit &c. Verwendung finden wird. Eine beträchtliche Zahl der Gewinne insbesondere läßt sich in hohem Grade zu Geschenken für das bevorstehende Weihnachtsfest eignen. Die prächtigen Smyrna-, Brüsseler und Germania-Tapisse, über 140 an Zahl, Drapery in geschmackvoller Weise die Wände des Ausstellungssäales, und dieser Teil der Gewinne präsentiert sich deshalb am besten; die Damen-Concussionsgegenstände, wie man sie während der Wollenindustrie-Ausstellung hinter den großen Spiegelscheiben der Schünke der Apoldaer, Einbacher, Erfurter &c. Aussteller in erstaunlicher Geschäftlichkeit und reicher Auswahl gefunden hat, können wegen des Staubes nicht offen vorgeführt werden, sondern sie befinden sich in den hoch aufgeschichteten Cartons, und nur einige wenige unverhüllt ausliegende Exemplare geben Kunde von ihrer Qualität. Dagegen sieht man eine Menge anderer reizender und wertvoller Dinge, welche das unbedeckte Ausliegen nicht zu scheuen brauchen. Die Gewinn-Ausstellung wird bis zum letzten Befindungsstage, den 30. October, andauern, und die Halle ist zu diesem Behufe von Mittwoch 10 Uhr bis Abends 7 Uhr zu Jederzeit frei.

\* Leipzig, 18. October. Ebenso wie das Directorium der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft im verlorenen Sommer-Semester eifrig bemüht gewesen ist, sich durch Förderung gewölklicher Interessen geltend zu machen — wir erinnern nur an die hervorragende Theilnahme an dem Kongreß in Doderan und an die Vertretung zu den Wahlen der Gewerksammer — so hat dasselbe sich auch ganz besonders angelebt sein lassen, für den bevorstehenden Winter eine Reihe hervorragender Vorträge zu beschaffen und mit ersten technischen Autoritäten deshalb in Verbindung zu treten. Vor Atem wurde auch die Bedrohung eines kündigen Vortrags-Locals geordnet, infsofern sich den nächsten Winter ausschließlich der Trianausal des Schützenhauses zur Verfügung gestellt worden ist. Am nächsten Freitag den 22. d. M. werden diese Vortrags-Abende der Polytchnischen Gesellschaft beginnen. Herr Fr. Siemens aus Dresden wird über seine Regeneration-Gas-Brenner sprechen, eine Neuerung, auf welche wir bereits in diesem Blatte aufmerksam machen. Der Vortrag des Herrn Siemens wird zuerst das seinem Gasbrenner zu Grunde liegende Prinzip erklären, dann auf deren geschäftliche Entwicklung übergehen und dabei durch Skizzen und Zeichnungen erklärt werden. Schließlich wird der Redner die Brenner in ihrem jetzigen verhältnismäßigsten Entwicklungsstand in verschiedenen Ausstellungsmöglichkeiten praktisch thätig vorführen und mit Licht- und Gasmessungen in Verbindung bringen. — Wir machen auf diesen ebenso unterhaltenden wie wissenschaftlich lehrreichen und praktisch nützbringenden Vortrag um so mehr aufmerksam, als es bei der Liberalität der Poly-

technischen Gesellschaft gestattet ist, denselben beiwohnen zu dürfen auch wenn man nicht Mitglied der Gesellschaft ist. — Die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft, des Städtischen Vereins sind vom Directorium offiziell eingeladen; ebenso erlaubte sich dasselbe dem Rath und die Herren Stadtverordneten besonders auf diese Eröffnung in der bessern Ausnutzung des Saales — denn darum handelt es sich — anmerksam zu machen und um geneigte Theilnahme zu erhalten.

\* Leipzig, 18. October. Gestern Abend fand die 2. gesellige Zusammenkunft des Volksbildungsvereins im Vereinslokal statt. Ein vierhändiger Claviervortrag von Herrn Lehrer Böllig und Fräulein Wilisch (Overture zu „Dichter und Bauer“ von Suppé) fand den ungeteiltesten Beifall. Darauf hielt Herr Böllig einen längeren Vortrag über die Alten Europas in ihrer geographischen und geschichtlichen Bedeutung. Er schüttete zunächst die geographische Lage dieses Erdteils zwischen den benachbarten Kontinenten, dem Eismeer und dem Atlantischen Ocean, hol die enorme Küstenentfernung Europas herbei, welche nur vor der Australiens übertroffen würde, wenn man die zahllosen Inseln des letzteren Erdteils mit einrechnet, gab einen kurzen Überblick über die zahlreichen Halbinseln und Inseln Europas und verfolgte sodann die Küsten mit ihren wichtigen Häfen und Städten vom Eismeer an längs der Westküste des Erdteils nach Süden fortsetzend bis zur Meerenge von Gibraltar. Der Vortrag wurde durch zahlreiche interessante statische Bemerkungen und Vergleiche betreut der Naturprodukte, des Culturzustandes und des Sitten und Gebräuche in den verschiedenen Ländern gewürzt; doch mußte er wegen zu weit vorgeschrittenen Zeit zu allgemeinem Bebauert abgebrochen werden, so daß gerade der interessanteste Theil desselben, die Rückengestaltung des Mitteländischen Meeres und ihr Einfluß auf die Bevölkerung und deren culturgeistliche Entwicklung, dem Zuhörerkreis vorerhalten blieb. Eine zweite musikalische Aufführung auf dem Clavier und die übliche Beantwortung der im Fragefragen vorgebrachten Frage beschloß den genugreichen Abend.

— Die hiesige Schriftsteller-Colonie „Symposion“ beging am 18. d. M. einen festlichen Tag. Sie feierte den 80. Geburtstag ihres Seniors, des Geographen J. Löwenberg. Dem Jubilar wurden reiche Ovationen gebracht in Geschenken und bei einem durch einen schönen Damensor und frohe Lieder gewürzten Festessen, an das sich ein von Klüger gezeichnetes, von Ernst Eichstein mit Text begleitetes Gesellspiel in Schattenbildern schloß. Löwenberg, trotz seines hohen Alters rührig und munter wie ein Jungling, ist einer der wenigen noch lebenden Schüler Karl Ritter's und seit mehr als 50 Jahren als ethnographischer und geographischer Schriftsteller sehr geschätzt. Er gehörte auch zu dem intimen Kreise Alexander von Humboldt's, dessen Biographie er geschrieben und von dem er noch manches höchstliche Andenken in Autographen u. dgl. besitzt. Seine letzte größere Arbeit ist die Herausgabe von Peschel's zerstreuten Abhandlungen zur Erd- und Höhlerunde.

az. Leipzig, 18. October. Die gestern Vormittag um 11 Uhr im Saale des Restaurants Belle Vue eckraumte Versammlung Leipziger Tischler war von etwa 60 Personen besucht. Bejaßlich des ersten und Hauptpunktes der Tagesordnung, die Unterstüzung der Berliner streitenden Tischler betreffend, beschloß die Versammlung, durch Aufgeben von Sammelstift in den Werkstätten Beiträge zu sammeln, und erstmäle zur Ausführung dieses Beschlusses eine Commission, bestehend aus den Herren Rutschenthaler, Henschel und Schröder. Der zweite Punkt betraf die Kranken- und Reisekassen-Unterstützung. Der Referent Herr Willecke fragte die in dieser Beziehung durch das Ausnahmegesetz betroffenen Corporationen, tadelte dann scharf den Hirsch-Dunker'schen Gewerbeverein, der die Sozialdemokraten ausschließt und dadurch eine politische Bindung sei, und empfahl schließlich das Abonnement auf die Wochenschrift „Der Gewerkschafter“, mit welcher eine Prämienverteilung, bestehend in Reiseunterstützung und Zahlung einer Beihilfe von 30 Mark beim Tode des legitimen Themanns verbunden ist. Der „Gewerkschafter“, der in Leipzig erscheint, gelangt durch 95 in Deutschland verstreute Filialen zur Ausgabe. Gegen den den deutschen Gewerbevereinen vom Redner gemachten Vorwurf, daß sie politisch Andersdenkende ausschließen, wandte sich Herr Kirchner und erklärte, daß die Mitglieder dieser Vereinigung den verschiedensten politischen Richtungen angehören, und daß ebenfalls Sozialdemokraten darunter seien. Der Gewerkschafter alle Politik aus und verlangt von seinen Mitgliedern das Unterlassen aller politischen Propaganda innerhalb des Vereins. Sozialdemokratische Mitglieder, die gegen diese Bedingung gehandelt hätten, seien allerdings ausgewiesen worden. Zum Schluß der Sitzung brachte Herr Sachmeister den Entwurf eines neuen Unternehmens, „Der Arbeiterfreund“, zum Vortrag. Dasselbe soll als Allgemeines Deutsches Arbeits-Nachweissbüro dienen, seinen Sitz in Leipzig haben und im übrigen Deutschland durch Specialbüros mit 10 Zweiten im Umkreis in Thätigkeit treten. Da bei den umfangreichen Unterlagen zu diesem Unternehmen und der voraussichtlichen Zeit eine Beratung und Beschlusffassung nicht mehr thunlich war, wurde die Ernennung einer Commission beschlossen, die in einer später einzuberuhenden Versammlung diesen Gegenstand vorlegen soll.

\* Leipzig, 18. October. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand gestern eine Turnfahrt des Leipziger Turnvereins statt. Nach 1 Uhr versammelten sich die Theilnehmer — ihre Zahl betrug 135 — auf dem Turnplatz in der Schreiberstraße, von wo aus der Marsch angestritten wurde, welcher zuerst durch die Linie bis zur Waldschule ging. Hier wurde bei einem guten

Trunk eine kurze Rast gehalten und dann die Wanderung über Marienberg bis nach Schönbach fortgesetzt. In dem dortigen schön gelegenen Gasthofe ließ sich die fröhliche Turnerschaft zunächst ein Wahl bereiten, um den Anforderungen des Vorsages gerecht zu werden, und dann entwickelte sich ein recht heiteres Leben und Treiben. Nach der Fehde, welche das turnerische Vorstandsmitglied Dr. Grossel hielt (der momentlich den Turnern für die Veranstaltung des schönen Festes dankte), ergötzte man sich thella am Gesange turnerischer Lieder, teilte an humoristischen Freilassungen, welche die Lachmusiken nicht wenig in Bewegung setzten. Nach einigen Stunden gewöhnlicher Unterhaltung wanderte ein Theil zu Fuß nach seiner Leipziger Heimat zurück, der andere Theil benutzte die Eisenbahn zur Heimkehr. Die Turnfahrt wird allen Theilnehmern eine angenehme Erinnerung bleiben.

\* Leipzig, 18. October. Gestern Abend fand die 2. gesellige Zusammenkunft des Volksbildungsvereins im Vereinslokal statt. Ein vierhändiger Claviervortrag von Herrn Lehrer Böllig und Fräulein Wilisch (Overture zu „Dichter und Bauer“ von Suppé) fand den ungeteiltesten Beifall. Darauf hielt Herr Böllig einen längeren Vortrag über die Alten Europas in ihrer geographischen und geschichtlichen Bedeutung. Er schüttete zunächst die geographische Lage dieses Erdteils zwischen den benachbarten Kontinenten, dem Eismeer und dem Atlantischen Ocean, hol die enorme Küstenentfernung Europas herbei, welche nur vor der Australiens übertroffen würde, wenn man die zahllosen Inseln des letzteren Erdteils mit einrechnet, gab einen kurzen Überblick über die zahlreichen Halbinseln und Inseln Europas und verfolgte sodann die Küsten mit ihren wichtigen Häfen und Städten vom Eismeer an längs der Westküste des Erdteils nach Süden fortsetzend bis zur Meerenge von Gibraltar. Der Vortrag wurde durch zahlreiche interessante statische Bemerkungen und Vergleiche betreut der Naturprodukte, des Culturzustandes und des Sitten und Gebräuche in den verschiedenen Ländern gewürzt; doch mußte er wegen zu weit vorgeschrittenen Zeit zu allgemeinem Bebauert abgebrochen werden, so daß gerade der interessanteste Theil desselben, die Rückengestaltung des Mitteländischen Meeres und ihr Einfluß auf die Bevölkerung und deren culturgeistliche Entwicklung, dem Zuhörerkreis vorerhalten blieb.

— Die hiesige Verlagsbuchhandlung F. C. W. Vogel

zu seit Monaten Buchhaus; 3) den Müller Eduard Louis Franke aus Köthen wegen Überverlegung zu seit Monaten Gefängnis; 4) Emilie Auguste geschiedene Becker aus Fischerstraße wegen Rückfallstiebstahl und Landstreit zu einem Jahr seit Monaten Buchhaus und vier Wochen Haft; 5) den Schreiber Franz Gustav Richard Ritting von hier wegen Rückfallstiebstahl und Beraubung unrichtiger Handlungen zu zwei Jahren Gefängnis.

\* Leipzig, 18. October. Auf dem Rosplatz geriet in vergangener Nacht ein Stallwärtsche beim Begegnen mit einem unbekannten Mann in Streit. Ohne daß nur von Seiten des Ersteren eine Verlossenung vorlag, stach ihn plötzlich der Unbekannte mit einem Messer in den Leib und erging darauf die Flucht. Zum Glück ergab sich die Verlegung als nicht lebensgefährlich, da die dicke Kleidung den Messerstich gemildert hatte. Der Unbekannte konnte nicht erlangt werden. — Um dieselbe Nachtzeit tauchten auf dem Peterssteinweg zwei Straßenströche auf, welche das Publicum dadurch nicht wenig incommodirten und erschreckten, daß sie sich auf das Trottoir niedersetzten und, sobald Vorübergehende nahe kamen, der Länge nach sich hinüberlegten und den Verkehr sperrten, so daß die Peute zur Seite treten und einen Umlauf machen mußten. Durch die polizeiliche Arrestur der beiden Thürken wurde dem Standal ein Ende gemacht. — Als heute Nachmittag ein mit sechs schweren Spritszern bewaffneter Rollwagen vom Rosplatz um die Ecke nach dem Brandweg zu fuhr, löste sich unvermutet das rechte Vorderrad ab und in Folge dessen rollten vier der schweren Fässer vom Wagen herab und das Handpferd kam zum Stillstand. Während nun zwei Fässer nach der Seite in die Gasse rollten, blieben die beiden andern auf dem Hinterteil des gestürzten Pferdes liegen, zwischen ihnen war aber der Kutscher geschleudert worden. Eschreit sahen die Vorübergehenden dem Unfälle zu und getrauten sich nicht zu Hilfe zu eilen und sich den Pferden zu nähern. Zwei zufällig dort vorübergehende Polizeibeamte griffen aber sofort beherzt ein, spannten das noch liegende Pferd los und befreiten das niedergefallene durch Wegrollen der Fässer von dieser Last. Es kam auch bald wieder auf die Beine und hatte merkwürdiger Weise keinen Schaden genommen, ebenso kam der Kutscher mit dem Schreden davon, dagegen war eines der Fässer aufgeschlagen und hatte einen Theil des Inhalts in die Straße gespilt.

— Bereits seit vorigem Jahre besteht in dieser Stadt eine aus den Kreisen angesehener Bürgerfamilien bestehende Gesellschaft, „Treue“, welche ihre zeitweiligen Unterhaltungen &c. in dem Saale des Mariengartens in der Karlstraße abzuhalten pflegt und für den letzten Sonntag einen größeren Familien-Abend veranstaltet hatte. Das Programm war ein ebenso reichhaltiges als gewöhnliches und enthielt außer Prolog, Gesangs- und anderen Vorträgen auch zwei auf Dilettantenbühnen mit Vorlesung aufzuführende Einakter, deren Durchführung den Mitwirkenden alle Ehre machte und ein fleißiges Studium der Rollen befandete. Auch die anderen Vorläufe fanden wirkungsvoll zur Geltung, so daß der reichlich gespendete Beitrag kein unverdient war.

K. Leipzig, 18. October. Am heutigen Tage sind die ersten Stabschwestern, welche für den Umbau der Pferde-Eisenbahn bestimmt sind, von dem Eisen-Stahlwerk zu Chemnitz hier eingetroffen. Die Schwestern sind nach dem Zeiger Thor gefahren worden, damit nach erfolgter Genehmigung seitens der Stadtverordneten sofort mit dem Einlegen des Geleises in die Südstraße begonnen werden kann. Nach dem neuen patentierten Systeme, welches in einer früheren Nummer unseres Blattes bereits beschrieben worden ist, werden nach und nach sämtliche im Betriebe befindliche Linien umgebaut werden; auch der Bau der projectirten neuen Linien, in Bezug auf dessen Uebernahme seitens der Leipziger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft die Verhandlungen mit dem Rath der Stadt noch nicht völlig abgeschlossen sind, wird nach diesem Systeme erfolgen.

— In der bereits auf der einen Seite durch Abriss der Gebäude verbreiterten Pleißen-gasse werden nunmehr die noch auf der andern Seite stehenden Häuser mit den bekannten Birthhäusern in nächster Zeit verschwinden. Wenn nämlich diese Häuser auch noch nicht allzgleich zum Abriss gelangen, vielmehr den Inhabern der betreffenden Restaurants die Innehaltung ihrer Wohnung noch bis zu Neujahr freisteht, so dürfen sie doch vom 1. November an kein Restaurant mehr mit der bisher sorgfältigsten Bedienung unterhalten.

— Als etwas ganz Ausgezeichnetes auf dem Gelände der Cosmopolite-Bilder sind die Bilder der Weininger e. Bildner zu bezeichnen, welche aus dem bewährten Atelier W. Hößert hier hervorgegangen und seit Sonntag am Reichsgerichtsgebäude zur Schau ausgestellt sind. Dieselben sind auf beideren Wunsch des fürrlichen Directors der berühmten Schauspielschule angefertigt worden und sollen in London, wo selbst die Weininger in einiger Zeit ihre trefflichen Leistungen vorzubringen gedachten, die Aufmerksamkeit des Publicums auf sich lenken. Als etwas Neues bemerkte man auf dem Tableau sogenannte Promenadenbilder, welche entschieden den Vortrag vor dem langen, schmalen amerikanischen Cabinetformat verdienten.

\*\* Leipzig, 18. October. Durch Beschluss der Verwaltungs-Oberehöre ist dem Unternehmer des Hippodrom, welcher im Garten zu den Drei Mohren (1300 Morgen) über 200, Brodschwitz (1300 Morgen) 180, Eisemannsdorf (1600 Morgen) 180, Niemberg (600 Morgen) 75, Breuna (4300 Morgen) 560, Siegelsdorf (in einigen kleinen Teilen) 180, Ratschitz (1400 Morgen) 130 Stück Pferde geschossen.

— Am Sonntag Mittag gegen 12 Uhr besuchte der stadt. v. W. den stadt. ag. W. Weißle in seiner Wohnung Brunnengasse 7 in Halle. Erster nahm währenddem einen kleinen Revolver von der Wand und manipulierte damit, jedenfalls nicht wissend, daß die Waffe geladen war. Möglicher entlud sich dieselbe und Weißle, welcher eben im Begriffe war, aus der Stube in die Kammer zu gehen, wurde von der Kugel in die linke Seite getroffen, so daß er schwer verletzt nach der Königsklinik gefördert werden mußte. Die Kugel ist zwar noch nicht gefunden, doch ist Hoffnung zu seiner Wiederherstellung vorhanden.

— Die Verbrecher, welche am 8. October das freibolde Attentat gegen den Zug der

### Vermischtes.

— Die in der Umgegend von Halle abzuhaltenden Treibjagden liefern eine ziemlich reiche Ausbeute; so z. B. wurden in den Feldfluren von Wilschitz (1300 Morgen) über 200, Brodschwitz (1300 Morgen) 180, Eisemannsdorf (1600 Morgen) 180, Niemberg (600 Morgen) 75, Breuna (4300 Morgen) 560, Siegelsdorf (in einigen kleinen Teilen) 180, Ratschitz (1400 Morgen) 130 Stück Pferde geschossen.

— Am Sonntag Mittag gegen 12 Uhr besuchte der stadt. v. W. den stadt. ag. W. Weißle in seiner Wohnung Brunnengasse 7 in Halle. Erster nahm währenddem einen kleinen Revolver von der Wand und manipulierte damit, jedenfalls nicht wissend, daß die Waffe geladen war. Möglicher entlud sich dieselbe und Weißle, welcher eben im Begriffe war, aus der Stube in die Kammer zu gehen, wurde von der Kugel in die linke Seite getroffen, so daß er schwer verletzt nach der Königsklinik gefördert werden mußte. Die Kugel ist zwar noch nicht gefunden, doch ist Hoffnung zu seiner Wiederherstellung vorhanden.

— Die Verbrecher, welche am 8. October das

Lehrter Bahn verläßt haben, sind entbedt; es sind zwei ehemalige Aufseher bei der Pierdebahn und ein Fabrikarbeiter und sie heißen Blümde, Herzog und Klimps. Zwei von ihnen haben bereits gestanden, daß sie nicht nur vereint das Attentat gegen den Lehrter Zug verübt, sondern bereits früher ein ähnliches Verbrechen gegen einen Zug der Hamburger Bahn versucht haben, welches jedoch noch rechtzeitig verhindert worden ist. Sie geben an, sie hätten den Postwagen übersehen wollen.

Die Entdeckungen des Professors Nordenskjöld werden von Russland in einer Weise ausgebaut, wie man sich es vor zwei Jahren noch nicht hätte träumen lassen. Die russische Regierung hat in Schweden drei Dampfer gekauft, welche nach Semipalatinsk, einem Platz der Mittere von Sibirien, an der chinesischen Grenze beordert worden sind. Die Route, welche diese Schiffe verfolgen werden, geht um Norwegen herum, durch das Weiße Meer, bei Novaja Semsja vorüber nach dem See von Kara und dem Fluß Obi. In Tschobotsk werden sie mehrere mit Truppen und Artillerie beladenen Schiffe haben, welche sie, den Ortlich aufwärts, nach Semipalatinsk schleppen werden, welches einige Meilen von der chinesischen Grenze entfernt liegt. Von dem Professor Nordenskjöld wird Russland in der Lage sein, in den Häfen der Zeit, die man vor zwei Jahren für möglich gehalten hätte, Truppen an der chinesischen Grenze zu konzentrieren. Vor zwei Jahren trauten die russischen Strategen nicht davon, die schiffbaren sibirischen Flüsse für militärische Zwecke zu benutzen.

Patriotische Blätter sehen eine interessante Verlobungsnachricht in die Welt, welche wir natürlich nur mit Reserve wiedergeben. Der Sohn des Reichskanzlers, Graf Wilhelm Bismarck, soll nämlich während seines jüngsten Aufenthaltes in Ungarn, zu welcher Zeit er auch in Terebes weilte, um die Hand der Comtesse Irma Andrássy, der Tochter des Grafen Andrássy, angehalten haben.

### Telegraphische Depeschen.

**Baden-Baden**, 17. October. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Ihre L. L. Hoheit die Kronprinzessin und Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Sachsen-Meiningen sind gestern Abend 11<sup>h</sup> Uhr mittels Extrazugs hier eingetroffen.

**Baden-Baden**, 17. October. Se. Majestät der Kaiser empfing heute den Statthalter von Elsaß-Lothringen, General-Feldmarschall v. Manstein, in längerer Audienz. Der Statthalter

lehrte Mittags bereits wieder nach Straßburg zurück. — Seine L. L. Hoheit der Kronprinz, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Heinrich und Seine Hoheit der Erbprinz von Meiningen sind heute Abend 7/8 Uhr hier eingetroffen, die Töchter Seiner L. L. Hoheit des Kronprinzen, die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margaretha, waren schon im Laufe des Nachmittags hier angelangt. Ihre L. L. Hoheit der Kronprinz und die Gräfin Kronprinzessin sind mit ihren Familienangehörigen im "Englischen Hof" abgelegen. — Der deutsche Botschafter in Petersburg, General von Schweinitz, der preußische Gesandte in Darmstadt, d. U. von Leibnitz, und der Militärattaché bei den deutschen Botschaften in Paris, Oberstleutnant v. Bülow, sind hier angelommen.

**Berlin**, 17. October. Sr. Majestät Schiff "Kymene", 9 Geschütze, Commandant Corvetten-Captain Schröder, ist am 22. September c. in Porta Praia (Cap Verde) eingetroffen unddead-sichtige an denselben Tage die Reise nach Bahia fortgesetzt. — Sr. Majestät Aviso "Habicht", 5 Geschütze, Commandant Corvetten-Captain Kub, ist am 16. October c. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigte am 20. desselben Monats die Weiterreise fortzusetzen.

**Köln**, 17. October. Gestern Abend stand nach kurzem Krankenlager in Lüttich auf der Rückreise von Blankenberghe nach Köln Ladwig Dumont, einer der Theilhaber der "Kölner Zeitung" und seit dem Jahre 1872 thätiges Mitglied der Leitung des Instituts.

**Paris**, 17. October. Heute stand im Circus Gérard eine bonapartistische Versammlung statt, zu welcher die Prinzen Jerome Napoleon feindlich gegenüberstehende bonapartistische Gruppe Herauslassung gegeben hatte. Nach sehr lebhaften Berathungen wurde ein Antrag angenommen, wonach der Prinz Jerome Napoleon aufgefördert werden soll, seinerseits auf jede Kandidatur zu verzichten und seinen Sohn Victor als Erben des Kaiserreichs anzuerkennen.

**Athen**, 18. October. Man erwartet am 21. d. M. mit der Kammereröffnung eine bestimmte Anerkennung der Krone über die Ausführung der durch die Konferenz Griechenland zuverlaufenen Grenzberichtigung, resp. über die zu dieser Ausführung zu ergreifenden Maßregeln. — Die griechische Regierung wird 1½ Millionen Francs zur Begleichung der aufsprüchlichen Wünsche des Prinzen Otto's zur Verfügung stellen.

**Konstantinopel** 18. October. Das für halbamtlich geltende Journal "Habitat" kommentirt die leichte Note der Poste und sagt, das Wort Emission bedeute, daß die Poste Dulcigno räumen und sodann auf die Übergabe Dulcignos an Montenegro hinzuarbeiten werde. — Der Patriarch

Hassan reist demnächst nach Rom ab, um den Cardinalshut zu empfangen und wird dadurch verkleben.

**New-York**, 17. October. Während eines gestern Abend von den Demokraten in Wilmington am Delaware abgehaltenen Umzugs wurden von dem Dache eines Hauses Schüsse auf den Zug abgegeben, durch welche 6 Personen, darunter 2 anscheinlich tödlich, verwundet wurden. Die Demokraten erwidereten das Feuer, zerstörten das Haus, von welchem die Schüsse gefallen waren, und verwundeten mehrere der Angreifer.

### Übersicht der Witterung.

Eine ziemlich umfangreiche Depression ist über der Südhälfte Skandinaviens erschienen und bedingt entweder Vorräte oder Westwind im südlichen Nord- und Ostseegebiete, während in Südwest-Europa ein Gebiet mit hohem Luftdruck sich zu entwickeln scheint. Über Central-Europa ist das Wetter vorwiegend trüb, vielfach neblig, im Norden trocken, dagegen im Süden zu Niederschlägen geneigt. Über Österreich ist beträchtliche Erwärmung eingetreten, sonst haben sich die Temperaturverhältnisse wenig geändert.

### Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist an der deutschen Küste und im Süden stark bewölkt und teilweise regnerisch, in Mitteleuropa vielfach neblig. In Sachsen fanden heute morgen vielfach Regenfälle statt.

### Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 18. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

| Stationen        | Wind                        | Wetter    | Temperatur in Grad Celsius                              |               |
|------------------|-----------------------------|-----------|---|---------------|
|                  |                             |           | Mindestens<br>und höchstens<br>auf dem Meer<br>und Land | in<br>Ostwind |
| Mullaghmore      | 784 WSW                     | bedeckt   | + 12  |               |
| Aberdeen         | 787 N leicht                | Regen     | + 9   |               |
| Christiansund    | 782 NE leicht               | Schnee    | + 1   |               |
| Kopenhagen       | 787 WSW                     | Nebel     | + 10  |               |
| Stockholm        | 748 S mäßig                 | bedeckt   | + 6   |               |
| Reparanda        | 753 N leicht                | bedeckt   | + 12  |               |
| Petersburg       | 781 NW leicht               | bedeckt   | + 2   |               |
| Moskau           | 752 S leicht                | bedeckt   | + 1   |               |
| Cork, Queenstown | 786 N schwach               | wolkig    | + 6   |               |
| Brest            | 785 E still                 | bedeckt   | + 9   |               |
| Helder           | 761 W still                 | hlt. bed. | + 12  |               |
| Sylt             | 789 W still                 | hlt. bed. | + 10  |               |
| Hamburg          | 781 WSW schw.               | bedeckt   | + 9   |               |
| Swinemünde       | 760 SW schwach              | bedeckt   | + 8   |               |
| Neufahrwasser    | 760 WSW leicht              | bedeckt   | + 9   |               |
| Memel            | 788 SWmässig <sup>1)</sup>  | bedeckt   | + 10  |               |
| Paris            | —                           | —         | —   |               |
| Münster          | 783 SW mäßig                | bedeckt   | + 7   |               |
| Karlsruhe        | 783 E still                 | bedeckt   | + 11  |               |
| Wiesbaden        | 785 SW leicht <sup>2)</sup> | hlt. bed. | + 10  |               |
| München          | 784 still                   | Regen     | + 11  |               |
| Leipzig          | 782 WSW still               | bedeckt   | + 8   |               |
| Plauen           | — still                     | Regen     | + 8   |               |
| Zittau           | — NW schwach                | Regen     | + 8   |               |
| Ansbach          | — N leicht                  | bedeckt   | + 6   |               |
| Dresden          | 781 still                   | Nebel     | + 9   |               |
| Berlin           | 782 SW still                | bedeckt   | + 8   |               |
| Wien             | 784 S still                 | Regen     | + 9   |               |
| Breslau          | 782 SSE still               | bedeckt   | + 10  |               |
| Ille d'Aix       | —                           | —         | —   |               |
| Nizza            | —                           | —         | —   |               |
| Triest           | 784 ESE still               | bedeckt   | + 13  |               |

<sup>1)</sup> Nachts feiner Regen. <sup>2)</sup> Gestern Regen. <sup>3)</sup> Nachmittags Regen. <sup>4)</sup> Regnerisch.

### (Eingesandt.)

So vielen Dank der Stadtrath sich in der Kinderwagenfrage durch das Verbot des Verfahrens der Trottoirs mit Kinderwagen erworben hat, um so größer der Dank würde für den Rath erwerben, wenn er nun auch gegen die Hundestrafe energisch vorgehen wollte. In Erwägung nun, daß die Kinderwagen Remanden verlegt haben und daher auch Niemanden Krankheit oder Tod verursacht haben, sondern nur den Vorübergehenden unangenehm und unbequem waren, das aber Hunde heils durch die elbstlosen Schmuggler, die sie täglich überall an jedem Vaterneinstahl, an fremden Häusern und Ladenhäusern, auf den schon gebauten Rasenplätzen der Promenade u. und namentlich in den öffentlichen Wirtschaften verkehren, Dutzenden von Personen lästig werden, heils aber durch Beinen namentlich in der Wirthschaft vielen Menschen Krankheit und Tod, ja eine erhebliche Krankheit und Tod gebracht haben, so steht wohl mit Sicherheit zu erwarten, daß die städtische Behörde endlich einmal für immer der, man kann wohl sagen, Dürbenersucht neuere.

Schreiber Dieses erlaubt sich gleichzeitig, um die Hundestrafe zu lösen, den Vorschlag zu machen.

Man erhöhe die Hundesteuer um das Doppelte, also auf 40 Pf. jährlich, oder man folge dem guten Beispiel Berlins, man erlaube ein Verbot bis 20 Pf. Strafe, Hunde ferner auf die Straße zu lassen. Hüllt dieses nicht, so kann man das nächste Jahr noch strenger verfahren. In beiden Fällen würde man der verarmten Kämmerei einigermaßen unter die Arme greifen.

### Brieffächer.

Abonnent. Fragen Sie auf der Theaterkasse nach.

## Volkswirthschaftliches.

### Finanzieller Wochenbericht.

|                           | 9. October, 16 October. |
|---------------------------|-------------------------|
| Frankosen                 | 467.50 471              |
| Credit                    | 478 477                 |
| Disconto                  | 172 173                 |
| Deutschländ. Bank         | 146.10 147.75           |
| Deutsche Bank             | 142.55 141.90           |
| Österreichische Goldrente | 78.75 74                |
| Ungarische Goldrente      | 90.20 91.10             |
| 1877er Russen             | 90.25 91                |
| Russische Rote            | 908.75 904.25           |
| Gauer                     | 117.50 117.25           |
| Dortmunder                | 84.75 85.25             |
| Inhalter                  | 118.10 120.70           |
| Freiburger                | 107.25 107.50           |
| Rechte-Oderauer           | 144.25 145.50           |
| Flämmer                   | 98.75 98.60             |
| Bergische                 | 117.10 117.60           |
| Salpier                   | 114.40 115.10           |
| Österreichische Nordwest  | 291 297                 |
| Eibbahnhof                | 329 336                 |

Ehe wir zur allgemeinen Übersicht der Woche schreiten, ist es notwendig, den Verlauf des Sonnabends mitzuteilen. Die Börse eröffnete zwar leiderlich fest, als aber die Depesche bekannt wurde, daß die Türen vor Smyrna Torpedos legten, trat ein erheblicher Rückgang ein und zahlreiche Geber traten auf. Indes ging diese Bewegung bald vorüber, da Käufer sich zeigten. Darauf folgte von Neuem Ermutigung. Gegen Creditactien wurde auch die Gründung der neuen Bonjour'schen Bank ins Feld geführt. Im Thot erhielt dieselbe durch den Umstand, daß der Gouverneur vom Kaiser ernannt wird und daß auch der Vicepräsident durch die Regierung bestätigt werden muß, eine ganz eigenhümliche Bedeutung. Das Capital ist, offenbar der Agiotage wegen, nominal zu hoch gezeichnet. Gute Firmen verkaufen, heißt es in der Berliner Börsendepesche der "Fr. Bla.", Wien schlägt flau.

Das Hauptmoment der ganzen Woche lag im Sonntag, wo, nachdem bereits am Sonnabend die Stimmung lästig deprimirt worden, eine Panik im Marktstand in der schummrigen Weise heimstieß. Der Umtausch, welcher auf günstigere politische Depeschen ebenso plötzlich am Montag eintrat, hat zwar eine Erholung der Course zur Folge gehabt, indem Diener, welche am Sonntag und Freitag noch am Montag verlauten hatten, zu höheren Preisen sich dediten, aber ein sicherer Boden für die Haussentwicklung ist damit noch nicht erreicht worden, obgleich der böhmische Zug der Börse einer Alles zu gehenden Weichheit Platz gemacht zu haben scheint. Gehäuse Executionen größerer und kleinerer insolvent gewordener Speculanter lenken den Blick auf das Rahmen des nächsten Ultimo. Hatte sich doch die Speculation von Neuem mit Haussengagement beladen und forderte das Mästren in ihre Gewissheit und verließ zu diesem Punkt beide Seiten ihrer Börsen zu verlassen, obgleich sie noch nicht bereit waren, als durch die gebrochenen Verluste die Kräfte schwer geschwächt waren. Vor allen Dingen war es es schwierig, die Politik, welche im Augenblick ihren Einfluß übt, und über den Verlauf orientalischer Dinge vermag Niemand ein Urteil zu ziehen, indem auch abzusehen davon erscheinen die Erwartungen, welche die Hausspeculation von den goldenen Gewinnen des Herbstes hergeleitet. Vollständig illusorisch. Zug der Mund des Sultans von Reform-Versprechen überfließen, je mehr er verspricht, desto weniger wird man ihm

glauben, daß er berufen sei, den Haushaltssatz der Turtel Herrschaft zu schließen.

Sieht man aber die Course in Betracht, so haben dieselben auch gegenwärtig noch eine solche Höhe, daß durchaus nicht abzusehen, welche Momente zu einer weiteren Hauss direct animiren sollten. Die Speculation freilich meint, wenn sie guter Laune ist, daß jedwed' Goud, laute er noch so hoch, einer weiteren fünftlichen Steigerung fähig sei, wenn die Börse es wolle, indeß das Opfer, welche dieser Glaube zur Folge habe, sprechen laut genug dagegen. Die Geldfülle war das Schlagwort, mit der die Hauss in Feld pos. und den Himmel zu stürmen gedachte; schämte genug hat sich die Berichtung des Geldwertes gerächt, welche die Börse in der Hoffnung, daß sie durch die Spieler laufen und wie leicht sie alle Erfahrungen zu vergessen geneigt sind, weil sie während Bahnbildern nachzogen. Nicht die Politik allein aber war es, welche die Beroute an dem schwarzen Sonntag zur Folge hatte, sondern ganz darüber, daß die Überladung umgenügsender Kräfte mit Engagements. Mit welchen Beschwerden hatte der Ultimo zu kämpfen gehabt! Die Spieler, durch die periodische Wichterlaufen aus ihren Positionen getrieben, realisierten und engagierten sich auf Neu per October. Und Neuem aber traten Executionsverläufe auf, das Drängen um Auftrüsse meiste lte, den Bahnleibens blid des persönlichen Mästrens fügte seine Opfer schäfer ins Auge und der Zusammenbruch des Kärtchens war unvermeidlich. Es ist wahrlich nicht zu wünschen, daß das außerhalb der Börse stehende Spezialpublicum, daß ssonst durch die Legislativ-Politik so über mingenommen worden, von Neuem dieselbe Erfahrung mache. Die "Fr. Bl." schreibt ganz richtig, wenn auch natürlich vergeblich: Wir haben bereits in unserem vorigen Wochenbericht von der Geschäftlichkeit der Sonntagsbörsen in kritischen Tagen gesprochen. Schon wiederholt sind bei solcher Gelegenheit plötzliche Überrumpelungen und Überrüttungen in Scene gesetzt worden, wenn auch eine solche schnelle Wendung, wie sie diesmal bereits am folgenden Tage eintrat, während die unwohlend Gedächtnisse noch immer Knospeverläufe ausführten, eine Seltenheit bilden mag. Wiederholt wird das Bild diesmal nicht werden.

Es ist zweckhaft, wenn offiziell mit dem guten Ergebnissen der verhältnißmäßigen Bahnern geprahlt wird. Wenn sie so billig erscheint, wie geschehen, warum sollen sie nicht im Staatsbetrieb gleichfalls ihre Rentabilität bewähren? Dafür hat sie aber die Staatsbahnenverwaltung gefallen lassen müssen, daß über sie ebenso viel Klagen geführt wurden wie über die Aktienbahnen der Fall. Das Bild ist gewöhnlich, daß sie früher oder später "bereinfallen". Das große Publicum ist deshalb am besten, dem Bahnenspiel prinzipiell fern zu bleiben. Diesmal sind, wie erwähnt, am meisten solche "bereinfallen", die speculative Kompaniwerke gekauft hatten, nicht in der Börse, sondern in den Börsenläden liegen zu lassen, sondern um Börsengewinn zu erzielen. Denn nur Diejenigen, welche Agiotage treiben, hatten verständlichen Grund, über den Börsenläden herausgeschlagen habe, der Wunsch nach möglichst rascher weiterer Berthaftung allgemein sein möchte,

das vermag freilich nur das Gebirn eines Offizieren zu lassen.

Höchst bezeichnend ist es, daß man die bankerotte Harzer Union von Neuem galvanisiert und dem schon einmal ange



eböriegen Güteren, welche zusammen ein Areal von 4150 Hektaren umfassen, zum öffentlichen mehrliegenden Verkauf gestellt. Von diesen Gütern sind 4 im Kreise Schröda, 1 im Kreise Wongrowitz und 1 im Kreise Magilow gelegen. Die 4 erlungenen Güter (Winagora, Bronikow, Kulis-Jumeksi, Chocicza) sind Eigentum der jetzt im Manneshamme ausgestorbenen von Dombrowski'schen Familie, der bekanntlich der Rücker der polnischen Legionen in Oberitalien zur Zeit des Kaisers Napoleons I. General Dombrowski, entkommt der frühere Händler der jetzt zum Verkauf gestellten Güter. Der öffentliche Verkauf dieser Güter geschieht auf Veranlassung der Gebietsbeauftragten und findet am 7. Decbr. d. J. vor dem Amtsgericht zu Schröda statt. Alle vier Güter haben ein Areal von 2325 Hektaren. Das im Kreise Wongrowitz zum öffentlichen Verkauf ausgestellte Gut heißt Winagora und gehört den Erben des verstorbenen Ritterauschülers Janusz von Magischi, die es ebenfalls Verkaufshändler verkaufen wollen. Der öffentliche Verkauf des 1277 Hektare umfassenden Gutes findet am 6. December d. J. vor dem Amtsgericht zu Wongrowitz statt. Sowohl die Dombrowskischen wie die Magischi'schen Güter befinden sich in gutem Zustand.

**Dezan.** 17. October. Die Deutsche Kontinentals-Gas-Gesellschaft hat am 8./12. dieses Monats ein neues Abkommen mit der wichtigen Fabrikstadt El-Gaddach vereinbart, wodurch das ausschließliche Privilieum, das am 15. October 1848 abgelaufen sein würde, um circa 23 Jahre, nämlich bis zum 1. Januar 1904, unter einigen Änderungen des bestehenden Vertrages verlängert worden ist. Diese geben im Wesentlichen dahin, daß die jetzt bestehenden Gaspreise bis Ende des Jahres 1903 unverändert beibehalten werden, wodurch die Gesellschaft der Stadt eine in angemessenem Maße steigende Rendite für Bezugnahme des höchsten Grund und Bodens zur Bezugnahme (also ähnlich wie die location du sol in Paris) zu entrichten hat. Dieser Rabattsteuer werden vom die Beiträge noch zugerechnet, um welche die künftige Gemeinnutzungsabteilung unter der gegenwärtigen Höhe bleiben sollte; dagegen kommen aber auch alle Beträge in Ansatz, um welche sich die Gemeinnutzungsabteilung künftig höher stellen wird als bisher. Es ist also hierdurch indirekt eine Fixierung auf Höhe der gegenwärtigen Gemeinnutzsteuern für die nächsten 23 Jahre erreicht. Das gesammelte Abkommen in der finanziellen Lage der Stadt El-Gaddach mit ihren ständig wechselnden Gemeinnutzungsansprüchen ansetzt und erschien auch im Interesse der Gasgesellschaft günstig. Denn obgleich dieselbe hier, wie in allen deutschen Städten (mit allerlei Ausnahmen Mühleheim) und eben so auch in Marburg, der formellen Contractverlängerungen nicht beseitigt ist, um die Anteile ungebunden auf einige Breiten fortzubereiten zu können, auch die Erhebung von Concurrenzansprüchen nicht so leicht zu befürchten steht, so hat die Verlängerung der ausschließlichen Privilegien doch immerhin ein Nachteil, wofür die Gesellschaft mäßige Opfer bringen darf.

(Magd.)

\* Die oldenburgische Regierung hatte im Juni vorigen Jahres dem Bundesrat den Antrag gestellt, daß am ehemaligen Transitläger für das Herzogtum Oldenburg in den Weserorten Gifholt und Nordenhamm gehalten werden möchten. Der Bundesrat erklärte nach weiteren Erörterungen sich damit einverstanden, daß die definitive Beschlusshandlung einigen Tage später stattfinden solle. Die oldenburgische Regierung hat nun, obgleich schon in der besaglichen Sitzung des Bundesrats ihr Vertreter den Antrag mündlich näher begründet hatte, es doch im Interesse der genannten Bezirke für geboten erachtet, den Antrag vor Eintreten der zweiten Sitzung sachlich noch etwas weiter zu motivieren. Diese ausführliche Begründung, welche jetzt dem Bundesrat überreicht ist, behauptet, daß die Folge der Verlagerung gemischter Getreidelager für die Orte Gifholt und Nordenhamm nur die Betreibung des Getreidehandels, insonderheit auch des Transitgeschäfts, aus diesen Orten nach den benachbarten Freihäfen hin sein würde.

\* Die süddeutsche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller hat eine von den beiden Vorständen, Reichsrat Hugo v. Paffei und Ernst Stromm, unterzeichnete Petition an den Reichskanzler eingereicht. Inhalt: „Es wollen die Gelegenheits-, betriebe Angelegenheiten in Fabriken und ähnlichen Betrieben vor kommenden Unterricht, und die Vorstände, betriebe den Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit, falls deren Erlass überhaupt notwendig erscheinen sollte, vor ihrer Abgabe an die gegebenen Kommissionen und Kommissionen Sachverständigen aus dem Stande der Industriellen und Gewerbetreibenden hochangestiftt unterbreitet werden.“ Unter den „Gewerbetreibenden“ sollen wahrscheinlich nur Arbeitgeber verstanden sein.

\* Zur Bodenbacher Eisenbahn. Schon seit einiger Zeit ist an der hiesigen Börse eine lebhafte Nachfrage für die Prioritätsaktien Lit. A und B der Zur Bodenbacher Eisenbahn zu bemerken gewesen; namentlich liegen täglich für österreichische Rechnung und zwar anscheinend von einer Seite größere Kaufordnungen vor, welche dem Unternehmen nicht fern steht. Die Beliebtheit der genannten Papiere rügt sich auf den Umstand, daß dieselben den Stammatikern mit einer Dividendenrate von 5 Prozent vorausgehen und für das laufende Jahr, in welchem bisher eine Aufnahme von 91,766 fl. erzielt worden ist, die Aufnahme von Dividendenzahlung mit Bestimmtheit zu erwarten ist. Daß die Sanierung des Unternehmens im Vorjahr in der glücklichsten Weise zur Durchführung gelangt ist, dürfen wir als allgemein bekannt voraussetzen.

\* Wien, 17. October. Das Handelsministerium hat der Nordbahn die Einführung des Secundärarbeitsbetrags auf der Strecke Reutte-Bellendorf im Prinzipi verhindert unter gewissen die Schaffung und Sanktionswahrung betreffenden Modifikationen gehalten.

\* Verbot des Verkaufes und der Belebung von Fahrzeugsmittelein an das Ausland. Das Handelsministerium hat unter dem 20. Sept. d. J. an die Verwaltungen der österreichischen Eisenbahnen folgenden Erlass gerichtet: „Aus Anlaß eines vorgesehenen Falles wird den Verwaltungen auf Grund der §§. 69 und 70 der Eisenbahn-Betriebsordnung vom 16. November 1881 in Erinnerung gebracht, daß der Verkauf und die Verleihung von Eisenbahn-Fahrzeugsmittelein nach dem Auslande – insoweit es sich nicht um den Überbergang und den Austausch betreibt im regelmäßigen Turnus handelt – ohne vorher eingeholte obrigkeitliche Genehmigung nicht stattfinden darf.“

\* Russlands Getreide- und Mehlhandel. Die russische Regierung veröffentlicht soeben folgende

wichtige Mitteilung: „In der letzten Zeit hat sich in dem Handelslande das Getreide verbreitet, als besie die Absicht, daß ins Ausland zu exportierende Getreide mit einer Steuer zu belegen oder sogar die Ausfuhr derselben gänzlich zu verbieten. Dieses Gesetz kann entweder auf eine künftige zeitweilige Herabdrückung der Getreidepreise an den russischen Märkten berechnet sein, um das Getreide für den ausländischen Export billiger ankaufen zu können, oder auf eine speculative Steigerung der Kornpreise an den ausländischen Märkten, welche ihr Korn aus Russland berechen. Um nach Möglichkeit den nachteiligen Einfluß dieser Nachricht auf den regelmäßigen Gang des Handels zu verhindern, wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Gerichte über eine Verbesserung des Exportgetreides oder über einen Verbot des Getreideausfuhr ins Ausland jeglicher Begründung entbehren.“ Gleichzeitig berichtet der „Golos“, daß aus Stettin 700 Kul. Roggenmehl nach St. Petersburg importiert und zu 14 Rubel verkauft worden seien. Dieser Umlauf habe die Petersburger Händler bewogen, die Webländer nicht weiter zu verheimlichen und das Roggenmehl nunmehr auch zu 14 Rubel zu verkaufen, während sie bisher 15 Rubel und wohl auch noch mehr für dasselbe forderten.

#### Grieskästen.

**Otto T. 51 III.** Wenn es bloß ein paar hundert Taler sind, so wird die Gabe des Zinsenrausches nicht so bedeuten, um dafür den Vortheil der Disposition des Geldes zu jeder Zeit und die Sicherheit der Aufbewahrung darf aufzuwiegen. Wer soll auch dafür Sorge tragen, daß der Gourde, welcher ja bei Gaspielen vom jeweiligen Geldwert abhängt, immer auf gleicher Höhe steht? – Sonst liegt

#### Eisenbahn-Ginnahmen.

\* Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn betrugen im Monat September 1880 548,283 A gegen 4,912,882 A im September 1879, mitin Webreinahme 485,911 A. Vom 1. Januar bis Ende September 44,177,945 A gegen 40,619,065 Mark in dem gleichen Zeitraum des vorjährigen Jahres, mitin Webreinahme 3,088,881 A. Die Einnahmen der Ruhr-Sieg-Eisenbahn incl. Minenbahnen-Dolpe betrugen im Monat September 1880 528,173 A gegen 483,490 A im Monat September 1879, mitin Webreinahme 44,682 A. Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und der Ruhr-Sieg-Eisenbahn zusammen betrugen im Monat Septbr. 1880 5,876,465 Mark, gegen 5,395,872 A im Monat September 1879, mitin Webreinahme 480,593 A. – Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und der Ruhr-Sieg Eisenbahn zusammen betrugen vom 1. Januar bis Ende Septbr. d. J. 48,967,610 A gegen 45,065,513 Mark in dem gleichen Zeitraum des vorjährigen Jahres, mitin Webreinahme 3,882,087 A.

#### Leipziger Börse am 18. October.

Wir haben heute von einer Börse zu berichten, an welcher Niemand Gefallen haben konnte. Nicht etwa, daß größere Verkaufsluft vorhanden gewesen und in diesem Falle die Courte in weidende Richtung gedrängt worden seien, aber überhaupt eine flache Stimmung zu konstatieren gewesen wäre, sondern es betrifft die so hochtarifige Geschäftssphäre, daß tatsächlich von einem normalen Verkehr nicht mehr die Rede sein könnte. Angebot wie Nachfrage waren gleich geringfügig; die Speculation legte ebenso untrüglich die Hände in den Schoß, wie auch das Privatpublikum große Aufmerksamkeit zeigte und namentlich den Dividendenpapieren gegenüber „fühl bis ans Herz“ verblieb. Daß es unter solchen Umständen für den Berichterstatter überaus schwierig war, seiner Aufgabe zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eingehenden Umfrage, um nur überhaupt von abgeschlossenen Transactionen etwas in Erfahrung zu bringen. Die heutige Haltungsfundenecke gegenüber dem Börsenmarkt verblieb ohne weiteren Ausdruck zu entsprechen, bedarf wohl keiner weiteren Ausdrückungen. Die überaus große Geschäftsunruhe blieb bis zum Börsenschluß auf der Tagesordnung und es bedurfte tatsächlich der eing



| Zins-T. |           | Deutsche Fonds.           |                  | pr. St. Thiz.         |             | Wechsel.   |           | Paris                     |                      | 100 Fr. 3 T.             |                              | 20,40 G.        |                 | %         |           | Zins-T.                 |                          | Inländ. Eisenb.-Pfr.-Obi. |                           | pr. St. Thiz. |           |
|---------|-----------|---------------------------|------------------|-----------------------|-------------|------------|-----------|---------------------------|----------------------|--------------------------|------------------------------|-----------------|-----------------|-----------|-----------|-------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------|-----------|
| 4       | Apr. Oct. | Deutsche Reichs-Anleihe   | M. 5000-2000     | 100,90                | hs          | Amsterdam  | . . .     | 100 Fr.                   | 3 T.                 | 125,10 G.                | do.                          | 100 Fr.         | 3 M.            | %         | 79,8      | 0                       | 4                        | zins-T.                   | Altenburg-Z.              | 100           | 102 G.    |
| 4       | do.       | do.                       | do.              | M. 1000               | 100,90      | hs         | do.       | 100 Fr.                   | 3 T.                 | 127,30 G.                | Wien, St. Währ.              | 100 Fr.         | 3 T.            | %         | 171,40 G. | 0                       | 4                        | zins-T.                   | Altens.-K.                | 500 u. 100    | 101,50 G. |
| 4       | do.       | do.                       | do.              | M. 500                | —           | 200        | 100,90    | hs                        | do.                  | do.                      | 100 Fr.                      | 3 M.            | %               | 120,20 G. | 0         | 4                       | do.                      | Ansbach-Welp.             | 100                       | 6,5 G.        |           |
| 4       | Jan. Juli | K. Pr. Staats-Schuld-Sch. | 1000-25          | 97,95                 | G.          | London     | . . .     | 1 L. Lond.                | 3 T.                 | 79,80 G.                 | Petersburg                   | . . .           | 100 Fr. R. 217. | %         | —         | 0                       | 4                        | do.                       | Berlin-Anhalt L. a. n. B. | 500, 100      | 102 G.    |
| 4       | do.       | do.                       | do.              | consol.               | M. 5000-200 | 100,15     | hs        | do.                       | 1 L. Lond.           | 3 T.                     | 100,00 G.                    | do.             | 100 Fr. R. 2 M. | %         | —         | 4                       | do.                      | - G.                      | 1000-500 M.               | 101,75 G.     |           |
| 4       | Apr. Oct. | do.                       | do.              | do.                   | 1000-50     | 106        | F.        | Bank-Discouts.            | Leipzig, Wechsel     | 4% 1/2%                  | Lombards 4% 1/2%             | Paris           | 100 Fr. 3 T.    | %         | —         | 4                       | do.                      | (Oberlausitz)             | 1000, 100                 | 100,75 G.     |           |
| 5       | Jan. Juli | K. S. Renten-Anleihe      | M. 5000-3000     | 77,10                 | G.          | David, pr. | 1878/1879 | 4%                        | Zins-T.              | Eisenb.-Stamm-Ast.       | pr. St. Thiz.                | Altenburg-Zeitz | 100             | 117       | F         | 4                       | do.                      | Berlin-Hamburg            | 1000                      | 100           | 100,75 G. |
| 5       | Apr. Oct. | do.                       | do.              | do.                   | da.         | do.        | 77,10     | G.                        | 1. Jan.              | Altenburg-Zeitz          | . . .                        | do.             | do.             | do.       | 4         | do.                     | Berlin-Potsdam-Magdeburg | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | M. 1000               | 77,25       | hs         | do.       | 77,15                     | hs                   | Aussig-Teplice           | . . .                        | 100 Fr. 3 P.    | 211,75 G.       | 4         | do.       | Bresl.-Schweidn.-Freib. | 1000-100                 | 100                       | 102,50 G.                 |               |           |
| 5       | Jan. Juli | do.                       | do.              | do.                   | do.         | do.        | 77,25     | G.                        | do.                  | do.                      | do.                          | 491             | G.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | Apr. Oct. | do.                       | do.              | do.                   | do.         | do.        | 77,25     | G.                        | 4                    | do.                      | Bergisch-Märkische           | 100             | 118,25          | F.        | 4         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | Jan. Juli | do.                       | do.              | do.                   | do.         | do.        | 77,25     | G.                        | 5                    | do.                      | Berlin-Anhalt                | 200             | 120,25          | G.        | 5         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | Apr. Oct. | do.                       | do.              | do.                   | do.         | do.        | 77,25     | G.                        | 6                    | do.                      | Dresden                      | 100             | 100,50          | P.        | 5         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | Jan. Juli | do.                       | do.              | do.                   | do.         | do.        | 77,25     | G.                        | 7                    | do.                      | Görlitzer                    | do.             | 21,40           | G.        | 5         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | St.-Anl. v. 1849      | 1000        | u. 500     | 97,25     | G.                        | 8                    | do.                      | Potsdam-Magdeb.              | do.             | 29              | G.        | 4         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | -                     | 200         | -          | 97,25     | G.                        | 9                    | do.                      | Stettin                      | 200, 100        | 114,50          | G.        | 4         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | -                     | 1855        | 100        | 88        | hs                        | 10                   | do.                      | Böhmisches Nordbahn          | 150 Fr. 2 M.    | 88,75           | G.        | 4         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | -                     | 1847        | 500        | 100,85    | hs                        | 11                   | do.                      | Böhmisches Westbahn (5%gar.) | 100             | 99,50           | P.        | 4         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | Jan. Juli | do.                       | do.              | v. 1852-68            | do.         | 100,90     | G.        | 12                        | do.                  | Bresl.-Schweidn.-Freib.  | 200                          | 107,50          | P.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | v. 1852-68            | 100         | 100,80     | +         | 13                        | do.                  | Buschtichrad. Lit. A.    | 225 Fr. 2 P.                 | 86,50           | G.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | v. 1869               | do.         | 100,80     | +         | 14                        | do.                  | Chemnitz-Wünschitz       | 100                          | 126,50          | G.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | -                     | 50          | u. 25      | 101,25    | F.                        | 15                   | do.                      | Gotthus-Grossenhain          | do.             | 70,50           | P.        | 4         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | v. 1867 abg. 5%       | 500         | 100,80     | hs        | 16                        | do.                  | Görlitz-Bautzen          | 200                          | 121,90          | P.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | v. 1867 abg. 5%       | 100         | 100,80     | hs        | 17                        | do.                  | Halle-Saale-Guben        | 100                          | 146,80          | G.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | Lüd.-Eitt. Lit. A.    | do.         | 98,50      | G.        | 18                        | do.                  | Hains-Ludwighafen        | 250 Fr. 200                  | 99              | hs              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | - B.                  | 25          | 99,75      | G.        | 19                        | do.                  | Hann.-Westph. (5%gar.)   | 100                          | 121,25          | G.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | Ast d. e. S. Schell-E | 100         | 100,50     | G.        | 20                        | do.                  | Gotha-Carl-Ludwig        | 200 Fr. 2 P.                 | 116             | P.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 G.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | Alb.-Pr. I. u. II. E  | do.         | 102,50     | hs        | 21                        | do.                  | Görlitz-Köflach          | 100                          | -               | 83,50           | G.        | 4         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 P.     |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | III.                  | do.         | 102,50     | hs        | 22                        | do.                  | Halle-Saale-Guben        | 100                          | 21,90           | P.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | Apr. Oct. | do.                       | Landrentenbriefe | 1000                  | u. 500      | 99,75      | hs        | 23                        | do.                  | Hains-Ludwighafen        | 100                          | 145,50          | G.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | 100-121/2             | do.         | 98,10      | G.        | 24                        | do.                  | Mecklenb.-Fr. -Fra. B.   | 100 M.                       | 143,50          | G.              | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 P.                 |               |           |
| 5       | Jan. Juli | L.-C.-Riesch. S. I.       | 500              | 100                   | P.          | 25         | do.       | Obersch. Lit. A.C.D.R.    | 100                  | 195,75                   | G.                           | 4               | do.             | do.       | do.       | do.                     | 102,50 P.                |                           |                           |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | S. II.                | 100         | 99,80      | G.        | 26                        | do.                  | Oest.Nordb. A. (M.p.St.) | 100                          | —               | 297             | G.        | 4         | do.                     | do.                      | do.                       | do.                       | 102,50 G.     |           |
| 5       | JunilDec  | Leipz.-Dresden-Part.-Obi. | 100, 50          | 126,50                | G.          | 27         | do.       | Oest.-Nordb. A. (M.p.St.) | 100                  | 338                      | G.                           | 4               | do.             | do.       | do.       | do.                     | 102,50 G.                |                           |                           |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | Anleihe v. 1854  | 100                   | 100         | G.         | 28        | do.                       | Prag-Turnau          | 200 Fr. 2 P.             | 86                           | P.              | 4               | do.       | do.       | do.                     | do.                      | 102,50 G.                 |                           |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | - 1860           | do.                   | 100         | G.         | 29        | do.                       | Rechte Oder-Ufer     | 200 Thir.                | 148,50                       | P.              | 4               | do.       | do.       | do.                     | do.                      | 102,50 G.                 |                           |               |           |
| 5       | Jan. Juli | do.                       | - 1866           | 500, 100              | 100         | P.         | 30        | do.                       | Rheinische           | 250                      | 158,50                       | G.              | 4               | do.       | do.       | do.                     | do.                      | 102,50 G.                 |                           |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | 500 u. 200            | 103,20      | G.         | 31        | do.                       | do.                  | do.                      | 158,50                       | P.              | 4               | do.       | do.       | do.                     | do.                      | 102,50 G.                 |                           |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | 500                   | 98          | G.         | 32        | do.                       | do.                  | do.                      | —                            | ObL 88,75 G.    | 4               | do.       | do.       | do.                     | do.                      | 102,50 G.                 |                           |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | 100-25                | 88          | hs         | 33        | do.                       | do.                  | do.                      | do.                          | do.             | 5               | do.       | do.       | do.                     | do.                      | 102,50 G.                 |                           |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | 500                   | 92,50       | G.         | 34        | do.                       | do.                  | do.                      | do.                          | do.             | 6               | do.       | do.       | do.                     | do.                      | 102,50 G.                 |                           |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | 100-25                | 92,50       | G.         | 35        | do.                       | do.                  | do.                      | do.                          | do.             | 7               | do.       | do.       | do.                     | do.                      | 102,50 G.                 |                           |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | M. 2000-500           | 99,25       | hs         | 36        | do.                       | Thüringische Lüt. A. | 100                      | 169,50                       | hs              | 5               | do.       | do.       | do.                     | do.                      | 102,50 G.                 |                           |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | 100-25                | 99,25       | G.         | 37        | do.                       | Thüringische Lüt. A. | 98,50                    | —                            | do.             | 102,50 G.       | 4         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 G.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | 100-25                | 98,75       | G.         | 38        | do.                       | Thüringische Lüt. A. | 97,25                    | —                            | do.             | 102,50 G.       | 3         | do.       | do.                     | do.                      | do.                       | 102,50 G.                 |               |           |
| 5       | do.       | do.                       | do.              | 100-25                | 98,75       | G.         | 39        | do.                       | Thüringische Lüt. A. | 97,25                    | —                            | do.             | 102,50 G.       | 2         | do.       | do.                     |                          |                           |                           |               |           |

**Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hättner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhse; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Dr. Gremser; für den wirtschaftlichen Theil C. G. Vause, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.**